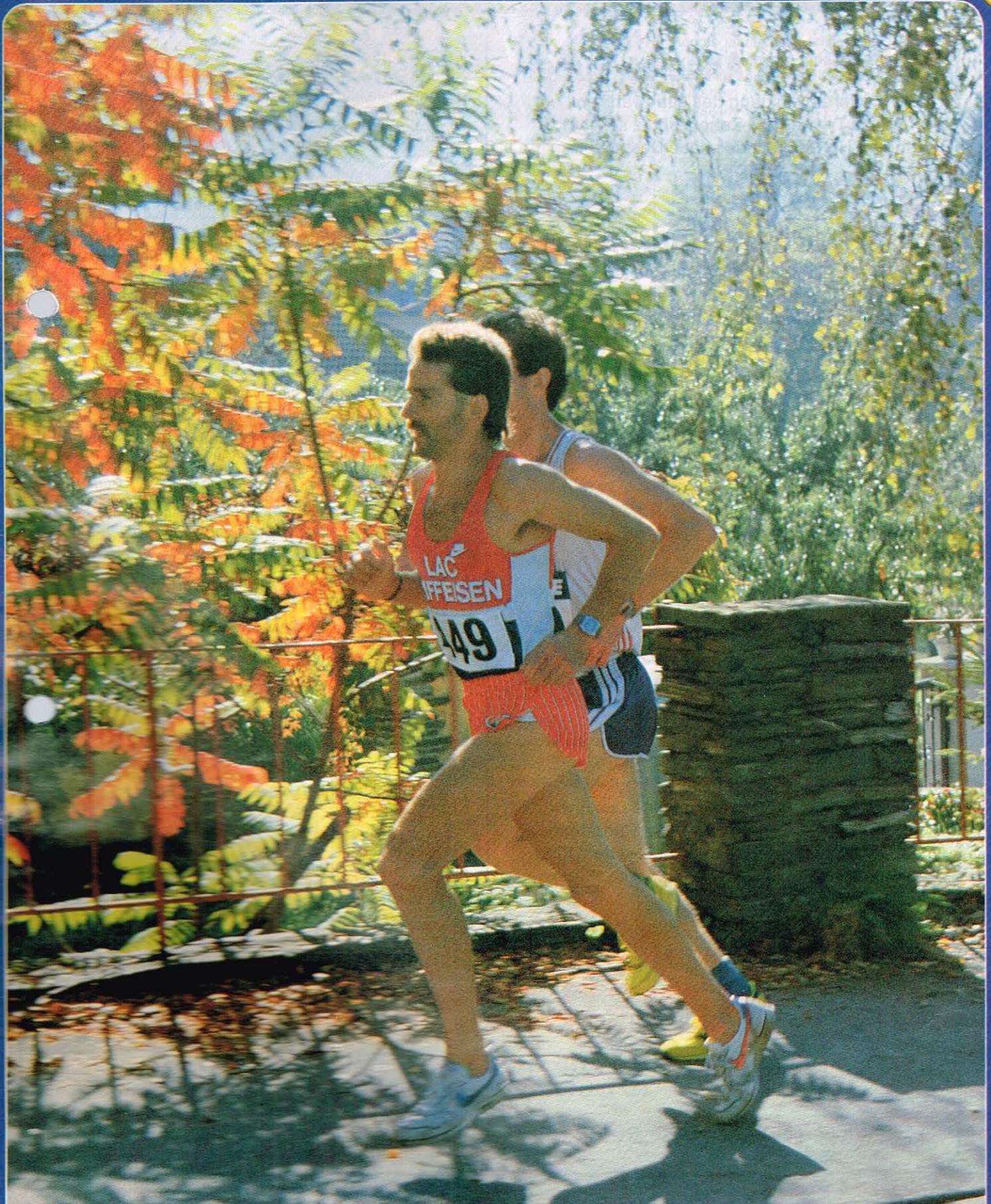


Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

3. Jahrgang
Nr. 10/Okt. 1986
Preis: 6S 35,-
Sfr 5,50
DM 6,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbandes





Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Fritz Etlinger, Edda Graf, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Josef Hones, Michael Melcher, Knut Okresek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vlocek.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und Internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Hans Blutsch, Tel. (0222) 4618344

Gestaltung und Layout:

Hans Blutsch

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1986-05-06 89/91

86-09-08

Die Lauffreunde

Bad Vöslau veranstalteten einen eigenen Kinder-Volkslauf; hier das Gerangel am Start

Foto: Loitsch



Einmal der Gigl und einmal der Gogl. Nachdem Helmut Schmuck Peter Schwarzenpoller in Amstetten besiegen konnte, revanchierte sich der St. Pöltner in Langenlois!

Inhalt

LESERSERVICE

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	5-6

LAUFSPORT

Rands taktisches Meisterstück	7-9
Amstetten sehen – und laufen	10-11
Puma-Running-Circuit in Salzburg	12
Laktatstest für jedermann	12
Militär im Vormarsch	13
Laufend notiert	14-15
Berlin-Marathon 1986	16

LEICHTATHLETIK

Edelmetall für unsere Soldaten	17
Heerschau der Talente	18
Comeback oder „Seitensprung“?	19
LA-Notizen	19-22
LA-Highlights	22-23

TERMINKALENDER

26-27

ORIENTIERUNGSLAUF

Good old Regi!	28
Gamauf deklassierte alle	29

TRIATHLON

Supermann Kupferschmid	30-31
------------------------	-------

SKI-LANGLAUF

Ski-Roller	32
Marathon-Loppet	32

DOKUMENTATION

Chronik der laufenden Ereignisse	33-39
----------------------------------	-------

WISSENSCHAFT

Die Rolle der Ernährung	40-43
Produktinformationen	44-45

PORTRÄT

Hansjörg Randl	46
----------------	----

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Löffler bei – bitte um Beachtung. Löffler-Produkte erhalten Sie bei Tonys Laufsport-Boutique!

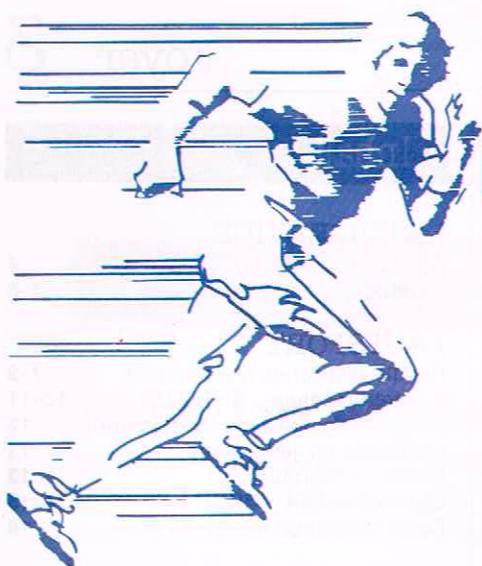
Das Titelbild: Auf relativ schwerer Strecke wird Hansjörg Randl Marathonstaatsmeister

Foto: Blutsch



Wiener Triathlonhöhepunkt auf der Donauinsel!

Foto: Kalliany



new-line sport



Aus vollem Lauf

Daß Österreichs Team bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in Stuttgart nicht überragend abgeschnitten hat, ist bekannt und wurde hier auch betrübt zu Kenntnis genommen. Das ist aber noch lange kein Grund oder eine Entschuldigung dafür, wie stiefmütterlich Leichtathletik, vor allem auch der Laufsport auf der Straße, in den Medien dieses Landes behandelt wird.

Da ich nicht mehr daran glauben kann, daß es Zufall ist, wenn wichtige Laufsportereignisse in der Berichterstattung von Hörfunk, Fernsehen und Tageszeitungen neben Fußball, Boxen, Motorrad- und Autorennen total untergehen, müssen eben seitens der Läufer und der Laufveranstalter massive Handlungen gesetzt werden, um hier etwas zum Besseren zu verändern. Das bedeutet: intensive Öffentlichkeitsarbeit der Laufveranstalter und ein Sich-bemerkbar-Machen der Läufer.

Wahrscheinlich wird seitens der Veranstalter noch viel zu wenig versucht, mit den Medien in Kontakt zu treten. Bereits lange vor einer Veranstaltung sollten die Organisatoren durch einen Pressereferenten den regionalen Medien (Tages- und Wochenzeitungen, ORF-Landesstudio, Austria-Presse-Agentur-Vertreter) Informationen über die geplante

Veranstaltung zukommen lassen. Bis zum Wettkampf sollte dieses Herantreten an die Medien zwei- bis dreimal wiederholt und auf überregionale Tageszeitungen, die ORF-Zentralstellen in Wien und die Austria-Presse-Agentur (APA) in Wien ausgedehnt werden. (Relativ früh sollte natürlich auch ein Fachmedium wie MARATHON informiert werden!)

Wenn es Größe und Budget einer Veranstaltung erlauben, sollten auch Inserate in wichtigen Medien geschaltet und einzelne Berichtserstatter persönlich zum Wettkampf eingeladen werden. Nicht immer ideal ist die zu enge Kooperation mit einer großen Tageszeitung als Sponsor, weil dies oft die anderen Tageszeitungen davon abhält, über die Veranstaltung zu berichten.

Sofort nach der Veranstaltung (sofort heißt: wenige Minuten nach Feststehen der wichtigsten Ergebnisse) sollten die wichtigsten Medien (ORF, APA, Tageszeitungen) über Verlauf und Resultate des Wettkampfs informiert werden, eventuell auch mit Fotos, später auch in Frage kommende regionale Wochenzeitungen. Diese – für kleinere Veranstalter sicher große – Mühe lohnt sich: Jede Zeile, die über eine Veranstaltung irgendwo

erscheint, erhöht das Interesse an der nächsten!

Genausoviel wie die Veranstalter können und sollten aber auch die Läufer dafür tun, daß die Medien den Laufsport ernst nehmen. Ständiges Bombardieren der Tageszeitungsredaktionen (nicht nur der MARATHON-Redaktion) mit Leserbriefen und Protestrufen beim ORF-Kundendienst (0222/823672), wenn große Laufereignisse zu wenig gewürdigt werden, verfehlen auf die Dauer sicher nicht ihre Wirkung.

Wer sich scheut, gelegentlich die Mühe eines solchen Leserbriefes oder Anrufs auf sich zu nehmen, hat kein Recht, sich über die schlechte Behandlung von Leichtathletik/Laufsport aufzuregen.

HEINER BOBERSKI

Wichtig!

In letzter Zeit klagen Abonnenten in zunehmenden Maße darüber, daß sie MARATHON erst nach dem 20. des Monats erhalten.

Da die komplette Ausgabe zur Monatsmitte an einem Tag am Verlagspostamt aufgegeben wird, kann es sich nur um Unzulänglichkeiten auf dem Postweg handeln.

Wir bitten alle Leser, die am 20. des Monats noch nicht im Besitz der neuen Ausgabe sind, sich bei der Vertriebsstelle des Niederösterreichischen Pressehauses (02742/61561, Herr Höbbling) zu melden, um Nachforschungen zu ermöglichen.



running pants

Glänzende Elastikhosen
in 26 Farben
Preis S 390,-

Generalvertrieb:

AR-Sportswear
Schiferpl. 9, 4070 Eferding
Tel. 07272/292

Leserpost

Jokis 20,61 über 200 m

Zu dem in Ihrer Nummer 8/86 erschienenen, von O. B. verfaßten Beitrag „Jokis 20,61-Rekord?“ möchte ich einiges bemerken.

Die Zeitmeßanlage „Alge Stop-Star“ arbeitet mit einer Genauigkeit von $\frac{1}{1000}$ Sekunde, und es wurde die Exaktheit der Anlage wiederholt durch gleichzeitige Arbeit mit anderen Geräten (Akku-Trac) bewiesen. Durch den Sturm wurde nur ein Teil der Lichtschranke umgeworfen, der anschließend auf dem gleichen Platz wie zuvor aufgestellt wurde, nämlich auf der Ziellinie. Die Ziellinie bzw. deren Markierung wurde durch den Sturm nicht verschoben! Weshalb dann die heimtückische Frage, „ob dies korrekt geschah“?

Für einen Weltrekord ist Zielfilm vorgeschrieben, nicht jedoch für österreichische Rekorde! (Da dürften viele Rekorde nicht gelten.)

Joki lief vor den 200 m locker die 400 m an, hatte nach 200 m einen enormen Vorsprung und brach dann ab, um sich auf die 200 m zu konzentrieren. Ich bemerkte zu den Mitgliedern des Laufgerichtes (Ich war Schiedsrichter für Lauf): „Joki ist in der Form seines Lebens.“

O. B. kann sicher sein, diese Zeit geht schon in Ordnung. Er soll sich weniger von neidischen Vereinstrainern und ÖLV-Funktionären beeinflussen lassen. Ich verspreche ihm dafür, wie bisher über seine Witze zwischen den Ansagen pflichtschuldigst zu lachen.

Mit besten Grüßen an O. B. und die Redaktion

**Peter Senekovic,
2500 Siegenfeld**

Triathlon: Rote Karte?

Betrifft: „Marathon“ vom September 1986 – Nr. 9 – Artikel „Was wird aus dem Triathlon“ – Seite 42/43. Als Präsident des Kärntner Radsportverbandes und als solcher auch im Kärntner Triathlonverband im Präsidium integrierter Funktionär, möchte ich zu Ihrem Artikel wie folgt Stellung nehmen.

Speziell zu Ihrem Absatz „die rote Karte“ und die Entscheidung in St. Kanzian, ob Disqualifikation oder nicht, möchte ich bemerken: Der Triathlonverband ist in Kärnten bereits gut organisiert, in Österreich noch nicht konsolidiert. Jedoch hat er noch sogenannte „Kinderkrankheiten“. In erster Linie geht es darum, daß es noch kein entsprechendes Reglement und zum Reglement entsprechende Bestimmungen gibt, die den Triathlonsport in die rechte Form bringen.

Der Vorschlag, den Triathlon in Spitzensport und Volks-Triathlon zu teilen, ist äußerst begrüßenswert. Was das Reglement und die Möglichkeiten von Bestrafungen aufgrund von Nichtbefolgung der Anordnungen betrifft, wird es sicher in Zukunft erforderlich sein, die Erkenntnisse aus den bisher durchgeführten Triathlonveranstaltungen auszuwerten. Der Kärntner Triathlonverband hat sich zu diesem Zwecke bereits ein entsprechendes Konzept zurechtgelegt und auch ein Reglement ausgearbeitet. Auch dieses ist jedoch noch nicht komplett und gibt daher dem Veranstalter nicht die Möglichkeit, hart durchzugreifen. Ein entsprechender Strafenkatalog, nach welchem die Vergehen geahndet werden können, fehlt noch.

Darüber wird sich der Kärntner Verband in den kommenden Monaten sicher Gedanken machen und einen sinnvollen und zweckmäßigen Strafenka-

talog ausarbeiten. In erster Linie müßte der Triathlet im Besitze derartiger Vorschriften sein, um ihn überhaupt für diverse Vergehen abstrafen zu können.

Es wird daher sicherlich raschest ein österreichischer Triathlonverband zu gründen sein, damit bundesweit ein einheitliches Vorgehen möglich ist. Eine Information an den Athleten und an das Publikum wird vordringlichstes Gebot sein, um die Strapazen, die ein Triathlet auf sich nimmt, entsprechend belohnen zu können und einen regulären und vor allem fairen Wahlkampf gewährleisten zu können. Nur dann wird der Triathlon in Österreich seine entsprechende Anerkennung finden können.

**Norbert Steiner
LRV Kärnten, Präsident
9020 Klagenfurt**

Was wird aus dem Triathlon?

Mit viel Spannung las ich den von Hans Peter Schmidbauer verfaßten Artikel (3. Jg., Nr. 9, Seite 42). Als vielleicht angehender Veranstalter eines Triathlons bin ich ebenfalls der Meinung, daß eine Sportart nur dann zum Erfolg führen kann und auch anerkannt wird, wenn diese nach gewissen Regeln abläuft. Diese Regeln müssen dann strengstens eingehalten werden.

Die Schwierigkeiten ergeben sich ja hauptsächlich beim Radfahren, sprich Windschattenfahren. Ist es denn hier nicht möglich, die Sünder schon vorzeitig aus dem Rennen zu nehmen? Einen Zieleinlauf gibt es dann für solche nicht, und das Publikum ist dann nicht auf die falschen Sieger polarisiert. Wie im Artikel weiter ausgeführt wird, sollte der

Sportminister eine zielführende Initiative ergreifen. Meine Meinung: Ich glaube nicht, daß dies zum Ziel führt; eher würde ich dafür plädieren, daß sich die derzeitigen Triathlon-Veranstalter unter dem Vorsitz z. B. der Bundessportorganisation zusammensetzen und gemeinsam ein Regelwerk ausarbeiten, an das sich dann sowohl alle Athleten als auch Veranstalter halten müssen. Eine rote Karte zeigen, bedeutet immer Ausschluß und nicht Verwarnung.

Werner Englisch
4060 Leonding

Läuferzahnkampf

Heuer nahm ich zum fünften Mal am Läuferzahnkampf der Wiener Berufsschulen teil, und es war, wie jedes Jahr, für mich das Läuferereignis des Jahres. Vier Tage lebt man nur für das Laufen, nur für den Kampf gegen sich. Ein wahres Sporterlebnis!

Umso trauriger ist es, daß der LZK nächstes Jahr nicht mehr stattfinden soll, weil diesmal ein Defizit von 4000 bis 5000 S übriggeblieben sein soll (so W. Fischer, der Organisator bei der Siegerehrung). Mein Anliegen ist, über Marathon das bißchen Geld, das zu fehlen scheint, aufzutreiben zu helfen. Meine Ideen waren:

1. Ruhig das Startgeld zu erhöhen, 150 S wie bisher sind ein Spottpreis für vier Tage Leichtathletik, wenn man sich die Nennfelder diverser Volksläufe anschaut.
2. Vielleicht besser: hoffentlich fühlt sich ein Wohltäter angesprochen, zumindest einen Teil des fehlenden Geldes zu sponsern (heuer nahmen an den Einzelbewerben immerhin auch Leute wie Futterknecht, Svaricek, Hozang oder Rapek teil). Vielleicht nützt mein Brief etwas. Sollte trotz allem Bitten und Flehen der LZK 1986 wirklich der letzte gewesen sein, möchte ich mich auf diesem Weg dennoch bei Willi Fischer für die bisherigen Male bedanken. Wie gesagt, es war das Erlebnis jedes Jahr, und bestimmt nicht nur für mich.

Stefan Traxler,
2344 Südstadt

Aflenzler Skirollerlauf

Am 7. 9. 1986 fand der 1. Skirollermarathon in Aflenz statt. Zur Durchführung möchte ich dem Veranstalter recht herzlich gratulieren, denn der Skirollerlauf steckt in Österreich noch in den Kinderschuhen – gesehen an der Anzahl der Veranstaltungen. Zu den Pluspunkten ist zu zählen, daß die Absperrung durch die Polizei eines Sonderlobes bedarf. Auch die Ausschreibung auf die einzelnen Skirollertypen war gut – eine Kontrolle erfolgte leider nicht, darum sollte man diese auch schnell wieder vergessen oder eben nach Ausschreibung hart durchgreifen.

Bei der Verpflegung war wohl der Veranstalter der Meinung, daß die Langsameren weniger Durst haben, denn bei den Überundeten – es handelte sich um einen Rundkurs, der 9mal zu durchlaufen war – war die Getränkestelle bereits geschlossen. Die Siegerehrung verzögerte sich grundlos, da alle Preise aufgestellt waren und die Ergebnislisten fertiggeschrieben und abgezogen vorlagen. Verzögerung zirka 50 Minuten. Teilnehmer rund 30 Läufer. Des weiteren zeigte sich der Veranstalter geizig mit vorhandenen Pokalen. Vier Stück blieben übrig – für einen Kurort wie Aflenz kein Problem, diese eventuell noch leistungsgerecht zu vergeben – für den Pechvogel des Tages usw. Hier wurde am falschen Platz gespart, wenn man als Veranstalter beabsichtigt, die Veranstaltung regelmäßig über die Bühne zu ziehen. – Oder handelte es sich um eine einmalige Veranstaltung?

Ich hoffe, daß sich der Veranstalter bemüht, bei der zweiten Veranstaltung Angesprochenes zu verbessern und wünsche ihm schon heute alles Gute hierzu.

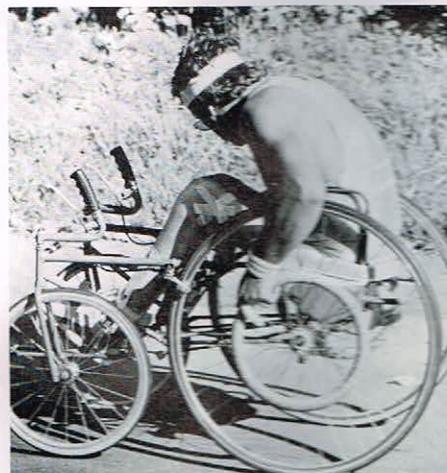
Erwin Korn
D-8242 Bischofswiesen

Straßenläufe für Rollstuhlfahrer

In der letzten Zeit nehmen immer mehr Rollstuhlfahrer an Straßenläufen teil, deshalb möchten wir Veranstalter, die daran interessiert sind, daß an ihren Läufen Rollstuhlsportler teilnehmen können, einige Tips bezüglich der Strecke geben:

- 1.) Auf keinen Fall unbefestigtes Gelände (Schotter- oder Wiesenwege);
- 2.) Keine Gehsteigkanten (eventuell Abhilfe durch flache Holz- oder Asphalttrampen);
- 3.) Wenn möglich asphaltierte Strecken und wenig Pflaster;
- 4.) Starke Steigungen sind von schwerer behinderten Rollstuhlsportlern nicht zu bewältigen;
- 5.) Klasseneinteilung: Da aufgrund der verschiedenen starken Behinderungen große Unterschiede in den Laufzeiten sind, wäre es wünschenswert, wenn zwei Rollstuhlklassen gewertet würden: „Tetra“ (schwerer behindert mit Lähmungen in den Armen), „Para“ (ohne Lähmungen in den Armen). Wir würden uns im Namen unserer Sportler sehr freuen, wenn der eine oder andere Veranstalter unseren straßenlaufbegeisterten Rollstuhlsportlern bei der Streckenführung entgegenkommen könnte.

Emilie Schwarz
Landesobfrau
ÖÖ. Versehrtensportverband
4040 Linz



Österreichs bekanntester Rollstuhlfahrer ist Georg Freund. Auf der schwierigen Strecke am Wörthersee bewältigte er die Marathondistanz in hervorragenden 2:22:33

Foto: Noll

Wörthersee-Marathon

Eine echte Bereicherung facettenreicher Skurrilitäten stellte heuer die Österr. Marathonmeisterschaft dar. War die Strecke durch diverse Steigungen doch relativ schwer, so wurden wir durch das gute Wetter und den interessanten Verlauf des Wendekurses entlang des Wörthersees für den zu Beginn des Laufes chaotischen Meldevorgang im Startbereich (ein Mann für 600 Starter) entschädigt. Leider setzte sich aber der rote Faden von Unzuverlässigkeiten bei der Siegerehrung fort. Zwar wurde um 16 Uhr begonnen, die Art der Siegerehrung schien aber einem Kabarett zu entstammen und dürfte an Originalität kaum mehr zu überbieten sein.

Auf der Bühne erschien ein scheinbar total uninformierter, schwitzender Conferencier, der mit den Worten: „der Computer ist noch nicht so weit“ eine „kärntnerische Verlosung“ begann. Anmerkung des Verfassers dieser Zeilen: Die kärntnerische Verlosung hat mit den uns bekannten Verlosungen nichts zu tun – der die Verlosung Leitende überlegt sich lange und gründlich natürliche, ganze Zahlen zwischen eins und 600 und spricht diese laut aus. Gewonnen haben jene, die zufälligerweise diese Startnummer getragen haben. Zu diesem Zeitpunkt haben die meisten Anwesenden noch gelacht. Etwas später sollte dann eine überhaupt nicht am Start gewesene Läuferin einen Bewerb gewonnen haben. Langsam wurde uns bewußt, daß der Veranstalter weder ein noch aus wußte und ausschließlich Kapperln und Trinkflaschen zu verteilen in der Lage war.

Als Lichtblick wäre das Erscheinen eines Funktionärs, der Ergebnislisten bei sich trug, zu werten gewesen, leider kamen nur im Nahkampf geschulte und überdies kräftig gebaute Athleten in den Besitz von einer Liste.

Mit der Ehrung der drei besten österr. Läufer gab man sich zufrieden, den vierten Österreicher (Herbert Leopold) erwähnte man nicht einmal. Eine in-

ternationale Wertung der Altersklassen wurde vergessen, die Mannschaftswertung wäre, hätten nicht Hubert Haas und Roland Herzog die Übersicht behalten, nie zustande gekommen.

Kurz vorher, es war bereits 19 Uhr, wurde uns lakonisch mitgeteilt, daß die Ergebnislisten nicht stimmen würden, ein Faktum, das nur Laien noch nicht aufgefallen war, und die restlichen Pokale und Ehrenpreise per Post den Gewinnern zugehen würden.

Daß so mancher Österreicher und Ausländer die Faust ballte oder andere wieder sich selbst am Gabelstich bedienten, muß in Anbetracht der chaotischen Lage zu verstehen sein.

Erschöpft erreichten wir um ca. ein Uhr nachts Wien und verabschiedeten uns voneinander mit einem kräftigen „Lei, Lei“.

Hans Ullmann
3400 Klosterneuburg

Sag' mir, wo die Preise sind

Als Teilnehmerin des Marathons/Seniorensports erlaube ich mir, folgende Mängel in der Organisation aufzuzeigen – wohl wissend, daß kein Veranstalter gegen Pannen gefeit ist:

Startnummernkontrolle:
Durcheinander – umständliches Abhaken von der Teilnehmerliste (kein Diktaphon)

- Zeitnehmung:**
1. Unpünktlicher Start, daher vielleicht
 2. Unkorrekte Zwischenzeitangaben alle fünf Kilometer, Differenzen bis zu einer Minute, für langsame Läufer nach der Hälfte keine Information mehr
 3. Die Zeiten in der vorläufigen Ergebnisliste stimmen nicht mit der Digitaluhr im Ziel (direkt über der Ziellinie) überein; teilweise ca. 1/2 Minute plus oder minus

Verkehr:
Laut Läuferinformation für den Durchzugsverkehr gesperrt – Anrainerverkehr behindert und gefährdet. Auch betreuende Radfahrer störten auf der Strecke. Meiner Meinung nach haben sie bei einem Laufbewerb nichts verloren.

Siegerehrung:

Im Volkslauf wurde eine Siegerin aufgerufen, die gar nicht am Start war. Anschließend an die Siegerehrung der Staatsmeister fand folgende Siegerehrung der Männer statt: Die für die Seniorensportler (gesonderte Nennung und S 100,- zusätzliches Startgeld) gemeldeten Läufer erhielten altersklassengemäß einen Pokal (Platz 1-3), viele eigentliche Klassensieger und Plazierte (die nur für den sogenannten Bewerb 1, Intern. Marathon, genannt hatten, sowie plazierte Ausländer) wurden nicht geehrt. Proteste wies der Platzsprecher mit Hinweisen auf die korrekte Computerliste ab. Der jugoslawische Tagessieger erhielt erst nach persönlicher Klamation seinen Sachpreis. Vor der Siegerehrung der Frauen erfolgte der plötzliche Abbruch. Vermutlich war endlich die fehlerhafte Computerführung bemerkt worden! Nachsendung der Pokale wurde versprochen, auch ins Ausland...

(Die Siegerehrung in Graz am 26.10.1985 sah etwas anders aus!)

Offizielle Ausschreibung:
Bitte Vorsicht mit Versprechungen!

Achtung!

Unter den Sachpreisen werden Urlaubsaufenthalte von bekannten Hotelbetrieben der Kärntner Fremdenverkehrsbehörde Welden am Wörther See, Maria Wörth, Schießling, Klagenfurt, Bad Kleinkirchheim vergeben.

An wen wurden Urlaubsaufenthalte vergeben?

Der Marathonlauf an sich hat mir ausgezeichnet gefallen, die Strecke ist landschaftlich traumhaft, und ich freute mich über das herrliche Wetter und über meine persönliche Bestzeit von ca. 3:33.

Die konstruktive Kritik aus der Sicht einer mittelmächtigen, aber begeisterten Läuferin möge dem KLC als renommiertem Verein helfen, die Organisation einer Lauf-Großveranstaltung zu verbessern, denn dann könnte ein Super-Marathon daraus werden, der Teilnehmer und Veranstalter gleichermaßen beglückt.

Herta Schenner
2700 Wr. Neustadt

Österreichische Marathonmeisterschaften am Wörther See:

Sportlich spannend - Chaos bei der Auswertung

Randls

taktisches

Meisterstück

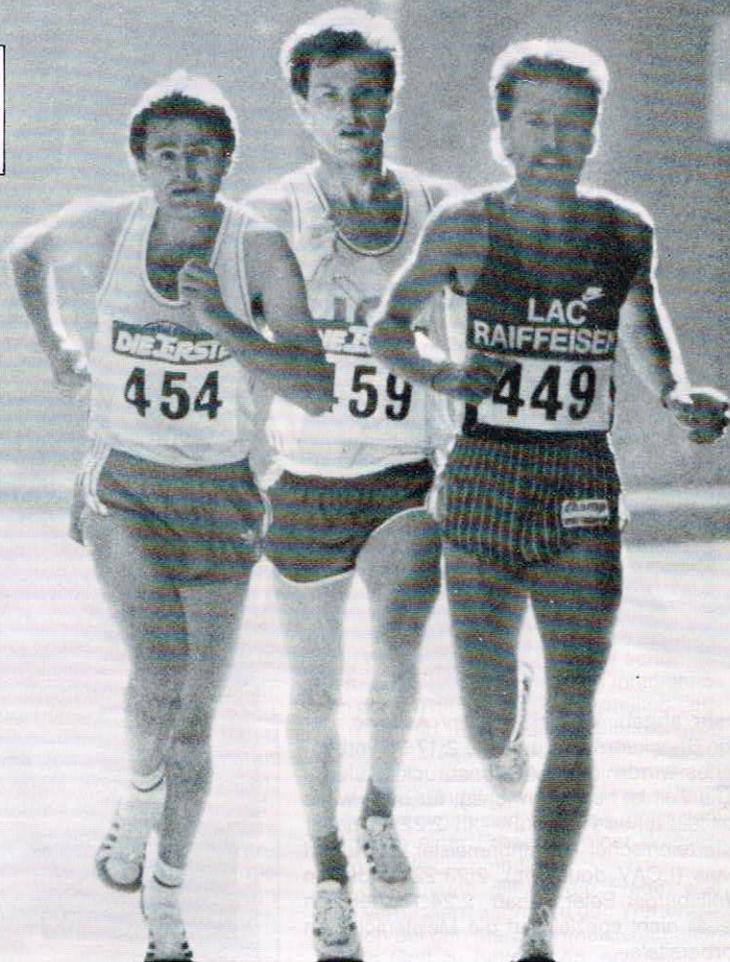
Als sich rund zehn Stunden nach dem Start die noch ausharrende Teilnehmermenge bei der Siegerehrung alles andere als in Wohlgefallen auflöste, mußte man froh sein, daß wenigstens die ersten drei Damen und Herren der Österreichischen Marathon-Meisterschaft 1986 ihre verdienten Lorbeeren ernten konnten.

Von HANS BLUTSCH

Was beim genauen Studium der Starterliste schon am Vortag einiges Unbehagen auslöste, entpuppte sich am Renntag als Ursache dafür, daß es in der Ergebnisauswertung drunter und drüber ging: Doppelnennungen, falsche Altersklasseneinteilungen und Unklarheit darüber, wer mit welchem Nenngeld eigentlich bei welchem Bewerb (Int. Marathon, Staatsmeisterschaft, Seniorensport) startberechtigt ist, führten dazu, daß viele Teilnehmer nicht in jenen Wertungen aufschienen, in denen sie sich erwarteten (lesen Sie bitte dazu den umseitigen Kommentar). Aus allen Ecken und Enden wurde lautstark protestiert, daß sich die Veranstalter gezwungen sahen, die Siegerehrung abzuberechnen und die Plazierten auf die Zusendung der Ehrenpreise und Medaillen auf dem Postweg zu vertrösten.

Über 400 Marathonläufer und rund 150 Teilnehmer am 10-Meilen-Lauf und Minimarathon begaben sich bei prächtigem Wetter auf eine landschaftlich traumhafte, abwechslungsreiche, aber leicht kuptierte Strecke. (Es ist sicher nicht zwingend, jeden Marathon bretteln auszuschreiben, aber rund eine Minute pro Lauf-Stunde dürfte der Wörther-See-Kurs schon gekostet haben!)

Die drei Favoriten ließen einander von Beginn an nicht aus den Augen: Noch-Meister und „Fast“-Lokalmatador Peter Schatz, der Tiroler Hans-Jörg Randl und Hubert Haas,



Peter Schatz, Hubert Haas und Hansjörg Randl ließen einander von Beginn an nicht aus den Augen

Foto: Blutsch

der sich ebenfalls schon in den Annalen als Marathonmeister eintragen konnte (1982), passierten geschlossen die 10-km-Marke in 32:15. Ein Kärntner, ein Tiroler und ein Oberösterreicher kämpften zwischen einigen deutschen Urlauberautos, die ziemlich mühe-los durch das eher grobmaschige Netz der Gendarmerie schlüpfen, um den Staatsmeistertitel.

Der jugoslawische Vorjahrsieger und Streckenrekordhalter Josip Samu (2:25:49) und dessen Landsmann Tomislav Askovic, 14. des Europameisterschaftsmarathons von Stuttgart mit 2:15:27, traten bis dahin noch nicht in Erscheinung. Auch bei km 15 (46:43) war die Spitze unverändert, doch kamen die beiden Jugoslawen jetzt sichtbar näher und übernahmen ab km 18 das Kommando: Eine vorentscheidende Phase für

Hubert Haas – „Ich hätte es besser nicht versuchen sollen!“ –, der seine Chancen in der Flucht sah und als einziger Österreicher das Tempo der Ausländer hielt. Die Halbdistanz wurde von der neuformierten Spitze in 1:09:07 und von Randl und Schatz in 1:09:30 passiert.

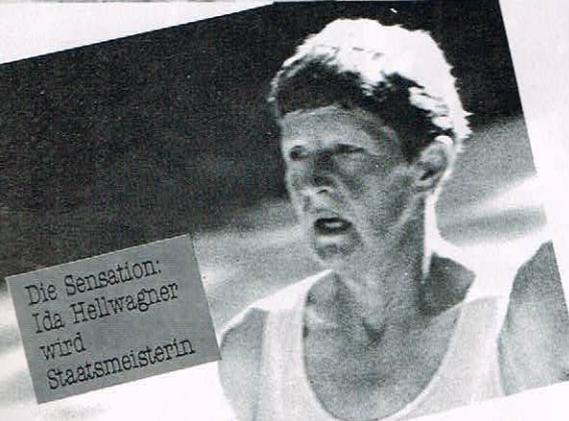
Kurz nachdem Samu zurückfiel und aufgab, machte der bereits 35jährige Askovic nach etwa zwei Drittel der Strecke ernst: Er trommelte einen Kilometer nahe der Dreiminutengrenze auf die Straße und vergrößerte mühe-los seinen Abstand auf Hubert Haas, der nun bei immer wärmer werdendem Wetter zusehends mit Problemen zu kämpfen hatte.

Hans-Jörg Randl, er hatte sich bald nach der Halbzeit von Schatz gelöst, holte auf und stieß nach 35 Kilometern (1:56:20) auf den zweiten Platz vor, den er bis ins Ziel nicht

Konstantin Stanc, YU,
vor Maria Wörth



Gottfried Haller (links)
und Josef Fressenbacher
belegten Platz 6 und 7



Die Sensation:
Ida Hellwagner
wird
Staatsmeisterin

mehr abgab. Hinter Tomislav Askovic, der den Streckenrekord auf tolle 2:17:36 verbesserte, wurde der LAC-Innsbruck-Läufer – „Die Zeit ist heute unwichtig, für mich war's ein taktisches Rennen!“ – in 2:22:44 neuer österreichischer Marathonmeister vor Hubert Haas (LCAV doubrava), 2:23:22, und dem Wolfsberger Peter Schatz, 2:24:17, der sich heuer nicht speziell auf die Meisterschaften vorbereitete.

Als eine persönliche Steigerung ist in Anbetracht der schwierigen Strecke der vierte Rang von Herbert Leopold (Reichsbund Wien) in 2:27:14 zu werten, der zwar aus dem Vorjahr bereits 2:26:30 zu Buche stehen hat, dem aber auf einer flachen Strecke bestimmt eine bessere Zeit zuzutrauen ist. Der Wiener Rudi Peer blieb auf der Strecke einmal stehen, belegte aber mit der Zeit von 2:27:46 noch den fünften Platz vor Gottfried Haller (2:28:32), der eigentlich als Vierzigjähriger überlegen Seniorenmeister hätte werden müssen, aber offenbar nicht genannt hat.

Bei den Damen kam es in Abwesenheit von einigen Unter-3-Stunden-Läuferinnen zu einer kleinen Sensation: Ida Hellwagner vom ATSV Braunau überholte bei km 30 die Kärntnerin Aloisia Schatz und bestätigte einmal mehr, daß sie sich bei zunehmenden Temperaturen besonders wohl fühlt. (In München erreichte sie heuer beim Hitzemarathon

Tomislav Askovic
unterwegs zum
Streckenrekord

3:03:41) Die bereits 48jährige Oberösterreicherin – die Dame möge die Indiskretion ausnahmsweise verzeihen, die Berücksichtigung ihres Alters setzt aber ihre Leistung erst ins rechte Licht – wurde in der Zeit von 2:59:37 neue österreichische Marathonmeisterin. „Diese Zeit erreiche ich nie mehr!“ stieß sie im Ziel übergücklich hervor, „ich dachte nie an irgendeinen bestimmten Rang, sondern versuchte einfach, mein Rennen zu laufen!“

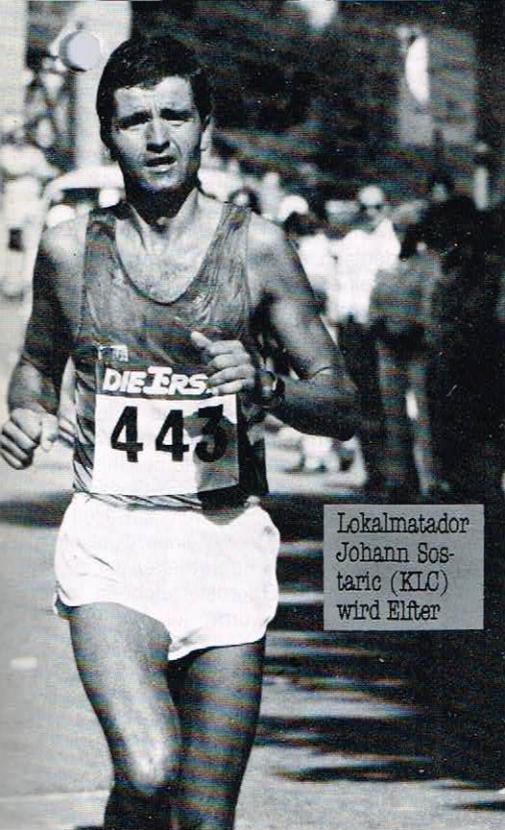
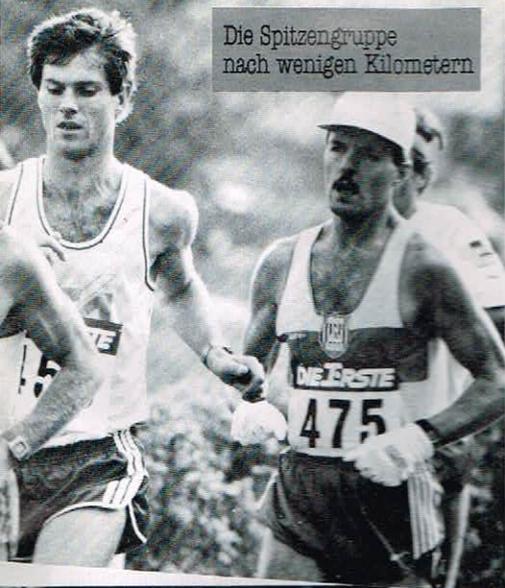
Vizemeisterin darf sich Aloisia Schatz, mit einer um eine Viertelstunde verbesserten Zeit auf 3:01:01, nennen. Auch die Dritte, Dr. Christiane Berethalmy vom Lauf-Fan-Club der Robusten Zielstrebigen Wiener, steigerte sich auf 3:06:31. Die Riege der über sich hinauswachsenden Damen komplettierte Brigitte Fahrngruber (ASKÖ Sparkasse Hainfeld), die mit der Zeit von 3:11:17 1983 fast noch Meisterin geworden wäre. Als Fünfte langte



Herbert Leopold
rückt sich
ins rechte Licht

mit einer unzufriedenen Handbewegung Annermarie Titsch-Nuofer (LCC Wien, 3:18:22) im Ziel ein, knapp vor ihrer Vereinskollegin Eveline Knyz (3:19:45). Als beste Mannschaft erwies sich der LCAV doubrava mit Hubert Haas, Karl Kritzingner und Fritz Baldinger vor dem Reichsbund Wien (Herbert Leopold, Hans Ullmann, Franz Krobath) und dem LCC Wien mit Rudi Peer, Robert Blaha und Alfred Vecera. Fotos: Noll (2), Blutsch (5)

Die Spitzengruppe
nach wenigen Kilometern



Lokalmatador
Johann Sostaric (KLC)
wird Elfter

Marathonmeisterschaften – ein gordischer Knoten?

Die Marathonmeisterschaften sollten einen Höhepunkt der jährlichen Laufszene darstellen, entwickeln sich aber tatsächlich zu einem komplizierten Etwas, das mit den vorhandenen Mitteln und den meist ehrenamtlichen Mitarbeitern fast nicht zu bewältigen ist.

Die Ausrichtung der Staatsmeisterschaften in Verbindung mit den Seniorenspielen und einer internationalen Wertung stellen die Veranstalter vor Probleme, die dann unlösbar werden, wenn man sich ihnen erst vor Ort stellt! Gab es bereits im Vorjahr in Graz ähnliche Schwierigkeiten, so brach heuer in Klagenfurt die Ergebnisauswertung vollkommen zusammen. Grundsätzlich ist die Zusammenlegung der Meisterschaften der allgemeinen Klasse mit denen der Senioren durchaus wünschenswert – jeder ernsthaft Trainierende, ob 20 oder 60 Jahre alt, möchte die Zahl der Marathonstarts pro Jahr minimieren. Daß ein internationaler Volksmarathon zusätzlich ausgeschrieben wird, wäre nicht notwendig, ist seitens des Veranstalters aber verständlich, weil er gegenüber Sponsoren mit einem größeren Starterfeld und höherem Publikumsinteresse schlagkräftiger argumentieren kann. Dagegen ist „außer Spesen nichts gewesen“, wenn sich allerhöchstens hundert Teilnehmer um Meisterschaftsehren bemühen.

Klassen in Massen

Man stelle sich also vor: Ein Rennen mit drei Bewerben, insgesamt 30–35 Altersklassen und einigen Mannschaftswertungen, die natürlich quer durch alle Klassen gehen! Noch dazu nimmt nicht jeder Läufer an allen Bewerben teil: Einer nur an den Staatsmeisterschaften, ein anderer an Staatsmeisterschaften und Seniorenspielen, ein dritter dagegen nur am Volksmarathon (sieben Variationen sind möglich, von denen auch Gebrauch gemacht wird).

Die unterschiedlichen Nennfelder von S 40,- für Staatsmeisterschaft, S 100,- für Seniorenspiele und S 150,- für den intern. Marathon tragen weiter zur allgemeinen Verwirrung bei, weil meist niemand weiß, wer mit welcher Summe wo dabei ist! Selbst wenn von den Organisatoren vorher exakte Angaben gemacht werden, stimmen sie mit der tatsächlichen Handhabung nicht immer überein. Besonders unverständlich ist dann, daß die Veranstalter das Wertungslabyrinth durch die zusätzliche Ausschreibung von kürzeren Volksläufen und Minimarathons noch verkomplizieren.

Man könnte nun dagegenhalten, daß für ein ausgeklügeltes EDV-System Nennung und Ergebnisauswertung auch von 100 Klassen kein Problem darstellen dürften, was niemand bestreitet, wenn man die richtige Ausstattung und geschultes Bedienungspersonal zur Verfügung hat. (Wobei es nicht genügt, daß der verantwortliche Mann ein Computer-Freak aus Leidenschaft oder Informatiker ist, sondern an Ort und Stelle auf Mitarbeiter vertrauen kann, die Teilnehmer- und Vereinsnamen kennen, um bei etwaigen Eingabefehlern sofort zu intervenieren!)

Der doppelte Meier

Selbst dann, wenn im Nennungs- und Auswertungssystem optimalste Voraussetzungen für ein perfektes Funktionieren garantieren, können dem Veranstalter die Teilnehmer einen gewaltigen Strich durch die Rechnung machen, was am folgenden Beispiel demonstriert werden soll. (Es ist übrigens nicht konstruiert, nur Namen und Ort der Handlung sind frei er-

funden!)

Hans Meier, LAC Boxhofen, nennt persönlich mittels Formular für den internationalen Marathon. Einige Tage später flattert dem Veranstalter die Nennung des Vereins LCA Raika Boxhofen für die Teilnahme von Johann Meier an den Seniorenspielen auf den Tisch (nehmen wir einmal an, daß wenigstens in der Schreibweise von „Meier“ Einigkeit besteht). Man kann sich vorstellen, daß in der Folge die Stirn des zuständigen Bearbeiters von immer tiefer werdenden Falten verunziert wird! – Handelt sich hier um einen physischen Unterschied oder ist es bloß ein semantisches Problem? – Ist er's oder ist er's nicht? – Sicherheits halber nimmt er an, daß es sich hier nicht um dieselbe Person handelt, und reserviert Startnummer 349 für Johann und 181 für Hans Meier.

Herr Meier erhält – vielleicht im Meldegedränge am Renntag ohne weitere Rückfrage die Nummer 181, während die Nummer 349 im Vereinsküvert nicht abgeholt wird. Herr Johann Meier ist bei den Seniorenspielen also gar nicht an den Start gegangen! – Fazit: Gejammer und Gezeter bei der Siegerehrung, weil er nicht in der Seniorenliste aufscheint.

Es wird aber noch verwirrender! Einem Teilnehmer, der keinem Verein angehört, wurde beim ÖLV die Auskunft erteilt, er könne bei den Seniorenmeisterschaften starten, der Veranstalter wäre diesbezüglich instruiert! Nach einer guten Leistung, mit der er einen vorderen Altersklassenrang belegte, schien er in keiner Wertung auf. Fast schon egal aus welchen Gründen ihn der Veranstalter nicht in die Seniorenliste aufnahm, denn eine nachträgliche Urgenz beim ÖLV ergab, daß man ohne Vereinszugehörigkeit ohnehin nicht bei Seniorenmeisterschaften starten kann!

Mögliche Abhilfe

Wer all diese organisatorischen Probleme nicht von vornherein berücksichtigt, verliert mit Sicherheit am Tag der Veranstaltung die Nerven. Dafür sorgen schon die mehr oder minder lautstarken Interventionen der um die Platzierung geprellten Läufer. (Oft hört man in dieser Situation von den aufgebrauchten Teilnehmern, wie gut der Lauf in Steinhausen [Anm. d. Red.: 12 km Gelände, 48 Teilnehmer, Name geändert] organisiert war, was meist dem Vergleich einer Erbse mit einer Wassermelone gleichkommt!)

Für die Zukunft gilt es die Frage, was man verbessern kann, um den Wertungsmoloch bei den Marathonmeisterschaften in den Griff zu bekommen, schnellstens einer Lösung zuzuführen: Die Organisatoren müßten sich bereits ein Jahr zuvor informieren, was überhaupt auf sie zukommt! Der Verband könnte eventuell das Nennungssystem vereinfachen, indem de facto nur mehr eine Staatsmeisterschaft – die allerdings mit Seniorenswertung – ausgeschrieben wird und sich mit dem Veranstalter auf eine allgemein gültige Nennfeldhöhe einigen, egal wer dann wo zu werten ist. Und schließlich sollten sich die Teilnehmer in Selbstdisziplin üben und mehr mit ihren Vereinen absprechen, damit Mehrfachnennungen ausgeschlossen werden.

Wenn alle ihr Scherflein beitragen, dann wäre es doch gelacht, wenn dieser „gordische Knoten“ der Marathonmeisterschaften nicht zu lösen wäre und sie nicht wieder zu dem gemacht würden, was ihnen aufgrund der Teilnehmerleistungen zusteht, nämlich einem Höhepunkt der Langstreckensaison.

HANS BLUTSCH

Neben ungeheurer Begeisterung lief leider auch der Tod mit

Von PETER DE THIER

Wer in Wien glaubt, den „Schmäh“ für sich alleine in Anspruch nehmen zu können, der irrt. In Berlin „läuft“ er nämlich auch und tritt dabei selten so deutlich zutage wie beim Stadtmarathon, der am 28. September 1986 zum dreizehnten Mal ausgetragen wurde und inzwischen zur fünftgrößten Laufveranstaltung der Welt avanciert ist. So war sich ein einheimischer Teilnehmer völlig im klaren darüber, wem die Favoritenrolle gebührt, seinem Dackel nämlich, mit dem er gemeinsam die 42,195 Kilometer nunmehr zum dritten Mal in Angriff nehmen wollte. Dem Vierbeiner, dem auch vollkommen regelgetreu eine Startnummer um den schwächlichen Rumpf gebunden wurde, hätte es bisher lediglich an einem adäquaten Laufpartner gefehlt.

Wenn derartige Individualisten auch eher die Ausnahme darstellen, reichen sie jedenfalls aus, um die ohnehin schon bunte und vielseitige Kulisse noch um einiges zu bereichern. Nicht nur die unterhaltsamen Einlagen einiger Teilnehmer sowie das volksfestartige Rahmenprogramm deuten darauf hin, daß der Berlin-Marathon bereits auf Tuchfühlung ist mit den ganz großen Veranstaltungen in New York und London, sondern einige Statistiken beweisen, daß die Abstände tatsächlich immer kleiner werden: Am Start waren 13.700 Teilnehmer aus 56 Nationen, darunter über 1000 Frauen und etwa 3800 Läufer, die sich zum ersten Mal auf die klassische Distanz wagten. Die gesamte Teilnehmerzahl ist in den sechs kurzen Jahren seit 1980 um das Sechszehnfache gestiegen. Damals brachte man am Start noch alle 386 Läuferinnen und Läufer auf der 400-Meter-Bahn des bekannten „Mommsen-Stadions“ unter.

Dabei sind die Veranstalter trotz einiger Versuche stets einem Grundsatz treu geblieben, der inzwischen zu einem Markenzei-

chen des Berlin-Marathons geworden ist. Auf teure Stars wird nämlich verzichtet. Anstatt einen großen Teil des Budgets in einen Jones oder De Castella zu investieren, wird der Nutzen gewissermaßen gestreut. Der nach wie vor reibungslose Ablauf der Veranstaltung und die fast perfekte Organisation kommen schließlich allen Teilnehmern zugute. Die Siegesprämie von DM 10.000 nimmt sich gegen die bei den ganz großen City-Marathons üblichen Preisgelder geradezu bescheiden aus. Kein Wunder also, daß hier größtenteils „Laufidealisten“ am Werk sind, für die eine unbeschreibliche Atmosphäre und eine Strecke, die man durchaus als „bestzeittauglich“ bezeichnen kann, wichtiger sind als die Dotierung.

Wie auch in der Vergangenheit mehrmals der Fall war, überquerte bei dieser dreizehnten Auflage des Berlin-Marathons ein ziemlich unbekannter Außenseiter als erster die Ziellinie. Die offizielle Favoritenrolle hatte man dem Dänen Henrik Jörgensen aufgestemelt, der mit einer Bestzeit von 2:09:43 den übrigen Spitzenläufern um einiges voraus war und daher zu Recht die Startnummer eins zugeteilt bekam. Zunächst sah es dann auch so aus, als könne der langhaarige Blondschoopf den hochgesteckten Erwartungen gerecht werden. Mit Durchgangszeiten, die auf eine Endzeit deutlich unter 2:10 schließen, führte Jörgensen lange Zeit eine dreiköpfige Spitzengruppe an, aus der er sich dann löste und bis Kilometer 34 einen Vorsprung von etwa fünfunddreißig Sekunden herauslief.

Der Pole Boguslav Psujek wich ihm jedoch nicht von den Fersen und verkleinerte den Abstand mit gleichmäßigen Kilometerabschnitten knapp über 3:05, bis dann die Lücke drei Kilometer vor dem Ziel geschlossen war. Mit 2:11:03 unterbot Psujek den gerade

im letzten Jahr aufgestellten Streckenrekord um vierzig Sekunden. Zweiter wurde dann Jörgensen mit 2:11:49, Dritter der Keniate Gabriel Kamau mit 2:12:35. Souveräne Siegerin bei den Damen wurde die Deutsche Charlotte Teske mit 2:32:10.

Als bester Österreicher kam Gerhard Budin mit der persönlichen Bestzeit 2:26:20 ins Ziel. Trotz der sehr guten Zeit hatte er zweifellos etwas zu früh sein Pulver verschossen, da die Durchgangszeiten von 32:40 (10 km) und 1:22:55(!) (25 km) auf eine bessere Endzeit hindeuteten. Sofern man bei einer so großartigen Veranstaltung überhaupt von einer Schattenseite sprechen kann, läßt sie sich am Rennverlauf bei Budin beispielhaft veranschaulichen. Wie er selber anschließend sagte, hätten die Atmosphäre und der unaufhaltsame Enthusiasmus der über 500.000 Zuschauer so berauschend gewirkt, daß Zeitgefühl und Vernunft buchstäblich auf der Strecke blieben. Wie bei jenem rekonvaleszenten 38jährigen, dem der Arzt Starterlaubnis und einen Zeitplan für 3:30 Stunden gegeben hatte, der aber mit 30 Minuten Vorsprung auf diesen Zeitplan auf Zielgerade vom Herztod ereilt wurde, was natürlich der größte Schock bei diesem Berlin-Marathon war.

Bei etwas geringerem Anfangstempo wäre für Budin eine noch bessere Endzeit sicherlich möglich gewesen, zumal die Witterungsbedingungen (10 bis 14 Grad Celsius, windstill) den Traumvorstellungen eines jeden Langstrecklers entsprachen.

Das Ziel, Spitzensport und Breitensport zu einer gelungenen Großveranstaltung zu integrieren, ist dem SCC Berlin mit seinen zahlreichen Helfern auf vorbildliche Weise gelungen. Die Lücke zwischen dem Berlin-Marathon und den wenigen „ganz Großen“ hat sich 1986 um einiges verkleinert.

Berlin-Marathon 1986



32 Militärweltmeisterschaften in Ostia bei Rom

Edelmetall für unsere Soldaten

Militärweltmeister
Michael Beierl...

Mit einer starken Truppe war Österreich an den Militärweltmeisterschaften vom 11. bis 13. September in Ostia bei Rom vertreten.

Es gab hervorragende Leistungen der Technikergruppe, aber auch Lichtblicke im Laufnachwuchs.

Am 10. September beim „Mobil-Grand-Prix-Finale“ in Rom auf der Zuschauertribüne zu sein war sicherlich eine zusätzliche Motivation für die österreichischen Militärsportler, die alle Angehörige der Heeresport- und Nahkampfschule sind, wo sie auch gute Trainingsbedingungen mit ihren persönlichen Trainern vorfinden.

Mit einem Vorlaufsieg von Peter Svaricek über 800 Meter in 1:50,80 am Vormittag, einem 2. Platz von Thomas Futterknecht über 400 Meter Hürden in 50,59 s und einem 4. Platz von Klaus Ehrle in 51,82 s (Adreas Rapek, Vorlauf 52,60) war die Ausgangsposition für die abendlichen Endläufe gegeben.

Im 800-m-Lauf konnte Peter Svaricek durch einen taktisch gut eingeteilten Lauf einen Spurtsieg in 1:51,59 gegen Leute wie Vlasselar/Belgien (1:50,0, 1:52,01), Cecchini/Italien (1:46,60, 1:52,03) und Ismail/Katar (1:48,44) 1:52,03 erringen. Im 400-m-Hürden-Finale mußte sich Thomas Futterknecht in 49,93 nur dem Grand-Prix-Finalisten Djedjemel Meledje 48,99 geschlagen geben, wobei er so starke Athleten wie Ahmed Hamada (BL 49,60) 50,01, Jaman Jassim (BL 47,66) 50,21 und Rik Tommelen (BL 49,55 s) 51,45 hinter sich ließ. Klaus Ehrle wurde im Finale Sechster.

Hatte der erste Tag mit einer Gold- und einer Silbermedaille begonnen, war der zweite der Tag der Techniker. Schon beim Einwerfen hatten unsere Hammerwerfer Würfe nahe der 75-Meter-Marke. Im Wettkampf war für die anderen Teilnehmer nur noch der 3. Platz zu vergeben.

Der Sieg war vom Kampf Johann Lindner gegen Michael Beierl gekennzeichnet. Beierl eröffnete mit ausgezeichneten 75,54 m, aber Lindner konterte mit 76,70.

2. Versuch – Steigerung von Beierl auf 76,60 m (= persönliche Bestleistung und NÖ-Rekord), Lindner ungültig. 3. Versuch – Michael steigerte sich auf 77,80 m (= Bestmarke und NÖ-Rekord), Hans zog auf 77,48 m nach. Michael ließ noch einmal 75,52 und 76,82 m folgen, der Wettkampf war aber mit neuem CISM-Rekord bereits gewonnen gewesen.

Anerkennung für die ausgezeichnete Trainerarbeit, die zum Erfolg führte!

Auch „Oldboy“ Hans Pötsch (53) war mit im Bewerb, er wurde mit 55,08 m Neunter.

Im Kugelstoßen war ein Athlet im Einsatz, Klaus Bodenmüller, der sorgfältig aufgebaut wird, und seit gut einem Jahr Trainingspartner von Stuttgart-Europameister Werner Gunthör aus der Schweiz. Beim Einstoßen über 19 m, will es im Wettkampf zunächst nicht so richtig klappen.

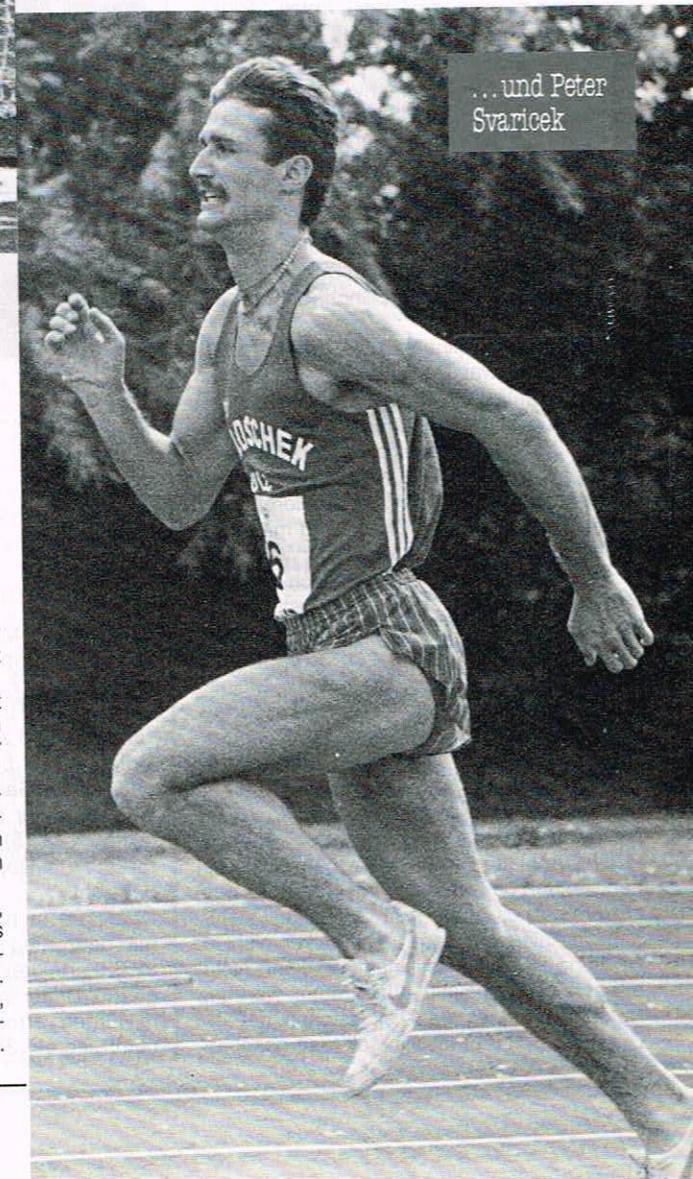
1. Versuch – 18,68 m, Stolz/BRD (pers. Bestleistung 20,57 m) führt mit 19,24 m, dann folgen 18,46 m, 18,82 m und im 4. Versuch die Führung mit 19,40 m. Stolz muß nun angreifen – im 5. Versuch neuerliche Führung mit 19,42 m. Der 6. Versuch von Klaus war leider ungültig, aber ein hervorragender 2. Platz mit nur zwei Zentimeter Rückstand auf den Sieger.

Auch hier muß man Dank sagen an die Entwicklungshilfe aus der Schweiz, mit Jean-Pierre Egger an der Spitze. Gerade als die fünfte Medaille für Österreich feststand, sicherte sich zum selben Zeitpunkt Karl Blaha im ersten Zeitlauf über 1500 m als Dritter mit 3:48,8 den Einzug ins Finale.

Am 3. Wettkampftag überlebte Bruno Mautendorfer vorerst den Vorlauf, im Semifinale war jedoch Endstation. Im 1500-m-Finale hatte Karl Blaha in der Entscheidung dann nichts mehr zuzusetzen und mußte sich mit dem undankbaren 4. Platz in 3:46,60 begnügen. Die Limitjagd für die EM in Stuttgart war doch nicht spurlos vorübergegangen.

Zusammenfassend kann man sagen, die Erfolge waren viel höher als erwartet, und die kleinen Umfaller wurden durch die großartigen Leistungen mehr als wettgemacht, was in der Medaillenwertung mit dem 3. Platz bei 19 Nationen hinter dem Sieger Italien und USA, aber noch vor der BRD, zum Ausdruck kommt. Nicht vergessen darf man, Dank zu sagen an das Österreichische Bundesheer, welches mit seiner Unterstützung der Männer-Leichtathletik für viele Leistungssportler großartige Möglichkeiten geschaffen hat.

O. B.

... und Peter
Svaricek

Gute Leistungen bei den Jugendmeisterschaften in Innsbruck

O bwohl die Meinungen recht unterschiedlich waren, ob es besser ist, die Österreichischen Jugendmeisterschaften im September oder im Juni auszutragen, hatten diese am 20./21. September im Innsbrucker Tivolistadion ein ebenso gutes Niveau wie die vom Vorjahr, auch zum Septembertermine, in Linz. Es hatte den Anschein, als richte sich die Meinung der Vereinsvertreter vor allem nach der Form ihrer Athleten – ob es diesen gelungen war, nach den Sommerferien nochmals in Form zu kommen.

haben, er wurde aber vom Kampfrichter mit dem Finger sehr rasch entfernt. Seinen ersten Angriff auf den 3000-m-Jugendrekord (Karl Blaha 8:28,22/1982) machte Bernhard Richter, der Sohn des bekannten österreichischen Marathonläufers Dr. Helmut Richter, bereits bei der Gymnasiade in Nizza mit 8:29,82. Diesmal gelang die Verbesserung, in einem sehenswerten Tempolauf alleine an der Spitze in 8:27,98! Im Ziel hatte der noch 15jährige – erst im Dezember wird er 16 – einen Vorsprung von fast

Bekommt Österreich im Kugelstoß nach Erwin Weitzl und Klaus Bodenmüller einen weiteren Klassenmann? Auf dem besten Wege dazu ist Norbert Operschall, der den österreichischen Jugendrekord (bisher 17,01 m Christian Nebl/1981) auf 17,18 m verbesserte. Andreas Vlasny wurde mit 16,16 m Zweiter. Operschall (46,80 m) vor Vlasny (44,82 m) lautete auch das Ergebnis im Diskuswurf. Auf ausgezeichnete 55,28 m kam Klaus Pichler mit dem Hammer, im Speerwurf war Erwin Reiterer mit 52,72 m der Beste.

Die große Überraschung bei der weiblichen Jugend lieferte Sabine Kirchmaier, ein neuer Name unter Österreichs besten Sprinterinnen. Sie schlug sowohl über 100 m als auch über 200 m unsere Junioren-WM-Semifinalistin von Athen Dagmar Hölbl, die ihre Höchstform im Juli gehabt hat. Kirchmaier, die sich bei der Pokalrunde in Linz auf 12,25 gesteigert hatte, gewann die 100 m in 12,40 (vor Hölbl 12,59) und die 200 m in 25,09 (WLV-Jugendrekord – vor Hölbl 25,41). Im Vorjahr hatten Kirchmaiers Bestleistungen noch 12,69 bzw. 25,99 gelaute. Zu ihrem dritten Meistertitel kam die ÖTB-Wien-Athletin, wie bereits eingangs erwähnt, mit der 4x100-m-Staffel mit dem österreichischen Jugendrekord von 48,40.

Über 400 m blieben zwei Mädchen erstmals unter 59 Sekunden, Tanja Granig mit 58,44 und ihre Vereinskameradin vom KLC, Karin Käfer, mit 58,52. Zu ihrem zweiten Sieg kam Granig über 300 m Hürden in 44,19 (KLV-Jugendrekord) als Siegerin des zweiten Zeitlaufes. Den ersten hatte Dagmar Hölbl in 44,46 (NÖLV-Jugendrekord) gewonnen. Die vor ihr ins Ziel gekommene Saloua Elouardi (in Wien schon seit mehr als drei Jahren lebende Marokkanerin) mußte wegen Bahnverlassens disqualifiziert werden (auf Bahn 1 gestartet, auf Bahn 2 im Ziel).

Die 800 m gewann Stefanie Karl in 2:16,96, die 3000 m Monika Frisch in 10:47,56, die

Heerschau

Die äußeren Bedingungen waren gut, auch das Wetter, Wärme und Sonnenschein an beiden Tagen. Leider wehte am Samstagnachmittag der im Tivolistadion übliche Wind (Gegenwind bis 2 m/s im Sprint), am Sonntagvormittag war es fast windstill. Viel Lärm gab es um so manche Kampfrichterentscheidung. Im Vorjahr in Linz verlief alles friedlich, war die Jugend diesmal regelunkundiger? Doch davon später. An der Spitze sollen doch der Sport und die erzielten Leistungen stehen.

Höhepunkt dieser Nachwuchstitelkämpfe waren vier österreichische Jugendrekorde, bei den Burschen über 3000 m durch Bernhard Richter in 8:27,98 und durch Norbert Operschall im Kugelstoß mit 17,18 m, bei den Mädchen durch die 4x100-m-Staffel des ÖTB Wien in 48,57 im Vorlauf und 48,40 im Finale mit den Läuferinnen Saloua Elouardi, Doris Auer, Elisabeth Ellinger und Sabine Kirchmaier.

Erfolgreichster Teilnehmer bei der männlichen Jugend war Rene Zeman, der zu vier Siegen kam, und zwar über 100 m in 11,14 (vor dem in Deutschland lebenden Peter Gubo 11,33), über 110 m Hürden in 15,01 (Wiener Jugendrekord), im Weitsprung mit der Steigerung auf 7,49 m (Wiener Junioren- und Jugendrekord) und im Dreisprung mit 14,74 m. Die 4x100-m-Staffel des ULC Wildscheck (5. Sieg?) konnte den Endlauf nach der Verletzung von Robert Vlach nicht bestreiten.

Im Weitsprung kam Zeman (heuer schon 7,41 m) mit 7,49 m bis auf 4 cm an den österreichischen Jugendrekord (Andreas Steiner 7,53 m/1981) heran. Erfreulicherweise sprangen auch der Zweite (Manfred Auinger 7,10 m) und der Dritte (Harald Kindermann 7,03 m) weiter als sieben Meter.

Im Dreisprung siegte Zeman (1986 15,18 m) mit 14,74 m knapp vor Manfred Auinger (1986 14,90 m) 14,68 m. Wegen eines als Fehlversuch gewerteten 15-m-Sprunges des Linzers gab es große Aufregung. Fest steht, daß die Anlage mit dem 11-m-Balken nicht in Ordnung ist. Die Plastillinauflage kann nicht bis zur Absprunglinie aufgetragen werden. Natürlich muß es da Diskussionen geben. Den Eindruck im Plastillin soll man gesehen



Bernhard Richter
lief 3000-m-Jugendrekord

der Talente

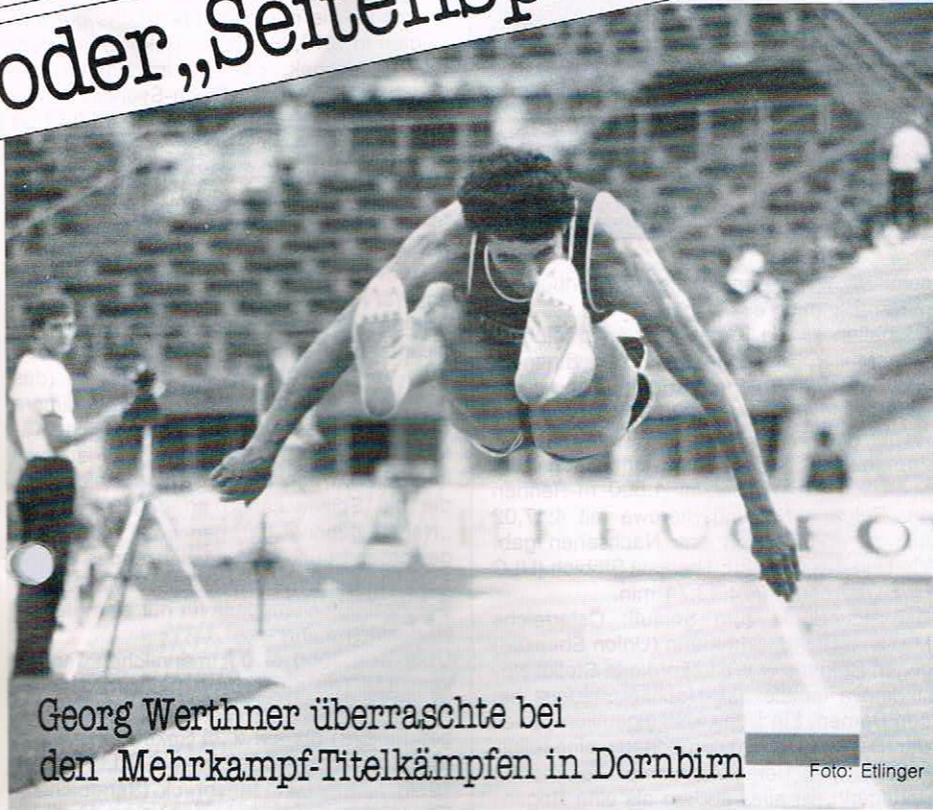
einer halben Minute.

Zum „Aufwärmen“ gewann Richter am Vortag die 1500 m in 4:02,10 (vor Franz Golgranc 4:04,01). Über 800 m kam Oliver Münzer in 1:57,63 zum Sieg (ebenfalls vor Franz Golgranc 1:58,28). Bemerkenswert war, daß sich am Samstag am 1500-m-Hindernislaf 18 Läufer beteiligten (1. Michael Buchleitner 4:22,15), am darauffolgenden 1500-m-Lauf (um Doppelstarts zu verhindern) aber nur acht.

Über 200 m nahm Andreas Schwarzmann mit dem Sieg in 22,61 (vor Peter Gubo 22,63) erfolgreich für seine 100-m-Niederlage (nur Dritter in 11,56) Revanche. Über 300 m Hürden vermochte sich Peter Knoll bei seinem Sieg auf 38,74 zu steigern.

diesen Start bei den Gleichaltrigen (800 m Vierte in 2:21,02) einer Titelverteidigung im Marathonlauf vorgezogen hatte. Unangenehm fiel über 800 m die Disqualifikation von Lisbeth Eischer wegen zweier Fehlstarts auf, weil sie nicht so lange warten konnte, bis sich die hinter ihr befindende Athletin nach dem „Auf-die-Plätze-Kommando“ in die Startposition begab (zweimal) und ihr der erste Fehlstart auch nicht ausgesprochen wurde.

Beste Hochspringerin war Ulrike Kotzina (heuer schon 1,79 m) mit 1,75 m, beste Weitspringerin die Junioren-WM-Elfte Kathi Sabernig (leicht verletzt) mit 5,83 m (heuer schon 6,10 m). Auch im Speerwurf kam eine Athen-Teilnehmerin zum Erfolg. Ines Staudigl mit 48,70 m.



Georg Werthner überraschte bei den Mehrkampf-Titelkämpfen in Dornbirn

Foto: Etlinger

Kaum auf jemand anderen paßte der Ausspruch „Er kam, sah und siegte“ jemals so treffend wie bei den Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften in Dornbirn am 20./21. September auf Georg Werthner. Direkt aus Washington gekommen, war er erst Freitag in Zürich gelandet, bestritt Samstag und Sonntag den Zehnkampf, und Montag flog er schon wieder ab. Eigentlich war er nur gekommen, um die Mannschaft der Zehnkampf-Union zu verstärken, doch dann lief alles so gut, und er hatte seine Gegner so im Griff, daß er sogar österreichischer Meister wurde. Nach 1975, 1977, 1979, 1980, 1982 und 1984 der siebente Zehnkampf-Meistertitel für den Olympiavierten und EM-Fünften. War dieser Zehnkampf jetzt ein Zeichen dafür, daß Georg Werthner sich weiter mit ihm beschäftigt, mit dem Ziel, 1988 in Seoul als erster Zehnkämpfer der Welt zum vierten Male bei Olympischen Spielen dabei zu sein? Oder konzentriert er sich, wie angekündigt, nun nur noch auf Einzelbewerbe, wie Dreisprung oder Speerwurf? Ganz genau weiß man es bei Georg ja nie . . .

In Dornbirn reichten für den Linzer bei nebligem Wetter, erst Sonntagnachmittag kam die Sonne durch, 7375 Punkte zum Sieg. Werthners größter Gegner war sein Dreisprungkollege Alfred Stummer, der „Hobby-Zehnkämpfer“. Bis zum Stabhochsprung führte Stummer sogar, der sich als Zweiter von 7109 auf 7204 Punkte steigerte, nur vier Punkte vom Wiener Rekord (Josef Neuchrist 7208 Punkte/1979) entfernt.

Mit 7132 Punkten wurde Gernot Kellermayr (heuer schon 7284 Punkte) Dritter, mit gleichfalls 7132 Punkten kam Wolfgang Spann (7240 Punkte/1983) auf Platz vier.

Wegen seiner Kreuzverletzung, die ihn schon in Stuttgart zur Aufgabe gezwungen hatte, mußte Vorjahrsmeister Jürgen Mandl auf einen Start verzichten.

Erfreulich hoch waren die Teilnehmerzahlen mit 26 Zehnkämpfern bei den Männern und 21 bei den männlichen Junioren, die beim Stabhochsprung auf die neue Anlage nach Lustenau ausweichen konnten. Gewonnen wurde der Zehnkampf der männlichen Junioren von Herwig Röttl mit 6872 Punkten (KLV-Jun.-Rek.) vor Thomas Weimann 6716 Punkte. Beide gefielen mit ihrer Vielseitigkeit (Röttl 100 m 10,85, Weit 7,32 m, 400 m 48,84, 110 m Hürden 14,51, Diskus 33,74 m, Stab 3,80 m – Weimann 100 m 10,84, Weit 6,72 m, Hoch 1,97 m, 400 m 49,39, 110 m Hürden 14,52), abgesehen vom Speerwurf. Unser Junioren-WM-Zwölfter Michael Arnold (in Athen 7039 Punkte) wurde mit 6538 Punkten hinter Erwin Wulz (6589 Punkte) nur Vierter. Er hatte seinen „Einbruch“ beim 400-m-Lauf – nur 56,28. Den Siebenkampf der Frauen gewann Sigrid Kirchmann (1985 5944 Punkte) mit 5449 Punkten (zufrieden war sie nur mit den 1,88 m im Hochsprung) vor Beata Krawcewicz 5284 Punkte und Gabi Marschall 5276 Punkte. Bei den weiblichen Junioren erzielte Carina Swoboda bei ihrem Sieg mit 5030 Punkten Tiroler Rekord (100 m Hürden 14,88, Hoch 1,75 m, Weit 5,61 m). Brigitte Pöck (Dritte mit 4681 Punkten) sprang 1,78 m hoch und 5,66 m weit. In der Gästeklasse siegten Martin Wilde/D im Zehnkampf mit 7266 Punkten und Delya Navor/Isr. im Siebenkampf mit 5370 Punkten.

OTTO BAUMGARTEN

LA-Notizen

38. FISEC-Spiele

Eine Gold- und eine Bronzemedaille für Österreich gab es bei den 38. FISEC-Spielen, die vom 23. bis 30. Juli in Caen (Frankreich) in Szene gingen. Nicole David (Sacré Coeur Wien/ULC Wildschek) gewann Gold im Siebenkampf mit 3921 Punkten (12,51 – 1,45 – 8,25 – 27,72 – 4,50 – 24,40 – 2:25,19), die 4×100-m-Staffel des Kollegiums Kalksburg (UKS Wien) gewann Bronze in 47,06 (Riedl-Tesarik-Zsitkovits-Bruck).

Erfreulich für Österreich: Rudolf Zeinar, der schon bei den 1. FISEC-Spielen, 1946 in Monaco, mit dabei war, wurde anlässlich des 40jährigen Bestehens der FISEC als Gründungsmitglied ausgezeichnet. Herzliche Gratulation!

Österreich erhielt die Ausrichtung der 39. FISEC-Spiele vom 10. bis 17. Juli 1987 in Wien-Strebersdorf zugesprochen. O. B.

Läufer in Waldkraiburg

Erstmals unter 1:50 blieb Alfred Feigl über 800 m am 23. August beim internationalen Läuferfest in Waldkraiburg – in 1:49,58 wurde er Sechster (vor ihm: 1. Böttcher/D 1:47,33, Kniehase/D 1:47,77, Loska/D 1:48,90, Stamm/D 1:49,10, Svaricek 1:49,48). Gerald Habisch wurde über 1500 m in 3:54,07 Achter (1. Toth/H 3:46,79), Josef Scharmer über 5000 m in 14:35,98 Siebenter (1. Herle/D 13:58,47, 12. Pfeifenberger 14:43,96). Wolfgang Fritz gewann die 1000 m der männlichen Jugend in 2:31,53. Die Sprinter: 100 m: 2. Storf 11,27 (1. Huber/D 11,05) – 200 m: 2. Frank 22,76, 4. Storf 22,84 (1. Huber/D 21,99) – 400 m: 4. Frank 49,73 (1. Walter/D 48,14). Carina Weber-Leutner wurde über 5000 m in 16:44,55 Sechste (1. Borgscholze/D 16:05,60).

Immer besser: B. Richter

Sein Talent stellte der neue österreichische Jugendmeister über 1500 m und 3000 m, Bernhard Richter (Jg. 70), auch am 4. September in St. Pölten unter Beweis, als er die 800 m erstmals in 1:53,87 lief.

Weltrekordlerin in Linz!

Neben heimischer Elite waren auch frischgebackene Medaillengewinner der Europameisterschaft von Stuttgart beim **17. Internationalen Susi-Lindner-Gedächtnismeeing** des ULC Linz-Oberbank am 10. September am Linzer Union-Landessportfeld am Start. Allen voran, die Hochsprung-Weltrekordlerin und Europameisterin Stefka Kostadinova aus Bulgarien. Heuer schon einmal lautstark für einen Länderkampf in Linz angekündigt (sie fehlte dann wegen einer Verletzung), war man doch sehr skeptisch, ob sie denn diesmal kommen würde. Sie kam!

Die DDR-Truppe führte die Kugelstoß-Vize-Europameisterin Ines Müller an. Dazu kamen die Sprinter Kirsten Emmelmann und Sören Schlegel und die 8-Meter-Weitspringer Matthias Koch und Ron Beer. Herausragende

Der Star
des Meetings in Linz
war Stefka Kostadinova
Foto: Sündhofer



Marathon

BRD-Athleten: die EM-Finalistinnen Ute Thimm (400 m), Vera Michallek (1.500 m).

Die Flutlichtanlage (Beginn war um 18 Uhr) konnte es mit dem Glanz der anwesenden Athleten leider nicht aufnehmen, einige Bewerbe (vor allem die technischen) wurden zu Schattenspielen.

Daß man mit ca. 10 Grad Außentemperatur vorlieb nehmen mußte, war zwar wenig leistungsfördernd, die Zuschauer, die dennoch gekommen waren, brauchten es aber nicht bereuen. Stuttgart-erprobte Athleten bringt so schnell nichts aus der Fassung.

Den Reigen der Spitzenleistungen „eingetanz“ hat der bulgarische Diskuswerfer Kamen Dimitrov. Mit welcher Schnelligkeit der 120 kg-Mann die 2 kg-Scheibe auf 62,92 m hinausschleuderte, war schon faszinierend. Im Sprint nicht zu schlagen waren die DDR-Athleten: Den 110 m Hürdenlauf gewann Andreas Oschkenat (DDR) in 13,96 sec, Kirsten Emmelmann (11,52 sec) blieb bei den Frauen über 100 m ebenso ungeschlagen wie Sören Schlegel (10,61 sec) bei den Männern. Zweitbesten Sprinter: Teddy Steinmayr (SK Amateure Steyr) in 11,13 sec. Er unterbrach für Vor- und Endlauf jeweils die Weitsprungkonkurrenz. Weil gerade vom Weitsprung die Rede ist: Gegen Mathias Koch (DDR - 7,92 m); Atanas Tschoshev (Bulgarien - 7,83 m) und Ron Beer (DDR - 7,76 m), die alle eine persönliche Bestleistung von mehr als 8 Metern aufweisen, war der Steyrer machtlos. Mit 7,52 m war Steinmayr aber in Anbetracht der Witterung nicht unzufrieden.

Fast zwei Sekunden nahm Ute Thimm (BRD) im 400 m-Frauen-Lauf (51,77 sec) der Ostdeutschen Cornelia Feuerbach (53,41 sec) ab, das war eine Überraschung.

Die im ersten und an sich stärkeren Zeitlauf über 800 m gesetzten Männer verbummelten ihren Lauf beinahe, Robert Schikonja (Jugoslawien - 1:50,70 min) und Uwe Kniehase (BRD - 1:51,22 min) konnten gerade noch die beiden ersten Plätze retten. Dritter wurde der Sieger des 2. Zeitlaufes, der oberösterreichische Junior Patrick Haas (LCAV doubrava) in 1:51,92 min.

Die beste Saisonleistung bot der Linzer ATSV-Sparkasse-Kugelstoßer Christian Nebl. Er siegte mit 16,79 m.

Einmal mehr an der österreichischen Rekordhöhe von 5,71 m scheiterte Stabhochspringer Hermann Fehringer (LCA Umdasch Amstetten). Sein Sieg mit 5,40 m war ungefährdet. Hier wirkten sich die schlechten Lichtverhältnisse besonders ungünstig aus. Da der Einstichkasten von den Matten „über-

schattet“ war, konnten die „Staberhüpfer“ nur im Blindflug einstechen.

Da hatten es die Kugelstoßerinnen leichter. Ines Müller, die EM-Zweite von Stuttgart, stieß über die Betonumrandung der Anlage (bei 20 Meter) hinaus. 20,29 m lautete ihre respektable Siegerweite.

Ihre Stuttgart-Form konservierte auch Vera Michallek (BRD), die im 1.500 m-Rennen der Bulgarin Nicolina Sterewa mit 4:17,02 min zu 4:26,97 min das Nachsehen gab. Vierte in diesem Lauf: Theresia Stöbich (ULC Linz-Oberbank) in 4:39,74 min.

Der Höhepunkt zum Schluß: Österreichs Meisterin Sigrid Kirchmann (Union Ebensee) gegen Bulgariens Weltrekordlerin Stefka Kostadinova lautete das Hochsprungduell bei den Damen. Ein Duell, das eigentlich keines war. Denn die Oberösterreicherin, eine relativ kräftige, aus dem Mehrkampf kommende Springerin, ist alles andere als eine Regen- bzw. Kältespezialistin. Kirchmann schaffte dennoch 1,80 m. Kostadinova, um rund acht Kilo leichter als Sigrid, hatte mit den äußeren Umständen weniger Probleme. Obwohl ihr der Kunststoffbelag zu hart war (Trainer Petrov - zigaretterrauchend: „Er federt zuwenig“), „wand“ sich die Bulgarin in bestechender Manier über 1,95 m. Leider waren 2 Meter im Mondschein nicht mehr zu beklatschen. Romantisch war's - das „Erlebnis Kostadinova“ und das Meeting.

KURT BRUNBAUER

Staffel-Titelkämpfe

Der Dank gilt dem Oberösterreichischen Leichtathletik-Verband, der kurzfristig die Ausrichtung der Österreichischen Staffelleistungsmeisterschaften und des „ERSTE“-Vereinscups übernahm. Das OÖLV-Team unter Präsident Erwin Kaufmann ist eben flexibel. Ausgetragen wurde diese Veranstaltung in Linz, am 13. September auf dem Union-Landessportfeld und am 14. September im Stadion auf der „Gugl“. Ursprünglicher Austragungsort war Hallein-Rif, wo es aber bei den Mehrkampfmeisterschaften des Nachwuchses platztechnische Mängel gegeben hatte.

Die Staffelleistungsmeisterschaften hatten gutes Niveau. Über 3 x 1000 m der Männer siegte die LG Montfort mit Alfred Hugl, Christian Urban und Herwig Tavernaro, der im Finish Alfred Feigl abzufangen vermochte, in 7:19,97 (VLV-Rekord). Der LCAV doubrava war im Vorjahr mit Hannes Müller, Alfred Feigl und Patrick Haas in 7:21,50 Zweiter geworden und kam diesmal mit dem Tausch Haas-Feigl in 7:22,18 auf den Ehrenplatz.

Eine interessante Staffel stellte SV Schwechat über 4 x 400 m mit dem Sprinter Peter Meszaros und den drei „Hürdenflitzern“ Kurt Kriegl, Norbert Tomaschek und Thomas Weimann. Sie machten ihre Sache gut und siegten in 3:16,28 (NÖLV-Rekord) vor dem ULC Wildschek, der wie im Vorjahr das Quartett Zipfelmayer-Slach-Svaricek-Stummer stellte, das sich von 3:18,62 auf 3:17,59 (WLV-Rekord) steigerte. Auch Post SV Graz (3:18,37), SK Amateure Steyr mit Schlußläufer Teddy Steinmayr (3:19,05) und die LG Montfort (3:19,90) blieben unter 200 Sekunden.

Spannend verliefen die 4 x 400 m der Frauen. War Karoline Käfer im Vorjahr in Wien an Andrea Mühlbach gescheitert, so holte sie diesmal im Kampf gegen Sabine Seidl den Sieg für den KLC in 3:51,85 heraus (das komplette Quartett: Karin Käfer, Tamara Striessnig, Eva Grünbacher und Karoline Käfer). Stark auch SV Schwechat mit Platz zwei in 3:52,20, wobei als Dritte eine Athletin lief, die die Spikes schon an den berühmten „Nagel“ gehängt hat, geheiratet hat, Mutter geworden ist und nun ein glänzendes Comeback auf der Laufbahn feierte. Silvia Czerny-Schinzl. Ein Comeback für nur eine Staffel? Hoffentlich mehr!

Über 3 x 1000 m der männlichen Jugend kam das Trio des LCAV doubrava (Helmi-Platzer-Schiermayr) in 7:49,65 (OÖLV-Jugendrekord) bis auf 2,25 Sekunden an den österreichischen Jugendrekord (KLC 7:47,4/1976) heran. LAC Innsbruck (Sandbichler-Oberparleitner-Biba) wurde in 7:50,69 (TLV-Jugendrekord) Zweiter. O. B.

„ERSTE“-Vereinscup

Der „ERSTE“-Vereinscup, die Endrunde mit den stärksten österreichischen Vereinen (nur der LCAV doubrava sagte bei den Frauen ab), wurde zum totalen Triumph für SV Schwechat. Die neugeformten Teams schlugen voll zu und holten sich den Sieg bei den Herren mit 116 Punkten vor dem Vorjahressieger ULC Wildschek (106 Punkte) und bei den Frauen mit 56 Punkten vor der LG Montfort (46 Punkte).

Die interessantesten Bewerbe waren bei den Männern die 400 m, die 110 m Hürden und die 400 m Hürden. Wie am Vortag in der Staffel bewiesen die beiden Hürdensprinter Thomas Weimann und Norbert Tomaschek ihre Stärke im 400-m-Lauf (mit und ohne Hürden). Über 400 m siegte Herwig Tavernaro in 48,38 und wurde Thomas Weimann mit der Steigerung auf 48,39 Zweiter, über 400 m Hürden siegte Norbert Tomaschek in 52,24 (NÖLV-Jun.-Rek.) sicher vor Andreas Rappek 53,15. Über 110 m Hürden kam Herbert Kreiner in 14,26 überraschend sicher vor Norbert Tomaschek (14,33) ins Ziel.

Eingeflogen aus Rom wurden die erfolgreichen Militär-WM-Teilnehmer Peter Svaricek (1.500 m-Sieg in 3:59,69), Klaus Bodenmüller (Kugelsieg mit 19,04 m) und Michael Beierl (Hammersieg mit 72,70 m).

Auch bei den Frauen profitierte SV Schwechat von seinen Neuzugängen. Sabine Seidl gewann die 100 m in 11,92 und die 100 m Hürden in 13,81 (vor Carina Swoboda 14,75), Sabine Spiesslehner den Weitsprung mit 5,81 m (vor Edith Maier 5,70 m). O. B.

Erdölpokal

Mit dem Antreten von Weltklasseathleten aus der DDR feierte der ATSV ÖMV-Auersthal am 7. September in Wien-Stadlau das Jubiläum der Austragung des 10. Erdölpokals. Außerdem beteiligten sich an dieser Veranstaltung Athleten aus der BRD, Israel, Jugoslawien, der Schweiz, Ungarn und Österreich. Bei sonnigem, aber oft windigem Wetter fühlten sich alle auf der ÖMV-Werkssportanlage wohl.

Eine Woche vorher hatten die DDR-Athleten noch Spitzenplätze bei der EM in Stuttgart belegt, allen voran Kirsten Emmelmann mit Gold über 4 x 400 m, Ines Müller mit Silber im Kugelstoß, Cornelia Feuerbach mit Bronze über 400 m Hürden und Andreas Oschenat mit Platz 5 über 110 m Hürden. Der Ungar Attila Kovacs wurde Siebenter über 100 m und Sechster mit der 4 x 100 m-Staffel (auch Staffelkollege Istvan Nagy startete in Wien).

Obwohl er mit sich nicht zufrieden war („im Finish konnte ich Kovacs nicht halten“), lieferte Andreas Berger über 100 m ein gutes Rennen und wurde in 10,36 Zweiter (RW 3,0) – klar vor dem DDR-Läufer Sören Schlegel (1986 10,27) 10,54, dem Ungarn Istvan Nagy (1986 10,32) 10,54 und dem Schweizer Meister Stephan Burkart (1986 10,52) 10,58. Die Siegerzeit von Attila Kovacs, den Berger beim Länderkampf in Linz sensationell besiegt hatte: 10,30.

Zu stark (2,8 m/sec) war der Rückenwind auch über 100 m Hürden, wo unser Junioren-EM-Fünfter Norbert Tomaschek in 14,18 (!) hinter Andreas Oschenat 13,78 Zweiter wurde (5. Weimann 14,32). Im B-Lauf steigerte sich unser Junioren-WM-Zwölfter im Zehnkampf Michael Arnold von 15,15 auf bestenlistenreife 14,81 (RW 2,0)! Sichere Siege feierten Thomas Futterknecht über 400 m in 47,83 und Peter Svaricek über eine Meile in 4:15,02. Hermann Fehringer steigerte nach übersprungenen 5,40 m (diese Höhe hätte er in Stuttgart gebraucht!) auf 5,71 m, scheiterte aber dreimal. Den beiden 8 m-Weitspringern aus der DDR, Ron Beer (BL 8,21 m, Junioreneuropameister 1983 in Schwechat) und Mathias Koch (BL 8,15 m) war der Anlauf zu kurz – trotzdem Beer 7,70, Koch 7,67 m.

Die Frauenbewerbe wurden zum Triumph der DDR-Athletinnen: Cornelia Feuerbach gewann die 200 m (RW 2,7) in 24,47 und die 100 m Hürden (RW 1,6) und 13,55 – Sabine Seitz hielt sich mit 13,73 tapfer – Kirsten Emmelmann die 400 m (BL 50,07) in 52,13, Ines Müller den Kugelstoß (BL 21,45 m) mit 20,03 m und den Diskuswurf (BL 66,40) mit 63,10 m.

Im Hochsprung fühlte sich Sigrid Kirchmann auf der trockenen Anlage weit wohler als in Stuttgart im Regenfalle und bestätigte mit 1,88 m (Platz 2) jene Leistung, mit der sie sich für das EM-Finale qualifiziert hatte. Die Ungarin Olga Juha – EM-Neunte mit 1,83 m – siegte mit gleichfalls 1,88 m.

O. B.



Grand-Prix-Sieger
Said Aouita



LA- Highlights

Von PETER GASPARI

Fünf Tage nach Ende der Europameisterschaft ging es in **Brüssel** schon wieder um Grand-Prix-Punkte. 50.000 Zuschauer sahen hervorragenden Sport und vier Jahresweltbestleistungen über 1.500 m, 2.000 m, 1.000 m und 3.000 m Hindernis.

Said Aouita ging wieder einmal auf Weltrekordjagd. Nach seinen gescheiterten Versuchen über 3.000 m (in Zürich und Köln) und 5.000 m (in La Coruna, wo er mit 13:00,86 den eigenen WR nur um 0,46 verfehlte), probierte er es nun über 2.000 m. Doch obwohl die Tempomacher diesmal gute Arbeit leisteten, scheiterte der kleine Marokkaner wieder. Er erreichte nur 4:51,98, womit er Steve Crams im Vorjahr in Budapest aufgestellte Bestmarke um 59 Hundertstel verfehlte. Das ist allerdings die drittschnellste je gelaufene Zeit. Nur John Walker war 1976 mit 4:51,52 auch noch schneller.

Cram startete ebenfalls einen Weltrekordversuch. Er hatte es auf Aouitas 1.500 m-Bestzeit von 3:29,45 abgesehen. Aber auch der Europameister konnte seinen Plan nicht verwirklichen, erreichte mit 3:30,15 aber immerhin Jahresweltbestzeit, die allerdings nur zwei Tage halten sollte. Die zwei anderen Jahresweltbestzeiten erzielten der Amerika-

ner Mark Nenow über 10.000 m mit 27:20,56 und der gestrauchelte EM-Favorit über 3.000 m Hindernis, William van Dijk (nur Fünfter in Stuttgart), mit 8:10,01. Das ist neben bescheidenem Rekord die siebentschnellste Zeit, die je ein Europäer gelaufen ist.

Erwartungsgemäß keine Chance hatte Europameister Linford Christie gegen den besten Sprinter des Jahres, Ben Johnson, der sich in 10,06 gegen 10,16 durchsetzte. Hervorragend auch die 47,51 von Andre Phillips über 400 m Hürden. Es ist nur bedauerlich, daß sich er und Ed Moses die ganze Saison aus dem Wege gingen und es zu keinem einzigen Duell kam. Denn auch Moses war in Hochform, wie er drei Tage vor Brüssel, in Lausanne, mit der Jahresweltbestzeit von 47,38 nur zu deutlich bewies. Das war sein 118. Sieg hintereinander. Der 119. folgte zwei Wochen später in Crystal Palace.

Bei den Frauen standen die gewohnten Gesichter im Mittelpunkt. Evelyn Ashford schlug Heike Drechsler über 200 m in 22,06 um vier Hundertstel. Die Ostdeutsche hielt sich aber mit dem schon obligaten Weitsprungsieg mit 7,23 m schadlos. Weiterhin in glänzender Form auch die Hürdensprinterin Jordanka Donkova (12,42) und Fatima Whitbread, die den Speer 72,18 m weit schleuderte.

Wenig Glanz gab es beim Finale des Grand Prix in Rom. Daran waren nicht nur die schlechten äußeren Bedingungen schuld – nasser Boden, eher kühle Temperaturen, extrem hohe Luftfeuchtigkeit –, sondern auch die zahlreichen Pannen in der Organisation, die wenig Gutes für die nächstes Jahr an gleicher Stelle stattfindende WM verheißten.

Die beste Leistung erbrachte wieder einmal Ben Johnson, mit 10,02 über 100 m, und das nach zwei Fehlstarts! Weiterhin in guter Form auch der Nigerianer Chidi Imoh, der mit 10,08 Zweiter wurde, sich damit aber den 100 m-GP holte. Said Aouita trat diesmal wieder über 5.000 m an und besiegte den stürmisch angefeuerten Stefano Mei knapp aber doch sicher. Aouita sicherte sich damit den Sieg in der GP-Gesamtwertung und ist der Nachfolger von Doug Padilla, der im Vorjahr gewann.

Im Hammerwurf glückte Sergej Litwinow die EM-Revanche. Er besiegte Juri Sedych mit 84,88 m gegen 81,98 m. Igor Nikulin und Juri Tamm komplettierten als Dritter und Vierter

Günthör. Auch Alessandro Andrei (21,20 m) und Udo Beyer (21,10 m) übertrafen die 21 m-Marke. Interessant ist das Ergebnis des Dreisprungs. Mike Conley reichten 17,16 m zum Sieg in einem sehr starken Feld. Die Europäer waren schon total ausgebrannt. So mußte sich Hristo Markow mit 16,68 m begnügen. Noch schwächer die russischen EM-Starter – Oleg Prozenko schaffte überhaupt nur 15,99 m!

Bei den Frauen schlug Valerie Brisco-Hooks über 200 m Evelyn Ashford hauchdünn (22,30 gegen 22,31), unterlag aber über 400 m Marita Koch klar (49,17 gegen 50,21). Ein dramatisches bulgarisches Duell gab es über 100 m Hürden. Jordanka Donkowa setzte sich erst an der letzten Hürde gegen die EM-Dritte Ginka Sagortschewa durch. Die glänzenden Zeiten 12,47 und 12,49. Donkowa gewann damit nicht nur die Hürden-, sondern auch die Gesamtwertung im Grand-Prix der Damen. Sie ist eine würdige Nachfolgerin von Mary Decker-Slaney, die heuer wegen der Geburt eines Kindes pausierte, mittlerweile beim Meilenlauf auf der New Yorker Fifth Avenue aber schon wieder (als Sechste) ein Comeback feierte.

Im Speerwurf nahm Petra Felke Revanche für ihre EM-Niederlage und schlug mit 70,64 m Fatima Whitbread um über einen Meter.

Vier Jahresweltbestleistungen gab es beim Meeting in Rieti. Igor Paklin überquerte im Hochsprung 2,38 m. Nach den 2,37 m von Berlin (JWB) und dem EM-Sieg (2,34 m) ein neuerlicher Beweis für die Hochform des Weltrekordlers.

Sebastian Coe und Steve Cram traten diesmal jeweils in der Spezialdisziplin des anderen an, zeigten aber auch dort ihr außergewöhnliches Können. Cram lief die 800 m in 1:43,19, Coe die 1.500 m in 3:29,77. Damit blieb er als erster Athlet in diesem Jahr unter 3:30, als fünfter überhaupt.

Schließlich lief Evelyn Ashford mit 10,88 die drittbeste Zeit ihrer Karriere und besiegte die Europameisterin Marlies Göhr, die nur 11,01 erreichte, klar.

Trotz dieser Glanzleistungen stand das Wochenende im Zeichen von Jordanka Donkowa, die bei den Balkan-Spielen in Laibach ihren erst kürzlich aufgestellten 100 m Hürden-Weltrekord verbesserte. Die neue Bestmarke lautet 12,26. Die Leistungsentwicklung auf dieser Distanz ist sehr interessant. Fast sechs Jahre lang war die Ostdeutsche Annelie Erhardt Inhaberin des Weltrekords. Sie lief am 8. September 1972 bei den Olympischen Spielen in München 12,59. Erst am 10. Juni 1978 konnte Grazyna Rabsztyń diese Zeit um 11 Hundertstel unterbieten. Die Polin verbesserte sich zwei Jahre später, am 13. Juni 1978 in Warschau sogar auf 12,36. Daß diese Marke acht Jahre halten würde, hätte damals wohl niemand gedacht. Doch bis zum Vorjahr kam einzig die Russin Vera Komissowa mit 12,39 in die Nähe von Rabsztyń. Erst die überragende Jordanka Donkowa übertraf heuer in Köln mit 12,34 und 12,29 den Rekord.

Eine Schallmauer ist im 400 m Hürdenlauf gefallen. Die 36-jährige Marina Stepanowa blieb in Taschkent mit 52,94 als erste Frau unter 53 Sekunden. Auch sie hat damit heuer schon zum zweiten Mal den Weltrekord verbessert. Im Finale von Stutt-

gart hatte sie Sabine Busch den im Vorjahr aufgestellten Weltrekord (53,55) mit 53,32 entrissen. Die Leningraderin konnte ihre bisherige Bestleistung heuer gleich um 71 verbessern – und das mit 36 Jahren! Vor dem EM-Sieg waren ihre größten Erfolge 1979 der zweite Platz beim Weltcup und der Sieg beim Europacup. Im gleichen Jahr lief sie, damals noch unter ihrem Mädchennamen Makeyeva, den ersten Weltrekord. 54,78 lautete damals die Zeit, die bis Mai 1980 hielt, als Karin Rossley aus der DDR 54,28 erzielte.



Aus meiner Sicht



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Nach dem Saisonhöhepunkt, den Europameisterschaften in Stuttgart, wurden noch viele österreichische Meisterschaften ausgetragen. Es war eine lange harte Saison. Viel Arbeit und Verantwortung für die jeweiligen Veranstalter und die Vereine.

Wir dürfen nicht vergessen, daß die österreichische Leichtathletik hauptsächlich von Amateurfunktionären getragen wird. Für viele von ihnen gibt es von Mai bis Oktober fast kein freies Wochenende. Die meisten haben eine Familie, die ebenfalls viel opfert. Das soll kein Jammern sein, nur eine Feststellung.

Bevor ein Resultat in ein Wettkampfprotokoll eingetragen werden kann, ist schon vorher eine Unmenge von Arbeit nötig.

Obwohl Sport nur ein Hobby ist, nehmen alle Beteiligten die Sache tief persönlich. Der Athlet, der Trainer, der Veranstalter, der Clubmanager, der Kampfrichter, alle wollen das Beste herausholen, zu Recht.

Viele Individuen sind zusammengespannt, um ein Ziel zu erreichen. Das ist nicht einfach.

Es ist also unbedingt notwendig, daß so eine Gruppe mit viel Einfühlungsvermögen, etwas Gemeinschaftsgefühl, Toleranz, Großzügigkeit und Achtung vor dem Anderen die Sache angeht. Sonst kann es ein Chaos geben. Es zeigt sich immer wieder, daß der Sport eine gute Schule für das Leben ist. Im Sport haben wir die Möglichkeit verschiedene Situationen zu trainieren, zum Beispiel, wie wir mit Ungerechtigkeiten fertig werden können. Das ist besonders bei jungen Leuten eine gute Vorbereitung für ihr späteres Leben.

Diese Zeilen schreibe ich, weil mir alle die vorher erwähnten Punkte bei einer unserer letzten Meisterschaften voll bewußt wurden. Beachten wir bei allem Streß, den wir oft bei unseren Wettkämpfen haben, gewisse Grundwerte.

Herzlichst, Ihre
ERIKA STRASSER

Grand-Prix Endstand

Männer

100 m: 1. Imoh (Nig) 57 Punkte, 2. Johnson (Kan) 54, 3. Glance (USA) 41.
800 m: 1. Barbosa (Bra) 50, 2. Jones (USA) 49, 3. Wuyke (Ven) 49.
1 Meile: 1. Scott (USA) 61, 2. Gonzales (E) 42, 3. Spivey (USA) 37.
5.000 m: 1. Aouita (Mar) 63, 2. Rousseau (Bel) 47, 3. Mei (I) 38.
400 m Hürden: 1. Phillips (USA) 61, 2. Harris (USA) 57, 3. Dia Ba (Sen) 46.
3.000 m Hindernis: 1. van Dijk (Bel) 54, 2. Marsh (USA) 52, 3. Fell (Kan) 37.
Hoch: 1. Howard (USA) 59, 2. Nordquist (USA) 52, 3. Paklin (SU) 50.
Drei: 1. Conley (USA) 61, 2. Markow (Bul) 46, 3. Taiwo (Nig) 44.
Kugel: 1. Günthör (CH) 44, 2. Backes (USA) 40, 3. Brenner (USA) 38.
Hammer: 1. Sedych (SU) 57, 2. Litwinow (SU) 50, 3. Tamm (SU) 31.
Gesamt: 1. Aouita 63, 2. Phillips, Scott, Conley 61, 5. Howard 57, Sedych, Imoh, Harris 57.

Frauen

200 m: 1. Ashford (USA) 59, 2. Kasprzyk (Pol) 49, 3. Brisco-Hooks (USA) 43.
400 m: 1. Dixon (USA) 53, 2. Brisco-Hooks 51, 3. Leatherwood (USA) 45.
1.500 m: 1. Pulca (Rum) 62, 2. Melinte (Rum) 51, 3. Bürki (CH) 33.
5.000 m: 1. Guskowa (SU) 41, 2. Plumer (USA) 41, 3. Kniseley (USA) 39.
100 m Hürden: 1. Donkowa (Bul) 69, 2. Oschkenat (DDR) 52, 3. Sagortschewa (Bul) 47.
Diskus: 1. Christowa (Bul) 63, 2. Mitkowa (Bul) 39, 3. Kripli (H) 28.
Speer: 1. Felke (DDR) 63, 2. Whitbread (Gb) 59, 3. Solberg (N) 43.
Gesamt: 1. Donkowa 69, 2. Puica 65, 3. Christowa, Felke 63, 5. Ashford, Whitbread, Brisco-Hooks 59, 8. Dixon 53.

den sowjetischen Triumph. Hochklassig war auch der Kugelstoß, wo es ebenfalls zu einer EM-Revanche kam. Ulf Timmermann überholte im letzten Versuch mit 21,67 m noch den bis dahin mit 21,61 m führenden Werner

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Linz, 23. 8.

Feriensportfest

Männer 200 m: 1. Zupfmayer (Wildschek) 21,95, 2. Gründl (ÖTB ÖO) 22,40, 3. Koytek (Umdasch) 22,93 - **1500 m:** 1. Beyer (U. Natternbach) 4:03,45 - **Hoch:** 1. Salhofer (Ried) 1,95, 2. Iwanoff (Krems) 1,85 - **Kugel:** 1. Nebl (ATSVL) 16,23, 2. Steinmeir (U. Neuhofen) 13,65 - **Männliche Jugend: 200 m:** 1. Auinger (VÖEST) 23,47, 2. Hable (ULCL) 23,80 - **1000 m:** 1. Hafner (TV Wels) 2:45,17 - **Hoch:** 1. Auinger 1,80 - **Kugel:** 1. Vlasny (ATSVL) 15,85 - **Speer:** 1. Limberger (U. Geng) 47,58, 2. Zallinger (ULCL) 43,78 - **Männliche Schüler: 100 m:** 1. Nöster (Wildschek) 11,83 - **1000 m:** 1. Ursulak (VÖEST) 2:58,46 - **Hoch:** 1. Vejmelek (VÖEST) 1,65 - **Speer:** 1. Nöster 48,42, 2. Vejmelek 43,64, 3. Kugel: 1. K. Danninger (Ried) 12,94 - **Speer:** 1. Limberger (U. Geng) 41,80 - **Weibliche Jugend: 200 m:** 1. Strasser (U. Natternbach) 26,23, 2. S. Falkner (ULCL) 26,97 - **Hoch:** 1. Mi. Egiseer (Umdasch) 1,60 - **Kugel:** 1. Gridl (ATSVL) 9,82 - **Weibliche Schüler: 100 m:** 1. Strasser 13,08 - **800 m:** 1. Hofstadl (ULCL) 2:32,82 - **80 m Hürden:** 1. Reitbauer (Umdasch) 13,35 - **Hoch:** 1. Mo. Egiseer (Umdasch) 1,45.

Ulrichsberg, 30. 8.

Laufmeeting

Herren, Allg. Klasse (1000 m): 1. Hannes Müller 2:32,4, 2. Günter Pichler 2:33,4, 3. Patrick Haas 2:34,1, 4. Hermann Zellermayr 2:34,7, 5. Karl Fritz 2:36,2. **Allg. Klasse (5000 m):** 1. Ludwig Ratzenböck 15:03,2, 2. Josef Beyer 15:24,0, 3. Johann Maier 15:31,8, 4. Hubert Maier 15:32,3, 5. Bernhard Füreder 15:45,9, 6. Franz Maier 15:53,4, 7. Johann Hones 16:16,6, 8. Alois Schössengeier 16:16,9. **M30 (5000 m):** 1. Otto Aistleitner 15:45,5, 2. Leo Magauer 16:24,2, 3. Reinh. Eisensteiner 16:44,5, 4. Dietmar Kirchmayr 16:45,9, 5. Steg. Lager 16:49,6. **M40 (5000 m):** 1. Hans Lang 17:03,2, 2. Rudolf Lindorfer 17:11,3, 3. Bernhard Brand 17:32,7. **Jugend (1000 m):** 1. Herwig Feichtinger 2:51,1, 2. Peter Huemer 2:51,5, 3. Manfred Maureder 3:03,1. **Schüler (800 m):** 1. Markus Harant 2:35,33, 2. Andreas Pröll 2:35,34, 3. Harald Wohlschlagger 2:36,58. **Frauen, Allg. Klasse (3000 m):** 1. Petra Michelich 11:26,5, 2. Eva Brückler 11:48,8, 3. Andrea Hochreiter 12:26,5. **Schülerinnen (1000 m):** 1. Petra Spiessmayr 3:44,7. **Schülerinnen (800 m):** 1. Claudia Kersch 2:47,1.

Purgstall, 30. 8.

„10. Ötscherlandmeeting“

Männer 100 m, RW 2,5: 1. Zupfmayer (Wildschek) 10,89, 2. Kodym (ÖMV) 11,31 - **Weit:** 1. Zupfmayer 6,88, 2. Königsberger (Hainfeld) 6,85, 3. Fehringer (Umdasch) 6,74, 4. Pracher (ATG) 6,60 - **Stab:** 1. Klocker (ATSV Linz) 4,60, 2. Regenburger (UK) 4,52 (KLV-Rek.), 3. Hauptmann (U. Purgstall) 4,40, 4. Hana (ÖMV) 4,30, 5. Böheim (Jg. 67, Umdasch) 4,30 - **Kugel:** 1. Nebl (ATSV Linz) 16,54, 2. Sedlak (ÖMV) 14,56, 3. Stampf (ATG) 14,08, 4. Schiessler (Wildschek) 13,93 - **Diskus:** 1. Nebl 50,14, 2. Schiessler 42,34, 3. Stampf 41,58.

Männliche Junioren: 100 m, RW 1,1: 1. Stadler (Cricket) 11,27, 2. Meingassner (Ried) 11,27 - **Kugel:** 1. Vlasny (ATSV Linz) 13,51 - **Männliche Jugend: 100 m, RW 2,6:** 1. Matzinger (ASKÖ Weidhofen) 11,32 - **Kugel:** 1. Vlasny 15,88. **Frauen: 100 m, RW 2,6:** 1. Tröger (Weinland) 12,47, 2. Helfenbein (Hohenems) 12,91 - **Weit:** 1. Helfenbein 5,95, 2. Tröger 5,67, 3. Beydi (ÖTB Wien) 5,52 - **Kugel:** 1. Schramseis (Cricket) 12,88 - **Diskus:** 1. Grabner (Hainfeld) 43,36.

Bratislava/CS, 30. 8.

Junioren-Vergleichskampf

Männliche Junioren: 100 m, RW 3,3: 2. Devide 11,49 - **200 m, RW 1,7:** 1. Weimann 21,98 - **400 m:** 1. Weimann 49,55 - **1000 m:** 4. Gerhart 2:35,22 - **3000 m:** 2. Richter 8:34,06 - **110 m Hürden, RW 2,6:** 1. Tomaschek 14,33, 2. Weimann 14,40 - **400 m Hürden:** 1. Tomaschek 54,91, 4. Jandl 57,53 - **2000 m Hindernis:** 1. Fritz 6:09,86, 2. Dinse 6:14,74 - **Hoch:** 2. Arnold 1,94 - **Weit:** 3. Arnold 6,84 - **Stab:** 3. Klien 4,40, 4. Arnold 3,80 - **Drei:** 5. H. Reiterer 13,57 - **Kugel:** 3. Operschall 14,00 - **Diskus:** 3. Operschall 45,12 - **Speer:** 1. Krenn 60,43, 4. E. Reiterer 52,30 - **Hammer:** 2. Moser 49,50, 4. Sinabel 43,18 - **4x100 m:** 2. Niederösterreich 43,47. **Weibliche Junioren: 100 m, RW 5,1:** 2. Höbl 12,33, 4. Singer 12,61 - **200 m, RW 2,5:** 2. Höbl 25,66, 5. Singer 25,80 - **400 m:** 2. Krumpholz 52,48 - **800 m:** 2. Forstner 2:17,16, 4. Eischer 2:22,45 - **1500 m:** 2. Forstner 4:51,68 - **100 m Hürden, RW 1,8:** 4. Bruckner 16,22 - **400 m Hürden:** 3. Duben 69,12 - **Hoch:** 3. Pöck 1,66, 4. Mi. Egiseer 1,63 - **Weit:** 1. Pöck 5,62, 3. Brückner 5,38 - **Kugel:** 7. Tomaschek 10,42 - **Diskus:** 5. Heindl 35,86, 2. Posch 32,02 - **Speer:** 4. Tomaschek 36,86, 6. Posch 33,38 - **4x100 m:** 1. Niederösterreich (Singer, Höbl, Krumpholz, Heintschel) 49,73. **Punkte:** 1. Budapest 259, 2. Niederösterreich 211, 3. Bratislava 150.

Wien-Stadlau, 7. 9.

ÖMV-Nachwuchsmeeting

Männliche Junioren: 200 m: 1. Haupt (UKJ Wien) 23,12. **1500 m:** 1. Richter (Union St. Pölten) 3:53,59, 2. Fritz (Weinland) 4:01,75, 3. Gerhart (ÖMV) 4:05,84. **Hoch:** 1. Klien (Weinland) 4,40, 2. Horvath (Cricket) 3,60, 3. Althammer (Weinland) 3,60. **Weibliche Junioren: Speer:** 1. Hofmann (Wildschek) 39,48, 2. Matzinger (Hainfeld) 36,42. **Männliche Jugend: 800 m:** 1. Schöllner (UWW) 2:02,20. **110 m Hürden:** 1. Balla, H 15,66, 2. Auer (Weinland) 15,83, 3. Weber (ÖMV) 15,95, 4. P. Knoll (ULC Linz) 15,99. **Stab:** 1. Bibl (ULC Linz) 4,00, 2. Althammer 3,70, 3. D. Nentwig (Weinland) 3,60. **Diskus:** 1. Operschall (Trumau) 46,22 (NÖLV-Jug.-Rek.), 2. Ramlar (ULC Mödling) 41,22, 3. Kamensky (Weinland) 37,54. **Weibliche Jugend: 200 m:** 1. Kirchmaier 25,40, 2. Elouardi 26,26, 3. Auer (alle ÖTB Wien) 26,54. **Weit:** 1. Bruckner (Weinland) 5,49. **Kugel:** 1. Tomaschek (SVS) 10,79, 2. Kreusel (BAC) 10,50. **Männliche Schüler: 200 m:** 1. Kaiser, D 23,72. **110 m Hürden:** 1. Kaiser 15,30, 2. Tomek (SVS) 16,00. **Hoch:** 1. Kaiser 1,90, 2. Tomek 1,77. **Stab:** 1. Kaiser 3,70, 2. Tischler (Weinland) 3,40. **Kugel:** 1. Nöster (Weinland) 13,49, 2. Heidenreich (UKJ Wien 12,61). **Weibliche Schüler: 800 m:** 1. Mursteiner (MLG) 2:30,27. **90 m Hürden:** 1. Elouardi 12,44. **Hoch:** 1. Schieber (BAC) 1,52, 2. Elouardi 1,52, o.W. S. Vegerich (SVS) 1,55.

Wien-Stadlau, 7. 9.

10. Erdölpokal

Männer: 100 m: A-Finale, RW 3,0: 1. Kovacs/H 10,30, 2. Berger (doubrava) 10,36, 3. Schlegel/DDR 10,54, 4. Nagy/H 10,54, 5. Bruckhart/CH 10,58, 6. Jovanovic/YU 10,89 - **B-Finale, RW 1,4:** 1. Spajic/YU 10,79, 2. Meszaros (SVS) 11,11, 3. Kammerer (ATSV Linz) 11,11/VL 11,10, 4. Bucek (ÖMV) 11,11, 5. Renner (ULC Linz) 11,16, 6. Zeman (Wildschek) 11,23 - **200 m: A-Lauf, RW 4,4:** 1. Nagy/H 20,83, 2. Bruckhart/CH 21,23, 3. Weimann (ÖMV) 21,42, 4. Spajic/YU 21,58, 5. Meszaros 22,56, 6. Göschl (Post Graz) 22,75 - **B-Lauf, RW 2,1:** 1. Stummer (Wildschek) 22,49, 2. Renner 22,72, 3. Lechner (Post Graz) 22,72, 4. Synka (ULC Linz) 23,04 - **400 m: A-Lauf:** 1. Futterknecht (U. St. Pölten) 47,83, 2. Rapak (Wildschek) 48,83, 3. K. Devide (ÖMV) 50,10, 4. Nikolic/YU 50,16, 5. Hofer (Oberwart) 50,63, 6. Slach (Wildschek) 51,20 - **B-Lauf:** 1. Pichler (ULC Linz) 50,59, 2. Uschan (Post Graz) 51,92, 3. Fencel (Wildschek) 51,92 - **1Meile:** 1. Svaricek (Wildschek) 4:15,02 - **5000 m:** 1. Vajkovic/H 15:16,65, 2. Wünscher (Post Graz) 15:26,10, 3. Imre (Oberwart) 15:49,36 - **110 m Hürden: A-Lauf, RW 2,5:** 1. Oschkenat/DDR 13,78, 2. Tomaschek (SVS) 14,18, 3. Christen/CH 14,24, 4. Niederhäuser/CH 14,24, 5. Weimann (SVS) 14,32 - **B-Lauf, RW 2,0:** 1. Arnold (SVS) 14,81, 2. Polzer (Wildschek) 15,65. **Hoch:** 1. Pal/H 2,03, 2. Toller (ATG) 1,98, 3. Grünsinger (Weinland) und Stuchlik (SVS) 1,90 - **Weit:** 1. Beer/DDR 7,70, 2. Koch/DDR 7,67, 3. Hertelendi/H 7,11, 4. Prenner (Post Graz) 6,84, 5. Kodym (ÖMV) 6,65 - **Stab:** 1. Fehringer (Umdasch) 5,40, 2. Hana (ÖMV) 4,70, 3. Walzer (BAC) 4,20 - **Kugel:** 1. Ivancic/YU 14,87, 2. Schiessler (Wildschek) 14,87, 3. Sedlak (ÖMV) 14,64, 4. Stampf (ATG) 14,30, 5. Suchacek (ÖMV) 14,00 - **Diskus:** 1. Weitzl (SVS) 59,82, 2. Rupp (Montfort) 55,10, 3. Matous jun. (Wildschek) 48,70, 4. Operschall (ULC Mödling) 45,14, 5. Schiessler 44,04 - **Speer:** 1. Temesi/H 66,54, 2. Nikolic/YU 56,28, 3. Polzer 54,88, 4. Arnold 51,60 - **4 x 100 m:** 1. DDR (Beer-Schlegel-Oschkenat-Koch) 40,80, 2. ATSV ÖMV (Kodym-Devide-Hana-Bucek) 43,68. **Frauen: 200 m, RW 2,7:** 1. Feuerbach/DDR 24,47, 2. Mühlbach (ULC Linz) 26,57 - **400 m:** 1. Emmelmann/DDR 52,13, 2. Psi/H 54,24, 3. Schediwi/CH 54,97, 4. Duboux/CH 55,53, 5. Duchkowitz (SVS) 60,25 - **1500 m:** 1. Redli/H 4:40,84, 2. Bakos/H 4:42,45, 3. Hron (SVS) 5:08,18, 4. Brunnbauer (SVS) 5:08,31 - **100 m Hürden: A-Lauf, RW 1,6:** 1. Feuerbach/DDR 13,55, 2. Seitz (Wildschek) 13,73, 3. Junod/CH 13,84, 4. Navot/Isr 14,14, 5. Spiesslehner (SVS) 14,79 - **B-Lauf, RW 1,6:** 1. Krawciewicz (SVS) 15,38 - **Hoch:** 1. Juha/H 1,88, 2. Kirchmann (U. Ebensee) 1,88, 3. Pöck (ÖMV) 1,73, 4. Krawciewicz 1,65 - **Weit:** 1. Dancsa/H 5,82, 2. Pöck 5,53, 3. Tröger (Weinland) 5,53, 4. Krawciewicz 5,42, 5. Bruckner (Weinland) 5,41 - **Kugel:** 1. Müller/DDR 20,03, 2. Herzog/H 14,34, 3. Weber (Cricket) 13,50, 4. Schramseis (Cricket) 12,85, 5. Krawciewicz 12,41 - **Diskus:** 1. Müller/DDR 63,10, 2. Herzog/H 57,02, 3. Weber 52,40, 4. Spindelhofer (ÖMV) 41,74, 5. Heindl (Weinland) 35,84 - **Speer:** 1. Hofmann (Wildschek) 41,88, 2. Dräbing (ÖTB Wien) 39,34, 3. Krawciewicz 35,96, 4. Tomaschek (SVS) 35,20.

Linz, 10. 9.

Susi-Lindner-Meeting

Männer: 100 m (0,4): 1. Sören Schlegel, DDR 10,61, 2. Teddy Steinmayr 11,13, 3. Thomas Ren-

ner 11,16. **800 m; 1. Zeitlauf:** 1. Robert Schikonja, YU 1:50,70, 2. Uwe Kniehase, BRD 1:51,22, 3. Hans Stamm, BRD 1:52,26, 4. Alfred Feigl 1:52,81. **2. Zeitlauf:** 1. Patrik Haas 1:51,92, 2. Günter Pichler 1:52,60, 3. Hermann Zellermayr 1:52,80, 4. Mag. Hannes Müller 1:52,97. **3000 m:** 1. Romeo Zivko, YU 8:06,74, 2. Mirko Hudournik, YU 8:31,19, 3. Ludwig Ratzenböck 8:33,60. **110 m Hürden (-0,7):** 1. Andreas Oschkenat, DDR 13,96, 2. Balazs Villanyi, H 14,52, 3. Hubert Petz 14,54. **400 m Hürden:** 1. Rok Kopitar, YU 52,10, 2. Marko Boociek, YU 53,59, 3. Herbert Schauer 58,19. **Weit:** 1. Mathias Koch, DDR 7,92, 2. Atanas Tschoschew, Bul 7,83, 3. Ron Beer, DDR 7,76, 4. Teddy Steinmayr 7,52. **Hoch:** 1. Boris Cop, YU 1,95, 2. Bernd Toller 1,90. **Stabhoch:** 1. Hermann Fehringer 5,40, 2. Gerald Heinrich, BRD 5,00, 3. Robert Klocker 4,60. **Kugel:** 1. Christian Nebl 16,79, 2. Bert Stampf 14,39, 3. Siegfried Steinmeir 14,09. **Diskus:** 1. Kamen Dimitrov, Bul 62,92, 2. Ernst Gössinger 47,14, 3. Christian Nebl 47,06. **Speer:** 1. Gernot Kellermayr 55,18, 2. Lothar Brandl 55,00, 3. Ulrich Werthner 52,68. **Männl. Jugend: 100 m (0):** 1. Walter Hable 11,64, 2. Peter Knoll 11,65, 3. Jürgen Thimet 11,89. **1000 m:** 1. Bernd Schiermayr 2:34,67, 2. Robert Platzler 2:39,29, 3. Rudolf Stürzlinger 2:40,34. **Damen: 100 m (0):** 1. Kirsten Emmelmann, DDR 11,52, 2. Marina Fleischmann, YU 12,06, ... 4. Michaela Wörndl 13,20, 5. Maria Sabernig 13,21. **400 m:** 1. Ute Thimm, BRD 51,77, 2. Cornelia Feuerbach, DDR 53,41, 3. Gerlinde Stückler 58,40. **1500 m:** 1. Vera Michallek, BRD 4:17,02, 2. Nicolina Sterewa, Bul 4:26,97, ... 4. Theres Stöbich 4:39,74. **100 m Hürden (-0,6):** 1. Cornelia Feuerbach, DDR 13,59, 2. Neve Dalya, Israel 14,38. **Weit:** 1. Ludmila Ninowa, Bul 6,55, 2. Szeza Danetovic, YU 5,95, 3. Claudia Wilhelm 5,32. **Hoch:** 1. Stefka Kostadinova, Bul 1,95, 2. Sigrid Kirchmann 1,80. **Kugel:** 1. Ines Müller, DDR 20,29, 2. Herti Hajnal, H 16,21, 3. Karin Danninger 13,40. **Speer:** 1. Kristina Jazbinsek, YU 52,54, 2. Karin Gumpenberger 37,78, 3. Ingrid Limberger 37,54. **Weibl. Jugend: 100 m (0):** 1. Sabine Murhammer 12,85, 2. Carmen Atzinger 13,06, 3. Susi Priner 13,12. **800 m:** 1. Lisbeth Eischer 2:23,71, 2. Katharina Hofstadl 2:24,91, 3. Stefanie Karl 2:25,25, 4. Astrid Wimmer 2:25,29.

Rom-Ostia, 11.-13. 9.

Militär-WM

Männer: 200 m: 1. Semifinale: 1. Catalano, I 21,48, ... 5. Mautendorfer 22,19. **800 m:** 1. Svaricek 1:51,89, 2. Vlasselaer, Bel 1:52,01, 3. Cecchini, I 1:52,03, 4. Ismail, Oat 1:52,03. **1500 m:** 1. Baumann, D 3:45,21, 2. Lebon, F 3:45,29, 3. Dorvo, I 3:45,64, 4. Blaha 3:46,40, 5. Rosati, I 3:46,99. **400 m Hürden:** 1. Djedjemel, Elf 48,99, 2. Futterknecht 49,93, 3. Hamada, BHR 50,01, 4. Jassim, Kuw 50,21, 5. Tommelein, Bel 51,43, 6. Ehrlé 53,96/VL 51,87. **Kugel:** 1. Stolz, D 19,42, 2. Bodenmüller 19,40, 3. Baroni, I 18,88. **Hammer:** 1. Beieri 77,80 (NÖLV-Rek.), 2. Lindner 77,48, 3. Bianchini, I 73,74.

Linz, 13. 9.

Österr. Staffel-MS

Männer: 4 x 400 m: 1. SVS (Meszaros-Kriegler-Tomaschek-Weimann) 3:16,28 (NÖLV-Rekord), 2. ULC Wildschek (Zupfmayer-Slach-Svaricek-Stummer) 3:17,59 (WLV-Rekord), 3. Post SV Graz (Hofer-Lechner-Schantl-Göschl) 3:18,37, 4. SK Amat. Steyr (Hoferbauer-Karl-Zellermayer-Steinmayr) 3:19,05, 5. LG Montfort (Tiefenthaler-Hugl-

Stockklausen-Tavernaro) 3:19,90, 6. Union Salzburg (Pitschnig-Juriga-Schmalz-Frank) 3:20,17, 7. LCAV doubrava 3:21,70, 8. ULC Linz 3:22,96. **3 x 1000 m:** 1. LG Montfort (Hugl-Urban-Tavernaro) 7:19,97 (VLV-Rekord), 2. LCAV doubrava (Müller-Haas-Feigl) 7:22,18, 3. LAC Innsbruck (Grünbacher-Habison-Nemeth) 7:25,67, 4. TS Innsbruck (Scharmer-Mattesich-Egger) 7:30,80, 5. Union St. Pölten (Grünsteidl-Schwarzenpoller-Richter) 7:32,58, 6. SK Amat. Steyr (Kössler-Fritz-Zeilmayr) 7:35,48, 7. Union Salzburg 7:39,33, 8. ULC Oberwart 7:42,28.

Frauen: 4 x 400 m: 1. KLC (Käfer jun.-Striessnig-Grünbacher-Käfer sen.) 3:51,85, 2. SVS (Krawciewicz-Spiesslehner-Czerny-Seitl) 3:52,20, 3. ULC Weinland (Duben-Hozang-Bruckner-Tröger) 4:01,64, 4. ÖTB Wien (Zimmermann-Mayer-Salova-Dräbing) 4:02,57, 5. ULC Linz (S. Falkner-Knoll-Mühlbach-K. Falkner) 4:03,33, 6. LCAV doubrava (Feigl-Waldhör-Bogendorfer-Lanz) 4:11,97, 7. TS Schwarz 4:12,18, 8. Union St. Pölten 4:13,83.

Männliche Jugend: 3 x 1000 m: 1. LCAV doubrava (Helml-Platzer-Schiermayr) 7:49,65 (ÖBV-Jug.-Rek.), 2. LAC Innsbruck (Sandbichler-Oberparleitner-Biba) 7:50,69 (TLV-Jug.-Rek.), 3. ULC Mödling (Huber-Sommer-Buchleitner) 7:55,12.

Männliche Schüler: 3 x 1000 m: 1. LCT Oberland (Siegle-Forster-Otepka) 8:19,06, 2. LAC Krems 8:27,63, 3. ULC Linz 8:27,72.

Weibliche Jugend: 3 x 800 m: 1. ULC Linz (Gilei-Wimmer-Pospischeck) 7:13,70, 2. KLC (Graf-Schnabl-Granig) 7:15,18, 3. SVS (B. Matschek-S. Matschek-Hron) 7:40,78. **Weibliche Schüler:** 3 x 800 m: 1. Union Natternbach (Mauernböck-Strasser-Starkl) 7:34,05, 2. SVS 7:45,17, 3. TS Gisingen 7:45,20.

Linz, 13./14. 9.

Cupfinale

Männer: 100 m (0,7): 1. Zipfelmayr (Wi) 10,75, 2. Weimann (SVS) 10,86, 3. Renner (ULCL) 10,97, 4. Purkrabek (US) 11,04, 5. Schramml (ATSVL) 11,07, 6. Katzenberger (KLC) 11,20, 7. G. Rhomberg (Dorn) 11,37, 8. Lins (Mont) 11,42. **400 m:** 1. Tavernaro (Mont) 48,38, 2. Weimann (SVS) 48,39, 3. Zipfelmayr (Wi) 49,47, 4. Katzenberger (KLC) 49,63, 5. Schramml (ATSVL) 49,75, 6. Frank (US) 50,02, 7. Synka (ULCL) 51,74, 8. Beer (Dorn) 52,79. **800 m:** 1. Tavernaro (Mont) 1:54,47, 2. Svaricek (Wi) 1:57,41, 3. Wagner (US) 1:57,92, 4. Rabeder (ATSVL) 1:58,30, 5. Holzleitner (ULCL) 1:58,48, 6. Seper (SVS) 1:59,64, 7. Lässer (Dorn) 2:02,05, 8. Robatsch (KLC) 2:02,43. **1500 m:** 1. Svaricek (Wi) 3:59,69, 2. Urban (Mont) 4:00,34, 3. Pfeifenberger (US) 4:01,19, 4. Pichler (ULCL) 4:02,30, 5. Dinse (SVS) 4:03,56, 6. Letischnig (KLC) 4:13,70, 7. Lässer (Dorn) 4:16,79, 8. Rabeder (ATSVL) 4:31,39. **5000 m:** 1. Ceconi (US) 15:04,47, 2. Gruber (SVS) 15:27,89, 3. Aistleitner (ULCL) 15:33,72, 4. Sostaric (KLC) 15:38,66, 5. Fröhlich (Wi) 16:33,71, 6. Oppenauer (ATSVL) 16:41,88, 7. Solic (Dorn) 16:51,29, 8. Ritter (Mont) 17:30,70. **110 m Hürden (-0,2):** 1. Kreiner (ATSVL) 14,26, 2. Tomaschek (SVS) 14,33, 3. M. Rhomberg (Mont) 14,97, 4. Wörz (US) 15,02, 5. Zeman (Wi) 15,05, 6. Schuller (KLC) 15,16, 7. Birnleitner (ULCL) 15,47, 8. G. Rhomberg (Dorn) 16,30. **400 m Hürden:** 1. Tomaschek (SVS) 52,24, 2. Rapek (Wi) 53,15, 3. Stockklausner (Mont) 54,52, 4. Lagler (ATSVL) 55,47, 5. Pitschnig (US) 55,70, 6. Robatsch 56,44, 7. Beer (Dorn) 56,48.

Weit (2,1 - 2,6): 1. Stummer (Wi) 7,33, 2. Ruess (SVS) 7,04, 3. Mayerhofer (US) 7,03, 4. Lagler (ATSVL) 6,76, 5. G. Rhomberg (Dorn) 6,73, 6. Gasper (KLC) 6,40, 7. Strasser (ULCL) 6,40, 8. Stockklausner (Mont) 6,37. **Hoch:** 1. Koch (US) 2,07, 2. Gasper (KLC) 2,04, 3. Stuchlik (SVS) 2,01, 4. Bachmann (Mont) 1,89, 1,98, 5. Baumgartl (Dorn) 1,98, 6. G. Zweier (Wi) 1,95, 7. Strasser (ULCL) 1,85, 8. Waldl (ATSVL) 1,80. **Drei:** 1. Stummer (Wi)

15,67, 2. Tschan (SVS) 14,55, 3. Mayerhofer (US) 14,49, 4. Adler (ULCL) 13,78, 5. Kleinbrod (Dorn) 13,77, 6. Bachmann (Mont) 13,38, 7. Molnar (ATSVL) 13,13, 8. Gasper (KLC) 13,05. **Stab:** 1. Kager (Wi) 5,20, 2. Lechner (SVS) 4,70, 3. Klocker (ATSVL) 4,50, 4. Bucovic (Mont) 4,50, 5. Bibl (ULCL) 4,30, 6. Schuller (KLC) und Spann (US) 3,80, 8. Dünser (Dorn) 3,60.

Kugel: 1. Bodenmüller (Mont) 19,04, 2. Weitzl (SVS) 18,83, 3. Nebel (ATSVL) 16,24, 4. Matous jun. (Wi) 14,26, 5. E. Grössinger (US) 13,48, 6. Frank (KLC) 13,04, 7. Iro (ULCL) 11,78, 8. Kleinbrod (Dorn) 11,12. **Diskus:** 1. Weitzl (SVS) 57,82, 2. Rupp (Mont) 52,96, 3. Matous jun. (Wi) 49,78, 4. Frank (KLC) 49,06, 5. E. Grössinger (US) 46,56, 6. Nebel (ATSVL) 43,92, 7. Folie (Dorn) 35,98, 8. Huber (ULCL) 35,04. **Speer:** 1. Spann (US) 65,96, 2. Pregl (SVS) 57,74, 3. M. Rhomberg (Mont) 56,70, 4. Folie (Dorn) 56,26, 5. Polzer (Wi) 55,22, 6. Birnleitner (ULCL) 53,86, 7. Feiler (ATSVL) 45,80, 8. Prellwitz (KLC) 44,14. **Hammer:** 1. Beierl (SVS) 72,70, 2. Gassenbauer (Wi) 60,04, 3. Nöbauer (US) 56,94, 4. K. Pichler (Dorn) 48,50, 5. Rupp (Mont) 47,58, 6. Kriška (ATSVL) 44,68, 7. Frank (KLC) 37,18.

4 x 100 m: 1. SVS (Meszaros-Ruess-Krieger-Weimann) 42,16, 2. Union Salzburg (Mayerhofer-Purkrabek-Frank-Wörz) 42,18, 3. ULC Wildschek (Freywald-Zipfelmayr-Stummer-Zeman) 42,86, 4. ATSVL Linz (Kammerer-Schramml-Lagler-Kreiner) 42,87, 5. ULC Linz 43,51, 6. LG Montfort 43,64, 7. KLC 43,99, 8. TS Dornbirn 45,34. **4 x 400 m:** 1. SVS 3:16,28, 2. ULC Wildschek 3:17,59, 3. LG Montfort 3:19,90, 4. Union Salzburg 3:20,17, 5. ULC Linz 3:22,96, 6. ATSVL Linz 3:23,27, 7. KLC 3:27,04, 8. TS Dornbirn 3:34,47.

Endstand: 1. SVS 116 Punkte, 2. ULC Wildschek 106, 3. Union Salzburg 93,5, 4. LG Montfort 85, 5. ATSVL Linz 66, 6. ULC Linz 52, 7. KLC 51,5, 8. TS Dornbirn 40.

Frauen: 100 m (1,8): 1. Seitl (SVS) 11,92, 2. Norz (IAC) 12,15, 3. Kirchmaier (ÖTBW) 12,25, 4. Maier (Mont) 12,52, 5. S. Murhammer (ULCL) 15,58, 6. Weber (Cri) 12,75, 7. Granig (KLC) 12,92. **400 m:** 1. Käfer sen. (KLC) 55,85, 2. Krumpholz (SVS) 59,02, 3. K. Falkner (ULCL) 59,26, 4. Norz (IAC) 59,45, 5. Maier (ÖTBW) 61,91, 6. Dürr (Mont) 62,32, 7. Wild (Cri) 63,55. **800 m:** 1. Käfer sen. (KLC) 2:15,65, 2. Lins (Mont) 2:17,34, 3. Wild (Cri) 2:17,82, 4. Duchkowsch (SVS) 2:21,43, 5. Zimmermann (ÖTBW) 2:22,05, 6. Grossgastelger (IAC) 2:31,06, Pospischeck (ULCL) disqu. **100 m Hürden (0):** 1. Seitl (SVS) 13,81, 2. Swoboda (IAC) 14,75 (TLV-Jun.-Rek.), 3. Atzlinger (ULCL) 15,37, 4. Dräbing (ÖTBW) 15,71, 5. Striessnig (KLC) 16,54, 6. Frick (Mont) 16,56, 7. Schramseis (Cri) 23,20.

Weit: 1. Spiesslehner (SVS) 5,81, 2. Maier (Mont) 5,70, 3. Beydi (ÖTBW) 5,63, 4. K. Sabernig (ULCL) 5,41, 5. Swoboda (IAC) 5,40, 6. Csar (Cri) 5,32/2,8 (5,25), 7. Granig (KLC) 5,11. **Hoch:** 1. Beydi (ÖTBW) 1,69, 2. Pilschke (IAC) 1,66, 3. Krawciewicz (SVS) 1,66, 4. Längle (Mont) 1,66, 5. Csar (Cri) 1,60, 6. I. Oitzinger (KLC) 1,55, 7. Wilhelm (ULCL) 1,50.

Kugel: 1. Rohrer (Mont) 12,83, 2. Weber (Cri) 12,82, 3. Kucher (KLC) 12,38, 4. Krawciewicz (SVS) 12,25, 5. Posch (IAC) 11,60, 6. Dräbing (ÖTBW) 10,73, 7. Spitzbart (ULCL) 10,28. **Diskus:** 1. Weber (Cri) 53,08, 2. Sammt (KLC) 39,94, 3. Längle (Mont) 39,76, 4. Beydi (ÖTBW) 34,66, 5. Hall (SVS) 34,14, 6. Posch (IAC) 33,76, 7. Klotzmann (ULCL) 30,66. **Speer:** 1. Kucher (KLC) 50,30, 2. Kaiser (SVS) 48,78, 3. Küng (Mont) 42,24, 4. Dräbing (ÖTBW) 41,04, 5. Schramseis (Cri) 39,26, 6. Swoboda (IAC) 35,08, 7. Gumpenberger (ULCL) 33,60.

4 x 100 m: 1. SVS (Vidotto-Krumpholz-Spiesslehner-Seitl) 48,26, 2. KLC (Käfer jun.-Striessnig-Granig-Käfer sen.) 49,15, 3. LG Montfort (Rohrer-Brüstle-Küng-Maier) 49,43, 4. ULC Linz (Himetsberger-C. Murhammer-Wilhelm-S. Murhammer) 49,85, 5. IAC 50,52, 6. Cricket 55,55, ÖTB Wien disqu.

Endstand: 1. SVS 56 Punkte, 2. LG Montfort 46, 3.

KLC 45, 4. ÖTB Wien 37, 5. IAC 37, 6. Cricket 32, 7. ULC Linz 25.

Dornbirn, 20./21. 9.

Österr. Mehrkampf-MS

Männer: Zehnkampf: 1. G. Werthner (Zehnk. U.) 7375 P. (11,57 - 7,14 - 12,82 - 1,94 - 50,52 - 15,49 - 36,88 - 4,30 - 64,16 - 4,33,71), 2. Stummer (Wildschek) 7204 P. (11,10 - 7,21 - 12,78 - 1,85 - 49,95 - 15,65 - 38,26 - 3,90 - 48,10 - 4,20,46), 3. Kellermayr (Zehnk. U.) 7132 P. (11,29 - 7,14 - 12,04 - 1,85 - 50,43 - 15,55 - 34,40 - 4,20 - 56,56 - 4,33,87), 4. Spann (U. Salzburg) 7132 P. (11,55 - 6,24 - 14,61 - 1,80 - 52,80 - 15,01 - 40,08 - 4,10 - 64,10 - 4,35,55), 5. Birnleitner (ULCL) 6897 P. (11,57 - 6,82 - 11,40 - 1,91 - 51,37 - 15,64 - 35,08 - 4,20 - 56,82 - 4,45,94), 6. M. Rhomberg (Montfort) 6897 P. (11,44 - 6,68 - 11,14 - 1,94 - 52,02 - 15,01 - 34,86 - 3,40 - 57,32 - 4,52,04), 7. H. Regensburger (UK) 6650 P. (11,44 - 6,72 - 11,50 - 1,80 - 51,68 - 16,32 - 34,70 - 4,40 - 46,46 - 4,41,19), 8. Pracher (ATG) 6614 P. (11,54 - 6,91 - 12,17 - 1,88 - 55,73 - 15,56 - 38,08 - 4,30 - 41,10 - 4,48,24), 9. G. Rhomberg (Dornbirn) 6584 P., 10. Leichtfried (Umdasch) 6357 P., 11. Tavernaro (Montfort) 6336 P. (400 m 49,35), 12. Wörz (U. Salzburg) 6312 P. (110 m Hürden 15,19), 13. Ehrlé (Mäser) 6310 P. (100 m 11,15, 400 m 48,56) - **Mannschaften:** 1. Zehnkampf-Union (G. Werthner, Kellermayr, R. Werthner) 20.643 P., 2. U. Salzburg (Spann, Wörz, Juriga) 19.522 P., 3. LG Montfort (M. Rhomberg, Tavernaro, Bachmann) 19.109 P.

Frauen: Siebenkampf: 1. Kirchmann (U. Ebensee) 5449 P. (14,46 - 1,88 - 11,91 - 27,70 - 6,32 - 50,80 - 2,35,87), 2. Krawciewicz (SVS) 5284 P. (15,36 - 1,66 - 12,74 - 26,54 - 5,64 - 42,62 - 2,24,54), 3. Marschall (Dornbirn) 5276 P. (14,28 - 1,69 - 10,62 - 25,19 - 5,79 - 2,23,12), 4. Beydi (ÖTB Wien) 4941 P. (15,16 - 1,72 - 10,94 - 26,90 - 5,46 - 37,78 - 2,36,24), 5. Dräbing (ÖTB Wien) 4666 P. (15,56 - 1,63 - 11,40 - 27,01 - 5,02 - 38,02 - 2,37,62), 6. Moosmann (Mäser) 4639 P. (15,04 - 1,60 - 9,48 - 26,10 - 5,24 - 2,31,60).

Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Röttl (TLC Feldk.) 6872 P. (10,85 - 7,32 - 10,61 - 1,80 - 48,84 - 14,51 - 33,74 - 3,80 - 36,62 - 4,42,52), 2. Weimann (SVS) 6716 P. (10,84 - 6,72 - 10,37 - 1,97 - 49,39 - 15,12 - 31,42 - 3,40 - 42,76 - 4,52,32), 3. Wulz (Wolfsberg) 6598 P. (11,42 - 6,84 - 11,13 - 1,91 - 53,02 - 15,90 - 33,62 - 3,80 - 52,34 - 4,28,14), 4. Arnold (SVS) 6538 P. (11,49 - 6,68 - 11,59 - 1,88 - 56,28 - 14,89 - 33,02 - 3,80 - 56,60 - 4,56,18), 5. Haupt (UKJ Wien) 6077 P., 6. R. Devide (ÖMV) 5860 P., 7. Brandl (Ried) 5818 P., 8. Pullnig (UKJ) 5785 P. - **Mannschaften:** 1. TLC Feldkircher (Röttl, Kanduth, Krainer) 18.829 P., 2. Zehnk. Union (Sihorsch, Prammer, U. Werthner) 14.563 P.

Weibliche Junioren: Siebenkampf: 1. Swoboda (IAC) 5030 P. (14,88 - 1,75 - 10,28 - 26,58 - 5,61 - 31,70 - 2,27,82), 2. Spitzbart (ULCL) 4715 P. (15,53 - 1,55 - 11,04 - 26,88 - 5,38 - 34,56 - 2,27,75), 3. Pöck (ÖMV) 4681 P. (15,87 - 1,78 - 9,08 - 27,41 - 5,66 - 28,08 - 2,32,32), 4. Sottopietra (Hohenems) 4647 P. (15,24 - 1,55 - 9,65 - 26,51 - 5,63 - 31,78 - 2,33,42), 5. Löberbauer (U. Salzburg) 4487 (15,53 - 1,50 - 10,21 - 27,53 - 5,24 - 36,02 - 2,32,25), 6. Bacher (Weinland) 3637 P., 7. Knoll (ULCL) 3580 P.

900 m Weibl. Schüler I: 1. Karin Steindl 3:27,4, 2. Evelyn Vorderwinkler 3:28,2, 3. Maria Portenkirchner 3:30,5. **Männliche Schüler I:** 1. Roland Friedl 3:10,3, 2. Richard Friedl 3:12,1, 3. Karli Baumann 3:22,5.

2 km Weibl. Schüler II: 1. Veronika Swidrak 7:17,3, 2. Stefanie Wimmer 7:45,6, 3. Sandra Alonso 7:48,9. **Männl. Schüler II:** 1. Markus Oberparleitner 6:01,4, 2. Michael Winkelmann 6:02,4, 3. Michael Sandbichler 6:19,0.

Innsbruck, 20./21. 9.

Österr. Jugend-MS

Männl. Jugend: 100 m (-0,72): 1. Zemann (Wildschek) 11,14, 2. Gubo (Post Graz) 11,33, 3. Schwarzmann (TS Vorwerk) 11,56, 4. Matzinger (ASKO Waidhofen) 11,64, 5. Hable 11,70/ZL 11,68, 6. Thimet (beide ULC Linz) 11,80, 7. Stefanow (Union Traiskirchen) 11,81, 8. Wöginger (ÖTB Wien) 11,98/ZL 11,91. **200 m:** 1. Schwarzmann 22,61, 2. Gubo 22,63, 3. Hable 23,18, 4. Angerer (Union Schärding) 23,51, 5. Kraft (ATV Wr. Neustadt) 23,63, 6. Stefanow 23,76, 7. Wöginger 23,84, 8. Deniff (TS Bludenz) 23,89. **400 m:** 1. Gubo 50,00, 2. Münzer (KLC) 50,61, 3. P. Knoll (ULCL) 51,25, 4. Kraft 51,56, 5. Schöllner (UWW) 51,82, 6. Bruck (ÖTB Wien) 51,84, 7. Helml (LCA doubrava) 52,11, 8. Oberparleitner (LACI) 52,55. **800 m:** 1. Münzer 1:57,63, 2. Gologranc (ASKO Villach) 1:58,28, 3. M. Buchleitner (ULC Mödling) 1:58,59, 4. Edler-Muhr (Union Leibnitz) 1:58,94, 5. Schiermayr (LCA doubrava) 2:00,34, 6. Oberparleitner 2:00,57, 7. Wildner (Union Salzburg) 2:01,23, 8. Schöllner 2:01,53. **1500 m:** 1. Richter (Union St. Pölten) 4:02,10, 2. Gologranc 4:04,01, 3. Schiermayr 4:04,71, 4. Sandbichler 4:14,65, 5. Köck 4:15,40, 6. Graf (beide ULC) 4:18,41, 7. Winkelmann (TS Wörgl) 4:25,35, 8. Schuster (MLG) 4:28,62. **3000 m:** 1. Richter 8:27,98 (Österr. Jug.-Rek.), 2. Platzer (LCA doubrava) 8:55,48, 3. Forster (Lochau) 8:58,36, 4. Schmid (ULC Mödling) 9:02,57, 5. Biba (LACI) 9:11,21, 6. Otepka (LCTO) 9:14,86, 7. Graf 9:17,31, 8. Schuster 9:23,08.

110 m Hürden (-0,7): 1. Zeman 15,01 (WLW-Jug.-Rek.), 2. Bauer (Weinland) 15,52, 3. Foßner (Amat. Steyr) 15,62, 4. Bibl (ULCL) 15,66, 5. Röhrling (MLG) 15,86/ZL 15,72, 6. P. Knoll 15,88/ZL 15,73, 7. Weber (ÖMV) 16,10/ZL 15,98, 8. Klary (Wolfsberg) 16,19/ZL 15,93. **300 m Hürden:** 1. P. Knoll 38,74, 2. Bibl 39,91, 3. Lang (Union Salzburg) 40,16, 4. Sommer (ULC Mödling) 40,29, 5. Bauer 40,44, 6. Röhrling 40,63, 7. Pellegrini (T. Dornbirn) 41,18, 8. Nadinger (Union St. Pölten) 41,69. **1500 m Hindernis:** 1. M. Buchleitner 4:22,15, 2. Platzer (LCA doubrava) 4:25,55, 3. Schmid 4:29,69, 4. Forster 4:33,14, 5. Geller (TS Lustenau) 4:35,58, 6. Biba 4:36,02, 7. Thausing (Union Salzburg) 4:36,47, 8. Aigner (Weinland) 4:47,64.

Weit: 1. Zeman 7,49 (WLW-Jun.-Rek.), 2. Auinger 7,10, 3. Kindermann (ATSE Graz) 7,03, 4. Svette 6,91, 5. Gut 6,78, 6. D. Nentwig (Weinland) 6,66, 7. Weber 6,56, 8. Konzett (TS Hard) 6,56. **Hoch:** 1. Bieber 1,94, 2. Auinger (beide VÖEST) 1,91, 3. Bibl 1,88, 4. Svette (T. Wörgl) und Kallian (ATV Feldk.) 1,85, 6. Gut (TS Bludenz) 1,85, 7. Eddher (Weinland) 1,80, 8. Pammer (LCTO) 1,80. **Stab:** 1. Bibl 4,00, 2. D. Nentwig 3,80, 3. Althammer (Weinland) 3,60, 4. Pichler (USSV Graz) 3,60, 5. Horschneigg (ÖTB Wien), Tischler (Weinland), Habermüller (Weinland) und Hintermayer (Weinland) 3,40. **Drei:** 1. Zeman 14,74, 2. Auinger 14,68, 3. P. Knoll 14,02, 4. E. Reiterer (Terntitz) 13,52, 5. Röhrling 13,41, 6. Weber 13,28, 7. Kindermann 13,25, 8. Gut 13,00.

Kugel: 1. Operschall (ATV Trumau) 17,18 (ÖLV-Jug.-Rek.), 2. Vlasny (ATSVL) 16,16, 3. Oppl (UWW) 14,43, 4. Spreitzer 13,95, 5. Kamensky (beide Weinland) 13,72, 6. Lindbauer (ÖTB OÖ) 12,54, 7. Schimera (Union Salzburg) 12,47, 8. Hamberger (VÖEST) 12,21. **Diskus:** 1. Operschall 46,80, 2. Vlasny 44,82, 3. Ramler (ULC Mödling) 43,18, 4. Danler (TS Hohenems) 38,28, 5. Schimera 37,74, 6. Pichler (TS Dornbirn) 37,46, 7. Habermüller (Weinland) 36,22, 8. Oppl 35,76. **Speer:** 1. E. Reiterer 52,72, 2. Operschall 51,78, 3. Spiessberger (LCA doubrava) 51,34, 4. Seifner (ATUS Jendenburg) 50,58, 5. Müller (Union Salzburg) 50,54, 6. Konzett 48,32, 7. Prellwitz (KLC) 47,68, 8. Danler 47,66. **Hammer:** 1. Pichler 55,28, 2. Kamensky 42,58, 3. Rathhofer (SVS) 42,32, 4. Oppl

Das **E** Geld für Ihre Wünsche



Einfachkredit
einfach – rasch – günstig

Wie Sie Ihre neue Sitzgarnitur einfach, rasch und günstig finanzieren?

Mit dem Einfachkredit der ERSTEN: Zum Beispiel für S 50.000,- zahlen Sie monatlich nur S 642,- zurück.

Neues Auto, neues Wohnzimmer, neue Küche. Ja, aber wie finanziert man das am besten?
Einfach, rasch und günstig mit dem Einfachkredit der ERSTEN. Sprechen Sie gleich mit den richtigen Leuten. Ihr Berater bei der ERSTEN informiert Sie gerne.

Das **E** Geld für Ihre Wünsche gibt's in Ihrer Filiale der ERSTEN.

Seit 1819

DIE ERSTE

österreichische Spar-Casse – Bank Btx* 2200#

37,18, 5. Lindlbauer 33,28, 6. Hamberger 31,02, 7. Dünzler (TS Bludenz) 30,64, 8. Sladky (Union St. Pölten) 26,34.

4 x 100 m: 1. ULC Linz (Bibl-Priebsch-Hable-P. Knoll) 44,34, 2. ULC Weinland (Bürger-Hintermayer-Krizek-Eidher) 44,37, 3. LAC Innsbruck (Sporchilli-Rieglerhofer-Bonapace-Warmingier) 45,18, 4. UKS Wien (Watzak-Aust-Tesarik-Bruck) 45,48, 5. ÖTB OÖ (Lunzer-Kammler-Schallauer-Lindlbauer) 46,15, ULC Wildschek verz./VL 44,87.

Weibl. Jugend: 100 m (-1,09): 1. Kirchmaier (ÖTB Wien) 12,40, 2. Hölbl (Umdasch) 12,59, 3. Ellinger (ÖTB Wien) 12,67/ZL 12,66, 4. Griesser (ÖTB Tirol) 12,69, 5. Merlin (TS Lustenau) 12,78, 6. Wirth (IAC) 12,82 (TLV-Sch.-Rek.), 7. S. Murhammer (ULC Linz) 12,90, 8. Baumann (LCTI) 13,09. **200 m:** 1. Kirchmaier 25,09, 2. Hölbl 25,41, 3. Elouardi (ULC Linz) 26,00, 4. S. Murhammer 26,12, 5. Merlin 26,20, 6. Granig (KLC) 26,28, 7. Käfer (KLC) 26,39, 8. Wirth 26,52 (TLV Sch.-Rek.). **400 m:** 1. Granig 58,44, 2. Käfer 58,52, 3. Pospischeck (ULC Linz) 60,11, 4. Karl (Union Geng) 61,01, 5. Wille 62,40, 6. Tschurtschenthaler (beide TS Schwarz) 62,48, 7. Kraupatz (ATSV Linz) 62,49, 8. Dürr (Montfort) 62,70. **800 m:** 1. Karl 2:16,96, 2. Lanz (LCA doubrava) 2:19,21, 3. Schnabl (KLC) 2:20,42, 4. M. Frisch (ÖTB Salzburg) 2:21,02, 5. E. Neid (SVS) 2:21,88, 6. Hofstadt (ULC Linz) 2:26,42, 7. Mursteiner (MLG) 2:26,93, 8. Eller (ÖTB Tirol) 2:28,36. **3.000 m:** 1. M. Frisch (SVS) 10:58,52, 4. Swidrak (LCTI) 11:22,44, 5. E. Neid 11:33,65, 6. Graf (KSV) 11:34,29, 7. Tremmel (ELC) 11:36,23 (BLV-Jug.-Rek.), 8. Männel (LCTO) 11:41,11.

100 m Hürden (0): 1. Wieland (TS Hard) 15,17, 2. Bauernfried (ATV Feldkirchen) 15,21, 3. Atzlinger (ULC Linz) 15,37, 4. Schatz (Wolfsberg) 15,48, 5. Priner (ULC Linz) 15,50, 6. Elouardi 15,86/ZL 15,57, 7. Reich (TS Hard) 15,68/ZL 15,58, David (Wildschek) aufgez./ZL 15,63. **300 m Hürden:** 1. Granig 44,19 (KLV-Jug.-Rek.), 2. Hölbl 44,46 (NÖLV-Jug.-Rek.), 3. Reichl (Union St. Pölten) 46,69, 4. Lanz 47,17, 5. Bauernfried 47,25, 6. Bruckner (Weinland) 47,81, 7. Gilleli (ULC Linz) 48,03, 8. Falkner (ULC Linz) 48,10.

48,03, 8. Falkner (ULC Linz) 48,10.

Weit: 1. Sabernig 5,83, 2. Bruckner 5,66/ 2,66 (5,59/ 1,91), 3. Totter (ATSE Graz) 5,62/ 2,28, 4. Kirchmaier 5,60/ 3,72 (5,37/ 1,64), 5. Wieland 5,53/ 2,77 (5,49/ 1,48), 6. Limberger (Union Geng) 5,30, 7. Weeber (ÖTB NÖ) 5,28/ 2,07 (5,15/ 1,32), 8. Atzlinger 5,27/ 2,04. **Hoch:** 1. Kotzina (UKJ Wien) 1,75, 2. Grundnig (Wolfsberg) 1,72, 3. Eglseer (Umdasch) 1,66, 4. Wieland 1,63, 5. Loidold (Union Schärding) 1,60, 6. Bruckner 1,60, 7. Sabernig (ULC Linz) 1,55, 8. Millner (Weinland) 1,55. **Kugel:** 1. Posch (Union St. Pölten) 11,33, 2. Tomaschek (SVS) 10,81, 3. Staudigl (ATSVI) 10,54, 4. Sabernig 10,44, 5. Sandmayer (ULC Linz) 10,24, 6. Gridl (ATSV Linz) 10,04, 7. Aigner (Union St. Pölten) 9,72, 8. Meitz (TS Hard) 9,34. **Diskus:** 1. Posch 34,42, 2. Gilleli 28,40, 3. Staudigl 27,88, 4. Ullmann (VÖEST) 27,66, 5. Kirnbauer (ATSE Graz) 27,46, 6. Sandmayer 27,42, 7. Geslerich (KLC) 26,94, 8. Orteca (TS Lustenau) 25,68. **Speer:** 1. Staudigl 48,70, 2. Hofmann (Wildschek) 42,56, 3. Limberger 42,16, 4. Sakovits (Pannonia) 40,54, 5. Tomaschek 37,44, 6. Dragoni (ÖTB Salzburg) 35,56, 7. Sillaber (ULC Mäser) 34,78, 8. Reschitzegger (Amat. Steyr) 34,76.

4 x 100 m: 1. ÖTB Wien (Elouardi-Auer-Ellinger-Kirchmaier) 48,40 (Österr. Jug.-Rek.), 2. ULC Linz I (Himmetsberger-C. Murhammer-Wilhelm-S. Murhammer) 49,91, 3. ÖTB Tirol (Kerschbaumer-Griesser-Velano-Meraner) 50,91, 4. KLC (Hübner-Schnabl-Granig-Käfer) 51,39, 5. ULC Linz II (Wakolbinger-Falkner-Pospischeck-Mayr) 51,41/VL 50,95, 6. SVS (Tomaschek-B. Matschek-S. Matschek-

Franz Innerkofler 32:59, 3. Hans-Joachim Imre 33:10, 4. Gottfried Lichtscheidl 33:27, 5. Franz Frass 33:32, 6. Peter Strohmaier 34:10, 7. Josef Monschein 34:22, 8. Johann Kobermann 34:23, 9. Herbert Kurzmann 35:33, 10. Georg Köstner 35:37, 11. Karl Dheuer 35:43, 12. Dionys Stroger 36:02, 13. Johann Zagler 36:03, 14. Franz Hölblinger 36:06, 15. Heinz Fink 36:46. **AK I:** 1. Hans Wünschler 32:37, 2. Walter Lang 33:08, 3. Ernst Schnell 34:03, 4. Franz Krobath 34:49, 5. Johann Sommerhuber 34:54, 6. Eugen Kainrath 35:01, 7. Robert Blaha 35:10, 8. Norbert Schnalzer 37:45. **AK II:** 1. Reinhold Sinzinger 33:38, 2. Heinz Tiefengraber 34:14, 3. Gerhard Konrath 35:58, 4. Franz Monaco 36:53, 5. Walter Ulreich 37:18, 6. Alfred Schenner 37:58, 7. Walter Gotsch 38:20, 8. Friedrich Krügerl 38:33. **AK III:** 1. Herbert Stokinger 36:26, 2. Erich Fleck 39:02, 3. Willibald Struger 43:21. **Senioren:** 1. Dkfm. Kurt Balla 43:25, 2. Franz Paier 47:00, 3. Franz Wolkowitsch 48:19. **Junioren:** 1. Thomas Gabriel 36:31, 2. Gerald Friedl 36:48, 3. Klaus Menczgar 37:24, 4. Johann Szabo 37:25, 5. Thomas Kirisits 39:34. **Jugend:** 1. Walter Schuster 36:00, 2. Martin Brantner 36:59, 3. Oliver Pendl 37:11.

Damen, Allg. Klasse: 1. Ursula Lang 42:55, 2. Anna Goger 45:50, 3. Ilse Dippmann 46:21. **AK I:** 1. Elfriede Sinic 49:18, 2. Christine Ottet 50:26, 3. Inge Windgerter 56:50. **AK II:** 1. Maria Petridis 47:43, 2. Johanna Stangl 52:23. **Junioreninnen:** 1. Eva-Maria Wilfing 43:16, 2. Eva Horvath 43:23, 3. Ursula Ottet 47:18.

Thörl-Maglern, 24. 8.

5. Int. Geländelauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Salvatore Piredda, I 25:25,07, 2. Norbert Domnik 25:56,35, 3. Klemen Dolenz, YU 26:21,87, 4. Gerhard Dominich 26:29,89, 5. Ignaz Schellander 27:12,72, 6. Herbert Fortin 27:22,99, 7. Herbert Schmucker 27:35,18, 8. Udo Rainer 27:47,44. **AK1:** 1. Milan

Laufsport

Stinatz, 10. 8.

2. Friedenslauf (10 km)

Männer, Allg. Klasse: 1. Rudolf Peer 32:24, 2.

Kotnik, YU 25:43,05, 2. Kurt Jantschgi 27:06,58, 3. Sreco Scherlau, YU 27:53,16, 4. Peter Müller 27:55,82, 5. Attilio Poletto, I 28:26,31, 6. Tone Perschak, YU 29:22,23. **AK2:** 1. Peter Miklautz 26:25,26, 2. Umag Janez, YU 26:41,67, 3. Josef Pogelschek 28:43,77, 4. Wolfgang Konrad 29:25,18, 5. Franz Monaco 29:45,20. **AK3:** 1. Ivan Bartol, YU 29:00,91, 2. Erwin Wagenthaler 29:07,89, 3. Franz Lessiak 29:14,87, 4. Franz Nierdertscheider 30:58,59, 5. Hermann Weidisch, D 31:00,74. **AK4:** 1. Rok Stros, YU 28:53,70, 2. Ernst Morautschnik 29:55,59, 3. Dietmar Lacker 31:24,23. **AK5:** 1. Martin Cuder, I 32:14,35, 2. Hans Pleier 33:17,68, 3. Mirco Rant, YU 33:19,98. **AK6:** 1. Max Steinhauser 34:03,73, 2. Ferdinand Steinberger 37:50,31, 3. Stone Konstantin, YU 41:21,16.

Junioren: 1. Peter Melcher 27:03,66, 2. Pablo Drobne, YU 27:44,53, 3. Horst Leopold 29:40,12.

Jugend: 1. Walter Schuster 11:21,38, 2. Georg Dermutz 11:24,91, 3. Stefano Matei, I 11:48,80.

Schüler M15: 1. Harald Wiedermann 11:06,75, 2. Christof Raininger 11:31,77, 3. Martin Pogelschek 11:44,98, 4. Harald Mursteiner 11:49,47, 5. Alesch Gros, YU 11:52,32. **Kinder I M13:** 1. Harald Steindorfer 5:40,41, 2. Markus Abuja 5:47,56, 3. Peter Wrolich 6:10,92, 4. Gregor Mali, YU 6:14,63, 5. Josef Raspotnjig 6:22,13. **Kinder II M11:** 1. Albert Tösch 3:25,59, 2. Kojko Wavpotic, YU 3:41,64, 3. Thomas Jeronico, YU 3:50,31, 4. Wolfgang Müller 3:55,08, 5. Daniel Zebedin 3:56,18.

Damen I: 1. Gerlinde Stückler 13:38,07, 2. Birgit Stepperger, D 14:19,88, 3. Beate Dräbnig 15:44,88. **Damen II:** 1. Greta Rozman, YU 12:57,70, 2. Gisela Keil Lehmann, D 13:03,07, 3. Hedda Beuz, YU 14:06,82, 4. Anni Kolnitzer 14:30,51, 5. Eva Schaffelner 14:44,37. **Jugend:** 1. Andrea Gracic, YU 6:09,02, 2. Doris Rosenkranz 7:00,20, 3. Petra Brugger 7:03,69. **Schülerinnen:** 1. Birgit Eggartner 6:19,77, 2. Daniela Mursteiner 6:48,16, 3. Simone Zwitter 7:02,34. **Kinder I W12:** 1. Andrea Eggartner 3:44,01, 2. Sonja Maier 3:49,49, 3. Belinda Reichmann 3:58,18. **Kinder II W10:** 1. Vesna Zevnik, YU 4:06,13, 2. Elisabeth Pogelschek 4:19,03, 3. Petra Pock 4:20,49

St. Kanzian, 30. 8.

9. Int. Klopeinseelauf, 5,6 km

Herren, M30: 1. Renato Lavina, 15:06,59, 2. Josip Samo, YU 16:00,59, 3. Dragan Anic, YU 16:09,39, 4. Milan Kotnik, YU 16:12,07, 5. Berthold Brenner 16:42,93, 6. Srečo Zerjan YU 17:18,37, 7. Max Stemlinger 17:30,00, 8. Wolfgang Hribernig 17:35,29, 9. Obrad Lazić, YU 17:42,47, 10. Helmut Hirtler 18:05,80, 11. Urban Kropfisch 18:09,94, 12. Robert Miklavc 18:10,74, 13. Herbert Breitenhuber 18:24,54, 14. Gerhard Prinschitz 18:27,45, 15. Gerhard Zentner 18:31,50.

M40: 1. Peter Miklavc 16:08,32, 2. Josef Herrmann 17:03,51, 3. Edmund Schlinker, D 17:04,61, 4. Janel Sitar, YU 17:09,13, 5. Ivan Bartol, YU 17:25,98, 6. Rudolf Obmann 17:31,14, 7. Alois Pichler 17:44,07, 8. Wolfgang Schad 18:20,14, 9. Franz Niedertscheider 18:44,58, 10. Karl Spieler 18:48,72, 11. Horst Hopf 18:52,00, 12. Franz Kienberger 18:57,57, 13. Kurt Lenuweit 19:10,45, 14. Volker Hardtstremayr 20:05,18, 15. Ferdinand Otto, D 20:16,23. **M50:** 1. Heinz Hirsch, D 16:54,53, 2. Rök Stros, YU 17:34,72, 3. Rolf Klemm, D 18:56,95, 4. Alois Hafner 19:48,34. **M55:** 1. Miro Rant, YU 20:09,44, 2. Hans Plajer 20:30,38.

M19: 1. Erich Kokaly 16:49,38, 2. Peter Melcher 16:58,25, 3. Albin Koinig 17:43,02. **M13:** 1. Harald Steindorfer 3:46,76, 2. Christian Hnuta 3:58,73, 3. Gernot Mörtl 4:02,90, 4. Kurti Hierzenberger 4:05,05, 5. Jochen Mang 4:15,40. **M17:** 1. Günther Burghart, D 17:27,05, 2. Walter Schuster 17:57,74, 3. Michael Platzner 18:06,81, 4. Georg Dermuts 18:09,03, 5. Christian Starc 18:13,30, 6. Günther Sulzbacher 18:35,81, 7. Helmut Haubentrath 19:36,36, 8. Arnold Sadjak 19:42,17. **M15:** 1. Harald Wiedermann 17:11,40, 2. Martin Pogelschek 18:11,64, 3. Rüdiger Kassel 18:40,47, 4. Harald Mursteiner 18:45,89, 5. Boštjan Zerjav, YU 19:28,41, 6. Harald Weitschacher 19:59,21. **M11:** 1. Albert Tosch 1:47, 2. Martin Kreuzer 1:57, 3. Klaus Kreuzer 1:59, 4. Marian Benc, YU 2:00, 5. Christoph Sumann 2:01.

Damen, WH: 1. Ani Barić, YU 19:06,00, 2. Eva Grünbacher 21:54,00, 3. Regina Sussitz 23:09,00. **W30:** 1. Ursula Schad 20:45,00, 2. Hedi Vecer, YU 21:17,00, 3. Christine Harter 21:47,00. **W18:** 1. Birgit Grubelning 23:00,99, 2. Heidi Robinig 25:17,00, 3. Andrea Siegel 27:28,00. **W16:** 1. Ute Salcher 23:18, 2. Mona Miklavc 24:31, 3. Carla Scen 24:35. **W14:** 1. Stefanie Graf 21:17,00, 2. Andrea Schnabl 21:18,01, 3. Daniela Mursteiner 22:03,00. **W40:** 1. Greta Rozman, YU 19:48, 2. Gerda Pösch 22:36, 3. Kasimira Luschnia, YU 22:50. **W12:** 1. Silke Söllinger, D 4:20,10, 2. Andrea Kreuzer 4:26,74, 3. Belinda Reichmann 4:28,75, 4. Petra Kopeinig 4:30,91, 5. Ruth Lenuweit, D 4:32,07. **W10:** 1. Karin Ziemek, D 1:53, 2. Petra Stocker 2:07, 3. Elisabeth Pogelschek 2:13.

Schieffing, 31. 8.

6. Pyramidenkogel-Berglauf

9 km, 406 Höhenmeter: Herren, Allg. Klasse: 1. Peter Schatz 31:00, 2. Florian Stern 31:55, 3. Ewald Ogris 32:17, 4. Peter Prodingner 32:38, 5. Norbert Dominik 32:44, 6. Franz Teraz 32:57, 7. Leo Schrottenbach 33:06, 8. Heinrich Egger 33:29, 9. Peter Schrottenbach 33:33, 10. Manfred Ebenberg 33:41, 11. Helmut Weixelbraun 34:18, 12. Ignaz Schellander 34:35. **Mannschaftswertung:** 1. FCS Schieffing 1:40:02, 2. ASKÖ Villach 1:42:42, 3. SV Penk 1:43:34.

M19: 1. Heinz Fellner 32:47, 2. Horst Leopold 33:34, 3. Siegfried Stupnik 39:38. **M30:** 1. Peter Haberl 32:48, 2. Josp Schamu 33:22, 3. Hans Peter Profunser 33:37, 4. Viktor Pacher 33:47, 5. Hans Enzersfelder 34:39, 6. Walter Furlan 35:16,

7. Rudolf Eckenweber 35:28, 8. Peter Müller 35:29, 9. Berthold Brenner 35:38, 10. Gerhard Walcher 36:43. **M40:** 1. Peter Miklavc 33:53, 2. Umek Janec 34:41, 3. Josef Herrmann 34:42, 4. Edmund Schlenker 35:52, 5. Josef Pogelschek 36:34. **M45:** 1. Peter Degg 36:38, 2. Erwin Wagenthaler 37:34, 3. Peter Riegler 37:51, 4. Josef Hoi 39:16, 5. Siegfried Scharnagl 40:12. **M50:** 1. Heinz Hirsch 34:55, 2. Ernst Morauschig 36:49, 3. Ambros Unterkircher 38:10. **M55:** 1. Martino Cuder 41:48, 2. Willi Haider 44:25, 3. Miro Rant 44:31. **M60:** 1. Mathias Strobl 43:20, 2. Eugen Brandenburg 49:22, 3. Jakob Steidl 49:36. **Klasse Bundesheer:** 1. Heinz Fellner 32:47, 2. Hannes Bürger 37:06, 3. Kurt Maier 37:13, 4. Gerhard Riedl 38:26, 5. Herbert Breitenhuber 38:36, 6. Gerhard Hardt Strehmayer 38:46, 7. Erwin Pekkoll 39:50, 8. Klaus Kopandi 40:26, 9. Wilhelm Kutnig 40:37, 10. Bruno Pedretschner 40:43. **Mannschaftswertung:** 1.: 4. AusbKp/LWSR 73 1:54:09, 2.: 3. AusbKp/LWSR 73 2:00:41, 3.: 4. AusbKp/LWSR 73 II 2:03:39.

Damen, Allg. Klasse: 1. Aloisia Schatz 39:21, 2. Rita Zauner 42:42, 3. Franziska Genser 43:17. **W40:** 1. Greta Rozman 42:26, 2. Helga Kumar 45:29, 3. Anni Kollnitzer 47:39.

5 km, 90 Hm: Herren Jogger 1970 und älter: 1. Wolfgang Letschnig 16:59,26, 2. Georg Dermutz 17:46,10, 3. Peter Statmann 18:06,06, 4. Fritz Dorfer 18:14,98, 5. Thomas Wohlfarth 18:17,41. **M15:** 1. Christof Niederl 19:26,04, 2. Stefan Mayer 19:52,09, 3. Thomas Spiess 20:34,35, 4. Tadej Blatnik 20:41,81, 5. Wolfgang Dreyer 21:04,19. **Damen Jogger 1971 und älter:** 1. Andrea Ditzl 21:37,36, 2. Ute Salcher 23:16,08, 3. Josefine Salcher 23:47,44, 4. Andrea Dreyer 24:21,26, 5. Regine Sussitz 24:36,45. **W14:** 1. Birgit Egartner 19:32,06, 2. Andrea Egartner 21:05,40, 3. Heidi Alesch 25:15,37.

2 km, 20 Hm: M11: 1. Gert Niederl 8:55,10, 2. Thomas Moser 9:15,11, 3. Martin Grassegger 9:19,81, 10: 1. Daniela Egartner 10:26,86, 2. Anna Rainer 12:01,35.

Lunz, 31. 8.

Rund um den Lunzersee, 11,8 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Peter Schwarzenpoller 36:22,5, 2. Gottfried Neuwirth 37:01,8, 3. Borind Podgornic, YU 37:16,7, 4. Franz Fraiss 37:25,7, 5. Johannes Schwarz 37:46,7, 6. Erwin Sindlhofer 38:14,8, 7. Christian Kremslehner 39:02,9, 8. Joachim Reibauer 39:44,7, 9. Christian Paumann 40:00,6, 10. Gerhard Lumplecker 40:33,6, 11. Markus Köbler 40:35,2, 12. Johann Ptazek 40:42,7, 13. Franz Höblinger 40:58,2, 14. Christian Wagner 41:01,9, 15. Hermann Eder 41:19,3. **M30:** 1. und Tagesbestzeit Marian Kreppl, YU 36:15,0, 2. Johann Kahr 37:54,7, 3. Reinhold Zillner, D 38:01,0, 4. Kurt Findeis 38:33,6, 5. Karl Mider 38:44,3, 6. Dr. Walter Lang 39:32,4, 7. Werner Planzer 39:44,7, 8. Willibald Diepold 40:12,4, 9. Ernst Exletzbichler 40:26,9, 10. Siegfried Tatzler 40:41,7, 11. Alois Pfeiler 40:45,1, 12. Johann Straub 41:12,4. **M40:** 1. Herbert Kamper 40:14,6, 2. Heinz Tiefengraber 40:46,7, 3. Gerhard Konrath 41:26,0, 4. Walter Walland 41:46,7, 5. Ernst Schoderböck 42:44,1, 6. Wilhelm Spacek 43:44,2, 7. Josef Fischer 44:58,9, 8. Peter Zelenka 45:16,3. **M50:** 1. Josef Supperl 43:46,4, 2. Johann Albi 44:13,3, 3. Adolf Thaller 46:21,5, 4. Adolf Quitt 47:15,9, 5. Rudolf Zelenka 48:22,3. **M60:** 1. Karl Atzenhofer 50:48,2, 2. Gottfried Filipsch, D 53:53,5, 3. Josef Vossen, D 59:24,0. **Männl. Jugend:** 1. Gerhard Schaanitzner 40:44,4, 2. Herbert Karl 41:08,4, 3. Florian Heinz 42:03,0, 4. Manfred Auer 42:20,0, 5. Gernot Zelenka 43:01,9.

Damen, Allg. Klasse: 1. Ilse Dippmann 52:16,4, 2. Ingrid Arocker 54:01,2, 3. Sigrun Urban 55:18,5. **W30:** 1. und Bestzeit der Damen Paula Wahl 48:11,3, 2. Christine Swoboda 48:39,3, 3. Ursula

Lang 49:41,5, 4. Brigitte Schmied 54:47,4, 5. Ludwina Surböck 55:09,5. **W40:** 1. Dr. Ursel Trauth 49:59,0, 2. Sigrid Thalhammer 50:25,5, 3. Gertrude Quitt 53:45,4, 4. Monika Styx 54:08,6.

Bruckneudorf, 5./6. 9.

Marc-Aurel-Marsch (100 km)

Herren: 1. Hans Schellnast 7:59, 2. Richard Schuh 8:39, 3. Karl Blach 8:55, 4. August Krumbiegel 8:57, 5. Herbert Mach-Weber 9:01, 6. Eddy Pattermann 9:29, 7. Adolf Eberl 9:33, 8. Gerhard Mayer 9:54, 9. Erwin Fürst 10:45, 10. Gianni Frausin 10:53, 11. Walter Nemecek 11:32, 12. Karl Danhofer 11:43, 13. Franz Fuchs 11:46, 14. Peter Corrieri 11:57, 15. Leopold Schuster 12:04, 16. Franz Regner 12:05, 17. Klaus Kail und Johann Höfer 12:08, 19. Hugo Wechner und Roman Kammerlander 12:24, 21. Josef Haas 12:35, 12. Lothar Girola 12:39, 23. Franz Magdics 12:40, 24. Hans Gradi-schnig 12:41, 25. Hermann Windbichler 12:45, 26. Walter Tschelling 12:46, 27. Helmut Melzer 12:59, 28. Johann Fuchs 13:02, 29. Arthur Franke 13:05, 30. Wolfgang Mainz 13:10.

Damen: 1. Margit Zeiner 12:45, 2. Monika Greipel und Margret Ebbinghaus 13:51.

Amstetten, 6. 9.

3. Sparkassenlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Schmuck 31:10,18, 2. Peter Schwarzenpoller 31:35,38, 3. Johannes Gruber 32:08,48, 4. Marcello Mart-schnig 32:14,42, 5. Gustav Undeutsch 33:17,45, 6. Christian Kremslehner 33:19,15, 7. Andreas Reib-bauer 33:32,37, 8. Joachim Reibbauer 34:14,83, 9. Jo Safer 34:15,00, 10. Alois Figaro 34:32,22, 11. Wolfgang Willinger 34:33,11, 12. Erwin Halpern 34:34,44, 13. Johannes Zimola 34:39,02, 14. Erwin Reis 34:56,23, 15. Josef Gattlinger 34:57,95, 16. Hubert Blumer 35:04,37, 17. Gerhard Lumplecker 35:35,97, 18. Johann Ptazek 35:37,46, 19. Walter Smoly 35:39,35, 20. Arno Auer 35:43,53. **M32:** 1. Josef Friesenbichler 32:19,48, 2. Johann Rohrho-fer 34:40,34, 3. Georg Köstner 35:09,78, 4. Wil-helm Wagner 35:26,92, 5. Eduard Fritz 35:34,62, 6. Ing. Alois Gaspar 36:11,17. **M40:** 1. Dr. Wolf-gang Huber 34:01,12, 2. Heinz Tiefengraber 34:02,93, 3. Walter Schroll 34:10,07, 4. Walter Kloiwieder 34:41,62, 5. Dr. Helmut Richter 35:05,30, 6. Peter Waldbrunner 35:10,82, 7. Hans Plassch 35:21,60, 8. Werner Hoffmann 35:22,64, 9. Jakob Antony 35:49,74, 10. Ewald Schaffer 36:28,32. **M50:** 1. Herbert Stockinger 36:56,16, 2. Johannes Duller 37:15,06, 3. Johann Hofstätter 37:19,62, 4. Willi Rupprecht 38:40,26, 5. Kurt Ja-vurek 39:19,95, 6. Hans Friedrich Bross 39:48,81. **M60:** 1. Matthias Strobl 41:35,89, 2. Karl Atzenho-fer 41:45,69, 3. Wilhelm Haase, D 43:04,46. **Männl. Schüler:** 1. Christian Aigner 41:17,17, 2. Manfred Otto 41:31,82, 3. Peter Handlgruber 41:54,66. **Männl. Jugend:** 1. Manfred Auer 35:08,37, 2. Gernot Zelenka 36:59,92, 3. Alois Fahrnberger 37:27,72, 4. Markus Zierlich 37:44,89.

Damen, Allg. Klasse: 1. Edith Mayrhofer 43:11,97, 2. Isabella Figaro 44:50,99, 3. Ilse Dippmann 45:43,63. **W32:** 1. Dr. Christine Berethalmy 40:57,51, 2. Christine Swoboda 41:40,50, 3. Susi Undeutsch 42:53,57, 4. Margarete Pointner 44:59,02, 5. Elisabeth Steinperl 45:04,40, 6. Ga-brielle Majer 45:21,85. **W40:** 1. und Bestzeit der Da-men Ida Hellwagner 38:54,79, 2. Sigrid Thalham-mer 42:31,81, 3. Elisabeth Wimmer 44:11,34, 4. Monika Styx 45:30,12, 5. Traude Gstöttner 48:45,09, 6. Christine Rupprecht 49:05,04. **W50:** 1. Elisabeth Kühnert 48:04,52, 2. Leopoldine Sonne-leitner 1:03:40,40. **Weibl. Schüler:** 1. Monika Egl-seeer 50:09,25, 2. Martina Gaspar 55:41,98, 3. Re-gina Gassner 58:12,78. **Weibl. Jugend:** 1. Maxie

Antony 44:24,82, 2. Daniela Gramm 46:23,47, 3. Sabine Schütt 49:23,88.

Wien, 6. 9.

NÖ. Straßenlauf-MS

25 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Gottfried Neuwirth (ULC Horn) 1:21:22,9, 2. Erich Schöndorfer (SVS) 1:22:46,0, 3. Johannes Schwarz (LCA Umdasch Amstetten) 1:25:37,8, 4. Gottfried Lichtscheidl (HSV Melk) 1:26:03,5, 5. Kurt Findeis (HSV Melk) 1:26:34,8, 6. Martin Köhler (SVS) 1:26:38,1, 7. Ru-dolf Janovsky (LCA Umdasch Amstetten) 1:26:59,1, 8. Ernst Schnell (TV Baden) 1:28:59,9, 9. Alfred Stemberger (ULC Hirtenberg) 1:30:39,0, 10. Reinhart Paulesch (SVS) 1:31:11,5, 11. Karl Miedler (HSV Melk) 1:31:29,0, 12. Josef Neusser (ULC Schaumann Mödling) 1:31:52,2. **M 30:** 1. Ni-kolaus Fritz (Union Wr. Neudorf) 1:31:16,4, 2. Erich Hendl (Union Wr. Neudorf) 1:40:43,3, 3. Jo-sef Günther (Union Wr. Neudorf) 1:42:03,4. **M 40:** 1. Josef Toch (Union Wr. Neudorf) 1:36:25,8, 2. Leopold Rampel (Badener AC) 1:40:27,7. **M 45:** 1. Jürgen Vancil (ULC Schaumann Mödling) 1:42:14,9, 2. Wilhelm Sorre (Union Wr. Neudorf) 1:42:30,4, 3. Robert Vavra (Union Perchtoldsdorf) 1:47:06,3. **Mannschaftswertung:** 1. SVS (Lichtscheidl, Köhler, Paulesch) 4:20:35,6, 2. Hs... (Fritsch, Köhler, Findeis, Miedler) 4:24:07,3, 3. LCA Umdasch Amstetten (Schwarz, Janovsky, Wagne-r) 4:24:35,3.

15 km: Frauen: 1. Isabella Hozang (ULC Wein-land) 55:43,0, 2. Ursula Lang (Union Purgstall) 1:04:07,9, 3. Ursel Trauth (Union Perchtoldsdorf) 1:04:11,7, 4. Brigitte Fahrnberger (ASKÖ Hain-feld) 1:05:53,7, 5. Edda Graf (ULC Schaumann Mödling) 1:07:59,9, 6. Birgit Jakusch (ATSV Ter-nitz) 1:11:09,4.

Wiener Straßenlauf-MS

25 km: Männer: 1. Rudi Peer (LCC) 1:22:46,0, 2. Hans Ringhofer (Cricket) 1:25:19,0, 3. Franz Kro-bath (Reichsbund) 1:26:55,1, 4. Hans Ullmann (Reichsbund) 1:29:56,5, 5. Reinhold Sinzinger (LCC) 1:30:18,2, 6. Robert Blaha (LCC) 1:30:23,7, 7. Manfred Lachmair (Kurier) 1:33:36,1, 8. Wolf-gang Haring (UKJ) 1:35:22,0, 9. Erich Huberth (Cricket) und Thomas Feichtinger (Cricket) 1:36:07,7, 11. Wolfgang Titsch (UKJ) 1:36:37,4, 12. Willi Stadlmann (LCC) 1:37:55,6. **Gästeklasse:** 1. Anton Glück (Cricket) 1:30:16,1, 2. Alfred Selep-a (Wildschek) 1:34:47,5, 3. Herbert Mittermayer (Herzmansky) 1:36:07,7. **Mannschaftswertung:** 1. LCC (Peer, Sinzinger, Blaha) 4:23:27,9, 2. Cricket (Ringhofer, Huberth, Feichtinger) 4:37:34,4, 3. UKJ (Haring, Titsch, Blam) 4:56:48,8.

15 km: Frauen: 1. Margit Waldbrunner (Cricket) 1:02:50,0, 2. Annemarie Titsch-Nuofel (LCC) 1:03:35,9, 3. Monika Kovar (LCC) 1:05:33,6, 4. Su-sanne Ostry (Cricket) 1:07:52,4, 5. Eveline Knyz (LCC) 1:07:59,9, 6. Sylvia Knapp (LCC) 1:16:29,3. **Außer Wertung:** Christine Wild (Cricket) 54:59,0.

Leibnitz, 6. 9.

Steir. Meisterschaft

25 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Erwin Sindlhofer (KSV-VEV) 1:30:46, 2. Josef Fekete (KSV-VEV) 1:32:33, 3. Johann Sommerhuber (ATSE Graz) 1:32:55, 4. Hans Saufüßl (Post SV Graz) 1:35:49, 5. Reinhard Kropf (TV Gleisdorf) 1:36:22, 6. Franz Höblinger (KSV-VEV) 1:37:05, 7. Franz Hasen-burger (Polizei SV Leoben) 1:37:48, 8. Josef Pient-hofer (TV Gleisdorf) 1:38:43, 9. Helmut Hirtler (ATUS Judenburg) 1:38:48, 10. Robert Csepka (ATSE Graz) 1:39:11. **Mannschaftswertung:** 1. KSV-VEV (Sindlhofer, Fekete, Höblinger) 4:40:24, 2. ATSE Graz I (Sommerhuber, Csepka, Guttera) 4:51:27, 3. ATUS Judenburg (Hirtler, Ge-yer, Kropf) 4:58:45.

15 km, Frauen: 1. Hilde Prischink (Post SV Graz) 58:57, 2. Christine Harter (LAC Kainach) 1:10:55, 3. Martha Kropf (ATSE Graz) 1:19:37.

Allg. Wertung: 25 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Fred Mockenhaupt 1:29:29, 2. Sindhofer, 3. Alois Hiern 1:35:11, 4. Hermann Koch 1:36:58, 5. Hölbling, 6. Hirtler, 7. Kurt Baldauf 1:39:07, 8. Josef Geyer 1:39:23, 9. Mathias Keirath 1:39:31, 10. Karl-Arthur Karner 1:40:16. **M35:** 1. Fekete, 2. Sommerhuber, 3. Saufüssl, 4. Peinhopf, 5. Kurt Maier 1:40:54, 6. Hubert König 1:42:35. **M45:** 1. Hasenburger, 2. Csrepka, 3. Manfred Höfler 1:39:11, 4. Horst Guttera 1:39:21, 5. Franz Monaco 1:44:58. **M55:** 1. Kurt Grimm 1:53:54. **M60:** 1. Max Steinhäuser 1:55:42. **Männl. Junioren:** 1. Reinhard Kropf 1:36:22, 2. Gerhard Schautzner 1:40:41, 3. Klaus Menciglar 1:46:59.

15 km, Frauen: 1. Prischink, 2. Veronika Hohenwarter 1:05:18, 3. Patricia Klocker 1:05:26. **W35:** 1. Kristina Bachlechner 1:12:30. **W45:** 1. Gertrude Quitt 1:09:07.

Bregenz, 6. 9.

2. Int. Stadtlauf

10.000 m: Männer, Allg. Klasse: 1. Martin Kuster, 2. Günther Lässer 33:34, 3. Jürgen Zischg 33:51, 4. Elmar Hopfner 34:10, 5. Albert Steurer 34:12, 6. Franz Herburger 35:11, 7. Christoph Höpfer 35:42, 8. Gerhard Holler 35:52, 9. Jürgen König 36:06, 10. Christian Baldauf 36:20, 11. Romeo Lamprecht 36:23, 12. Bruno Schmid 36:47, 13. Marcus Schedler 36:48, 14. Thomas Bischof 36:49, 15. Kurt Spiegel 37:35, 16. Andreas Loacker 37:36. **AK I:** 1. Wilfried Wessell, USA 33:12, 2. Robert Romagna 34:16, 3. Bertram Solic 34:53, 4. Georg Häfele 35:29, 5. Hans Küng 36:50, 6. Richard Fuchs 37:05, 7. Ernst Steiwinger 37:06, 8. Anton Battisti 37:34, 9. Armin Loacker 37:37, 10. Helmut Reimair 37:40, 11. Josef Bickel 37:46, 12. Hans Elbs 38:14.

5000 m: Männer AK II: 1. Rödhammer Hubert 16:35, 2. Eugen Loacker 17:02, 3. Edwin Dobler 17:09, 4. Josef Hagen 17:22, 5. Karl-Heinz Ender 17:35, 6. Hans Spirig, CH 17:53, 7. Roland Emhofer 18:04, 8. Herbert Gfall 18:05, 9. Reinhard Troy 18:17, 10. Paul Brotzke 18:20. **Frauen, Allg. Klasse:** 1. Heidrun Heim 19:32, 2. Eva Floriani 22:36, 3. Michaela Robatsch 22:57.

Zell/See, 7. 9.

5. Zeller Berglauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Florian Stern 29:04,87, 2. Georg Rauchenberger 29:17,21, 3. Alfred Stauder 32:20,50, 4. Franz Schmutzer 34:09,26, 5. Adam Rieder 34:24,47, 6. Dionys Struger 34:47,53, 7. Fritz Foidl 34:58,93, 8. Franz Schwab 35:31,84. **AK 1:** 1. Hans-Peter Profunser 30:58,69, 2. Johann Klausner 32:35,23, 3. Ferdinand Oberhofer 33:06,44, 4. Alois Ebergerter 33:35,21, 5. Ernst Scheiber 34:25,05, 6. Franz Perstling 35:42,68, 7. Anton Neumair 36:19,72, 8. Herwig Gussnig 36:28,24. **AK 2:** 1. Josef Heubacher 31:57,31, 2. Johann Dornauer 33:06,83, 3. Franz Zehntmayer 33:18,84, 4. Peter Dengg 33:48,13, 5. Erwin Lerchl 33:55,07, 6. Gerd Bartsch 34:08,71, 7. Josef Hendl 34:18,61, 8. Franz Dullnig 35:21,95, 9. Albert Neumayr 37:30,94, 10. Albert Kaserer 37:39,53. **AK 3:** 1. Ambros Unterkircher 34:02,78, 2. Franz Puckl 36:03,72, 3. Arthur Wander 36:37,64, 4. Rupert Grundner sen. 40:33,43. **AK 4:** 1. Hippolyth Riedlsperger 44:56,87, 2. Ferdinand Bründl sen. 47:23,62. **Junioren:** 1. Wolfgang Millinger 31:11,72, 2. Andi Hinterseer 32:50,08, 3. Markus Krenn 32:59,76, 4. Helli Tobitsch 34:13,02, 5. Franz Aigner 36:23,55, 6. Norbert Fernsebner 37:28,40. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Hildegard Bauer 38:51,89,

2. Annette Paull 39:11,97, 3. Rita Zauner 39:34,11. **AK 1:** 1. Heidi Neuner 42:31,03, 2. Berta Puckl 52:42,18.

Krieglach 13. 9.

2. Waldschullauf (10,5 km, 400 Hm)

Männer, Allg. Klasse: 1. Erwin Sindhofer 40:32, 2. Franz Fraiss 40:59, 3. Alois Figaro 42:06, 4. Gerhard Schautzner 43:19, 5. Christian Maier 43:50. **AK I:** 1. Erich Wasserbauer 44:02, 2. Peter Hölbling 49:00, 3. Franz Winkelmaier 49:00. **AK II:** 1. Heinz Tiefengraber 43:12, 2. Hans Nothnagl 46:00, 3. Günter Pölzl 46:43. **AK III:** 1. Josef Supperl 47:01, 2. Adolf Quitt 51:20, 3. Johann Peiner 54:58. **Jugend:** 1. Reinhard Koopmans 48:00, 2. Christoph Rothwagl 50:56, 3. Peter Moosbauer 52:40.

Damen: 1. Patrizia Harbich 1:06:37, 2. Marianne Zettlbauer 1:16:43.

Fieberbrunn, 14. 9.

Promenadenlauf

10 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Holzknecht 32:56,8, 2. Helmut Bodner 33:57,5, 3. Klaus Piffer 34:58,4, 4. Roland Schwaiger 35:54,9, 5. Franz Schmutzer 36:13,6, 6. Helmut Flöck 36:14,2. **AK I:** 1. Bernhard Pichler 34:48,7, 2. Alfred Hain, 35:17,2, 3. Alois Rauth 35:51,6, 4. Gustav Themel 36:19,8, 5. Hans-Jakob Schroll 36:30,5, 6. Roman Hinterreiter 36:33,5. **AK II:** 1. Gottfried Haller 33:13,7, 2. Robert Eiermann, D 34:26,6, 3. Franz Dullnig 36:27,7, 4. Franz Schmied 36:28,9, 5. Walter Neumann 37:24,9, 6. Herbert Goller 37:37,3. **AK III:** 1. Karl Wolf 38:31,8, 2. Arthur Wander 39:45,7, 3. August Felz 41:15,0. **AK IV:** 1. Max Steinhäuser 42:31,4, 2. Gottfried Filippitsch, D 45:28,1, 3. Arthur Franke 45:28,8.

6 km: Damen: 1. Burgi Hohenwarter 25:19,7, 2. Marianne Haller 26:31,9, 3. Annelies Jurescha 27:42,4.

500 m: Weibl. Kinder: 1. Marion Stöckl 2:02,4, 2. Karola Geigl 2:05,6, 3. Eva Rauchdobler 2:19,3. **Männl. Kinder:** 1. Bernhard Geigl 2:01,9, 2. Alexander Perauer 2:07,3, 3. Roman Haselsberger 2:09,9.

Salzburg, 14. 9.

„Citylauf“ (6 km)

Herren: 1. Helmut Schmuck 17:12,99, 2. Franz Schiffrer 17:37,94, 3. Gottfried Neuwirth 17:44,49, 4. Hubert Haas 17:44,68, 5. Max Hubert 17:46,53, 6. Josef Rehrl 17:50,00, 7. Drago Maricic, YU 17:57,75, 8. Adolf Reiter 18:03,25, 9. Rupert Meisl 18:06,92, 10. Andreas Achleitner 18:16,33, 11. Stefan Auer 18:36,74, 12. Alois Wimmer 18:45,94, 13. Berthold Brenner 18:49,65, 14. Mario Klinskow 19:00,17, 15. Walter Regl 19:00,23, 16. Robert Reiter 19:01,49, 17. Harald Müller 19:03,21, 18. Horst Baumann 19:05,30, 19. Wolfgang Möslinger 19:06,42, 20. Hubert Kreuz 19:21,78, 21. **Rollstuhlfahrer:** 1. Walter Pfäfler 16:35,13, 2. Georg Schrattecker 17:03,31.

Damen: 1. Sieglinde Hoffmann 22:41,13, 2. Eva Brückler 22:51,30, 3. Rosemarie Heiland 22:56,05, 4. Elisabeth Hogger 23:00,78, 5. Monika Höfner 23:28,22, 6. Anita Rettenbacher 23:34,68.

Langenlois, 20. 9.

Stadtlauf (9,6 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Peter Schwarzenpoller 28:56,56, 2. Helmut Schmuck 29:10,31, 3. Gott-



Salzburg-Sieger Helmut Schmuck

Foto: Blutsch

fried Neuwirth 30:08,36, 4. Rolf Theuer 30:51,17, 5. Gottfried Lichtscheidl 31:12,97, 6. Christian Kremslehner 31:43,81, 7. Karl Miedler 31:51,79, 8. Wilhelm Böhm 32:50,68, 9. Josef Gatteringer 33:17,61, 10. Reinhard Lang 35:05,85. **AK 1:** 1. Harald Bärenthaler 31:18,64, 2. Johann Gierlinger 32:34,29, 3. Ernst Esletzbichler 33:29,18, 4. Werner Brunnhuber 34:04,77, 5. Helmut Kabrt 36:27,41. **AK 2:** 1. Manfred Lachmaier 33:12,41, 2. Wolfgang Buchenau 33:41,65, 3. Ernst Schoderböck 34:17,67, 4. Josef Sterr 35:00,22, 5. Kurt Zirngast 35:01,84, 6. Herbert Ludl 35:44,05, 7. Reinhard Wagner 36:17,98. **AK 3:** 1. Rolf Litzenberger 35:32,72, 2. Erich Fleck 37:47,98, 3. Adolf Thaller 38:03,01. **AK 4:** 1. Joschi Pfeffer 45:08,29, 2. Dr. Konrad Schischlik 51:04,32, 3. Erich Pichter 52:16,34. **Jugend:** 1. Manfred Auer 33:00,61, 2. Thomas Zach 34:15,49, 3. Stefan Berger 36:57,53. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Renate Gierlinger 40:45,24, 2. Ingrid Arocker 42:56,31, 3. Ursula Dietersdorfer 43:12,91. **AK 1:** 1. Paula Wahl 38:36,12, 2. Christine Swoboda 39:35,15, 3. Maria Hromek 41:54,65, 4. Dagmar Schwimmer 42:57,38, 5. Margarete Pointner 43:08,69. **AK 2:** 1. Ursel Trauth 40:48,86. **Jugend:** 1. Maxie Antony 40:25,03, 2. Daniela Gramm 44:08,67, 3. Claudia Künzel 50:12,43.

Rahnenbewerbe: Knaben: Jg 1971-1972: 1. Andreas Mahrer und Patrik Schuh, 3. Holger Fischer, **Jg. 73 - 74:** 1. Günter Kolk, 2. Marc Esletzbichler, 3. Andreas Gafgo, **Jg. 75 - 76:** 1. Roland Grammel, 2. Mario Gaishofer, 3. Peter Resch, **Jg. 77 - 78:** 1. Elmar Ottet, 2. Gregor Reinberg, 3. Georg Reder, **Jg. 79 und jünger:** 1. Christof Edelbauer, 2. Roland Böhm, 3. Gerald Wolf.

Mädchen: Jg. 71 - 72: 1. Andrea Tastl, 2. Angelika Schoderböck, 3. Doris Steiner, **Jg. 73 - 74:** 1. Uschi Ottet, 2. Nora Rauscher, 3. Doris Lang, **Jg. 75 - 76:** 1. Michaela Starkl, 2. AlesAlexandra Rauch, 3. Anita Grössl, **Jg. 77 - 78:** 1. Ruth Swoboda, 2. Judith Völker, 3. Petra Pasching, **Jg. 79 und jünger:** 1. Cathrin Baritsch, 2. Elke Swoboda, 3. Christina Pernicka.

Innsbruck, 20. 9.

„Quer durch Innsbruck“ (5 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Hartmann 14:26,11, 2. Georg Holzknecht 15:11,82, 3. Josef Scharmer 15:12,68, 4. Alois Egger 15:33,91, 5. Anton Hechl 15:35,87, 6. Helmut Neuner 15:39,56, 7. Peter Haberl 15:54,20, 8. Ekehard Kinz 15:56,28, 9. Fritz Schenker 16:00,94, 10. Andreas Tomaselli 16:10,07, 11. Franz Forstner 16:14,95, 12. Roman Christof 16:18,55, 13. Bernhard Pichler 16:19,23, 14. Stefan Höfler 16:20,38, 15. Klaus Piffer

16:24,66, 16. Thomas Kreidl 16:37,68, 17. Stefan Bacher 16:41,89, 18. Andreas Moser 16:42,50, 19. Helmut Flöck 16:47,26, 20. Reinhard Hurth 16:48,30, 21. Jürgen Schatz 16:49,56, 22. Manfred Rauch 16:51,48, 23. Klaus Ungrank 16:52,00, 24. Gerhard Jäger 16:53,10, 25. Andreas Moser 16:53,63, 26. Friedrich Mader 16:54,59, 27. Heinz Steiner 16:55,06, 28. Florian Leitgeb 16:58,29, 29. Erich Strobl 16:58,95, 30. Josef Heubacher 17:01,11, 31. Hannes Winkler 17:03,91, 32. Anton Degasper 17:12,63, 33. Harald Lochner 17:15,29, 34. Günter Walch 17:16,70, 35. Herbert Goller 17:19,55, 36. Hans Loferer 17:26,13, 37. Bernhard Pichler 17:27,38, 38. Reinhard Haller 17:27,94, 39. Markus Haslinger 17:30,44, 40. Manfred Kodella 17:34,64, 41. Erich Rötzer 17:36,32, 42. Hubert Moser 17:37,96, 43. Walfried Hosp 17:39,29, 44. Werner Ciatka 17:41,86, 45. Erich Brenner 17:44,62, 46. Bernhard Hofherr 17:48,00, 47. Andreas Ausserhofer 17:51,33, 48. Franz Triendl 17:53,48, 49. Peter Unterthurner 17:59:17:58,95, 50. Christian Gapp 17:59,56. **Männliche Jugend:** 1. Herbert Forster 17:06,28, 2. Robert Koprivnik 17:22,00, 3. Alexander Heinzl 17:35,69, 4. Helmut Dollinger 17:40,70, 5. Thomas Mang 17:45,78, 6. Peter Mayr 17:47,56, 7. Peter Hüttaler 18:10,01, 8. Markus Kröll 18:22,07, 9. Christian Schönherr 18:30,45, 10. Klaus Felder 18:36,52, 11. Philipp Tunner 18:37,44, 12. Mathias Felder 18:50,45, 13. Norbert Prohaska 18:57,76, 14. Robert Strickner 19:04,63, 15. Günther Schribertschnig 19:15,48.

Damen, Allg. Klasse: 1. Karina Quintero 19:23,64, 2. Andrea Hofmann 19:37,70, 3. Heidi Neuner 20:05,48, 4. Ida Wander 20:08,09, 5. Gisela Sprenger 20:11,44, 6. Elisabeth Abel 20:47,91, 7. Rosi Holleis 21:06,57, 8. Marlies Feuerstein 21:16,00, 9. Maria Hoch 21:2 0,90, 10. Rosmarie Gabl 22:02,40. **Weibliche Jugend:** 1. Melanie Probst 20:58,20, 2. Birgit Nagele 21:17,43, 3. Birgit Hosp 21:19,97, 4. Beatrice Juen 21:22,29, 5. Karin Eberhard 25:58,56.

Bad Vöslau, 20. 9.

2. Kinderlauf

1.000 m: Weibl. Knirpse (Jg. 80 und jünger): 1. Maria Loitsch 4:06, 2. Alice Hutér 4:15, 3. Marie-Therese Gruber 4:18. **Männl. Knirpse:** 1. Peter Baumgartner 3:56, 2. Volker Fröhlich 4:05, 3. Michael Gal 4:10. **Weibl. Schüler (Jg. 76/77):** 1. Martina Egl 3:45, 2. Fischetti Esra 3:48, 3. Angelika Tüchler 3:50. **Männl. Schüler:** 1. Bernd Adolf 3:20, 2. Willibald Jeckel 3:19, 3. Raimund Tonev 3:15. **2.000 m: Weibl. Schüler (Jg. 76/77):** 1. Klara Mitcák 6:30, 2. Sabine Gimpl 6:35, 3. Yvonne Benes 6:39. **Männl. Schüler:** 1. Gokan Awar 5:59, 2. Hans-Peter Wobornik 6:09, 3. Thomas Weinschenk 6:20. **Weibl. Schüler II (Jg. 74/75):** 1. Christine Matzinger 6:28, 2. Marina Micoak 6:38, 3. Rekau Gaul 6:43. **Männl. Schüler II:** 1. Igor Knezevic 5:43, 2. Manfred Mayer 5:46, 3. Ozka Polat 6:08.

Klagenfurt, 21. 9.

Österr. Marathon-MS

Männer: 1. Hansjörg Randl (LAC Raika Innsbruck) 2:22:44, 2. Hubert Haas (LCAV Doubrava) 2:23:22, 3. Peter Schatz (LAC Wolsberg) 2:24:17, 4. Herbert Leopold (Reichsbund) 2:27:14, 5. Rudi Peer (LCC Wien) 2:27:46, 6. Gottfried Haller (LAC Raika Innsbruck) 2:28:32, 7. Josef Friesenbichler (Union Falkenstein) 2:29:55, 8. Franz Schiffrer (ASV Salzburg) 2:30:57, 9. Erwin Horn (SV Reutte-Raika) 2:33:20, 10. Karl Kritzinger (LCAV Doubrava) 2:33:40, 11. Johann Sostarik (KLC) 2:35:22, 12. Johann Kahn (PSV Leoben) 2:35:26, 13. Franz Pumböhl (Union Eisenzer) 2:35:26, 14. Martin Köhler (SVS Leichtathletik) 2:35:45, 15. Ernst Schnell (ÖTB TV Baden 1862) 2:35:53, 16. Franz Flankl (SK Amateure-Steyr)

5. Int. Rollski-Berglauf, „Königslauf“

13 kam: Herren, Allg. Klasse: 1. Giuseppe Pulie, I 59:31,66; 2. Franz Kroiss, D 59:55,35; 3. Konrad Egger, D 1:00:02,47. AK1: 1. Josef Hones 57:55,52, 2. Franco Zeni, I 58:45,95; 3. Otto Postl 1:02:39,33, 4. Richard Egger 1:03:34,80, 5. Manfred Huttery, D 1:03:51,41. AK2: 1. Adolf Oberlechner 1:02:45,99, 2. Roberto Martini, I 1:04:44,43, 3. Anderl Hackl, D 1:07:21,75, 4. Franz Rankhauser, D 1:09:45,50, 5. Alois Schwarz, D 1:09:59,59. AK3: 1. Ferdinand Pudder 1:12:15,45, 2. Josef Hessesberger, D 1:15:45,63, 3. Franz Brucker 1:20:32,98.

7 km: Junioren: 1. Manfred Eslitzbichler 30:46,92, 2. Sepp Feichtner, D 32:13,13, 3. Joachim Vogel, D 32:26,30. Jugend I: 1. Michael Schenk 34:06,79, 2. Alexander Reich 36:16,37. Jugend II: 1. Roland Schablitzky 29:55,78, 2. Helmut Paumann 29:56,88, 3. Michael Sticker, D 31:15,56. Damen I: 1. Angelika Lang, D 37:12,53, 2. Christine Schwarz, D 43:06,02. Damen II: 1. Irma Scharl Lappaleinen, D 36:51,50, 2. Karin Venturi, I 39:23,06, 3. Rosemarie Gabl 41:33,01. Jugend: 1. Birgit Hasenauer 37:22,85, 2. Petra Maffei 47:16,45.

4 km: Schüler I: Glauco Maffei, I 17:54,24, 2. Hannes Krisch 20:10,63, 3. Nikolai Weise, D 20:45,35. Schüler II: 1. Andrea Buttaroni, I 18:01,68, 2. Markus Kürschner 18:09,79, 3. Alberto Gisilimberti, I 18:18,96. Schülern II: 1. Ingrid Portenkirchner 19:09,15, 2. Tomaso Weber, I 19:20,52, 3. Barbara Jaisberger 22:15,17. Kinder: 1. Pamela Maffei, I 25:41,02, 2. Laura Nejtke, D 40:50,56.

Triathlon

Kaprun 2./3. 8.

Triathlon und Pentathlon

Triathlon (1.500 m Schwimmen, 80 km Radfahren, 15 km Laufen): Herren, Allg. Klasse: 1. Anton Rattensberger 2:52:40, 2. Heinz Bede-Kraut 2:55:34, 3. Alfrons Maier, D 2:57:25, 4. Hubert Klemm, D 3:00:15, 5. Uwe Neumann, D 3:03:03, 6. Günther Stadelmann 3:03:18, 7. Walter Pröll 3:07:09, 8. Harald Zamberger 3:08:58, 9. Jürgen Salletmayer 3:11:44, 10. Manfred Walcher 3:14:27. Senioren I: 1. Brane Breznjak, A 3:00:51, 2. Franz Kraintz 3:07:44, 3. Georg Abramjuk, D 3:12:01, 4. Josef Senn 3:16:16, 5. Markus Bader 3:16:34. Senioren II: 1. Hugo Habichler 3:18:53, 2. Alfred Bock 3:21:38, 3. Helmut Jarosch 3:22:21. Senioren III: 1. Horst Grünseisen, D 3:38:56, 2. Slavko Salamun, YU 4:33,21. Damen: 1. Astrid Flieder 3:14:55, 2. Silvia Nussbaumer 3:38:05, 3. Roswitha Feszl 3:42,30.

Kurztriathlon (1.000 m/40 km/11 km): Herren, Allg. Klasse: 1. Klaus Hornung, D 2:04:33,3, 2. Reinhard Friesenbichler 2:05:05,6, 3. Gerhard Krieger 2:09:48,7, 4. Wolfgang Pirl, D 2:10:24,5, 5. Rainer Klotz 2:11:02,1, 6. Wolfgang Madreiter 2:12:31,3, 7. Anton Neumair 2:13:22,3, 8. Johann Eder 2:13:43,4, 9. Günther Wimmer 2:14:24,3, 10. Manfred Huber, D 2:14:34,9, 11. Norbert Irouschek 2:14:39,9, 12. Christian Persterer 2:16:12,9, 13. Paolo Sasseti, I 2:16:20,2, 14. Josef Nuster 2:17:34,5, 15. Peter Wolf, D 2:18:23,0. Senioren I: 1. Enrico Pammer 2:08:31,9, 2. Rupert Baumgartner, D 2:10:47,7, 3. Wolfgang Blank, D 2:12:26,9, 4. Werner Margreiter 2:13:16,1, 5. Mag. Roland Haslauer 2:15:22,8, 6. Robert Roschmann 2:15:44,1, 7. Hannes Salcher 2:17:08,3, 8. Klaus Kübler 2:17:36,1. Senioren II: 1. Albert Hierl, D 2:18:45,3, 2. Erwin Dobler 2:19:10,9, 3. Udo Pohl-



Anmutig auch beim Marathon: Die Wienerin Eva Bartosch

Foto: Noll

2:36:36, 17. Wolfgang Millinger (Union SK Maishofen) 2:37:33, 18. Hans Ullmann (Reichsbund) 2:37:35, 19. Josef Letner (LCF Flachgau) 2:37:36, 20. Robert Blaha (LCC Wien) 2:37:58, 21. Franz Krobath (Reichsbund) 2:38:04, 22. Herbert Fortin (ATSE Graz) 2:38:37, 23. Karl-Heinz Striednig (KAC) 2:39:23, 24. Bernd Bürgel (Union Lienz) 2:40:20, 25. Norbert Dominik (KAC) 2:40:26, 26. Johann Sommerhuber (ATSE Graz) 2:40:58, 27. Alfred Vecera (LCC Wien) 2:41:42, 28. Mario Klínkov (ASV Salzburg) 2:42:12, 29. Herbert Kamper (SK Amateure Steyr) 2:42:16, 30. Andreas Friedl (Union Wels) 2:43:42, 31. Robert Csérka (ATSE Graz) 2:43:52, 32. Fritz Baldinger (LCAV Doubrava) 2:43:59, 33. Walter Feichtenschlager (Union Wels) 2:43:59, 34. Kurt Baldauf (PSV Linz) 2:44:02, 35. Peter Riegler (PSV Linz) 2:44:04, 36. Johann Siegele (SVS Leichtathletik) 2:44:22, 37. Harald Eisl (ASV Salzburg) 2:44:26, 38. Heinz Lassnig (LCC Wien) 2:44:51, 39. Helmut Aurenhammer (ATSE Graz) 2:45:10, 40. Josef Lichtenberger (LCF Flachgau) 2:45:13.

Mannschaft: 1. LCAV Doubrava (Haas, Kritzinger, Baldinger) 7:33:01, 2. Reichsbund Wien (Leopold, Ullmann, Krobath) 7:42:53, 3. LCC Wien I (Peer, Blaha, Vecera) 7:47:26, 4. LAC Raiffeisen Innsbruck 7:50:06, 5. ASV Salzburg 7:57:35, 6. ATSE Graz I 8:04:04, 7. Union Wels 8:15:22, 8. PSV Leoben 8:22:06, 9. PSV Linz 8:25:28, 10. ATUS Judenburg 8:26:10.

Frauen: 1. Ida Hellwagner (ATSV Braunau) 2:59:37, 2. Aloisia Schätz (LAC Wolfsberg) 3:01:01, 3. Christiane Berethalm (LFC-RZW) 3:06:31, 4. Brigitte Fahrngruber (ASKÖ Spark. Hainfeld) 3:11:17, 5. Annemarie Titsch-Nuofner (LCC Wien) 3:18:22, 6. Eveline Knyz (LCC Wien) 3:19:45, 7. Christine Harter (LAC Kainach) 3:30:55, 8. Claudia Walder (LC Tirol) 3:35:51, 9. Elisabeth Walder (LC Tirol) 3:35:57, 10. Sylvia Knapp (LCC Wien) 4:27:30.

Seniorenspiele

M 30: 1. Peer, 2. Kahr, 3. Krobath, 4. Klínkov, 5. Baldauf, 6. Lassnig. M 35: 1. Friesenbichler, 2. Schnell, 3. Ullmann, 4. Blaha, 5. Karl Thaler (Grün-Weiß Micheldorf) 2:38:42, 6. Bürgel. M 40: 1. Pumhösl, 2. Walter Kuper (PSV Leoben) 2:52:44, 3. Leopold Rampf (Badener AC) 2:56:35, 4. Hans Wiesnegger (PSV Linz) 2:57:20, 5. Werner Knyz (LCC Wien) 2:57:39, 6. Josef Toch (Union Wr.

Neudorf) 2:57:58. M 45: 1. Kamper, 2. Csérka, 3. Riegler, 4. Robert Görner (SV Herzmannsky) 2:45:35, 5. Johann Weber (LCAV Doubrava) 2:47:51, 6. Walter Kloimwieder (LCA Umdasch) 2:47:55. M 50: 1. Johannes Duller (ÖTB TV Baden 1862) 2:58:07, 2. Willi Rupprecht (SV Herzmannsky) 3:02:44, 3. Rudolf Zelenka (U. Traismauer) 3:12:33. M 55: 1. Rudolf Peer (Chricket Wien) 3:07:58, 2. Erich Wacha (ATSV Braunau) 3:13:02, 3. Kurt Grimm (Union Lienz) 3:25:50. M 60: 1. Ernst Waldhof (LAC Innsbruck) 3:10:21, 2. Matthias Strobl (Union Innerschwand) 3:18:12, 3. Franz Weissenböck (ULC Hirtenberg) 3:26:49. M 65: 1. Max Steinhauser (Union Lienz) 3:29:02. W 30: 1. Berethalm, 2. Knyz, 3. Knapp. W 35: 1. Titsch-Nuofner. W 45: 1. Hellwagner, 2. Herta Schenner (HSV Wr. Neustadt) 3:33:46. W 55: 1. Maria Petridis (LCC Wien) 4:47:11.

Int. Elan-Wörthersee-marathon

Männer: 1. Tomislav Askovic YU 2:17:36, 2. Randl, 3. Haas, 4. Schätz, 5. Laszlo Zajcz H 2:26:53, 6. Dusan Hribernik YU 2:27:14, 7. Leopold, 8. Peer, 9. Haller, 10. Friesenbichler. Rollstuhlfahrer: 1. Georg Freund 2:22:33, 2. Peter Lenz 2:29:43.

Frauen: 1. Hellwagner, 2. Schätz, 3. Berethalm, 4. Greta Rozman YU 3:08:23, 5. Fahrngruber, 6. Sigrid Thalhammer 3:11:43, 7. Anette Pauli 3:16:31, 8. Titsch-Nuofner, 9. Knyz, 10. Heda Bevc YU 3:29:56.

MH: 1. Haas, 2. Schätz, 3. Tomaz Robatsch YU 2:30:35, 4. Schifrer, 5. Fabio Rizzo I 2:32:56, 6. Horn, 7. Kritzinger, 8. Otto Gall 2:34:20, 9. Sostaric, 10. Flankl, 11. Millinger, 12. Fortin, 13. Striednig, 14. Dominik, 15. Reinhold Pötschnick 2:40:51, 16. Friedl, 17. Baldinger, 18. Eisl, 19. Joachim Reitbauer 2:48:12, 20. Rainer Kalliany 2:48:25, 21. Herbert Schmucker 2:48:29, 22. Josef Gejer 2:48:31, 23. Gerhard Riedel 2:49:58, 24. Mirko Perko YU 2:52:20, 25. Helmut Planitzer 2:52:31, 26. Gerhard Buscka 2:52:32, 27. Herbert Honer 2:53:04, 28. Thomas Höfler 2:53:39, 29. Gerhard Jaritz 2:53:55, 30. Anton Kesselbacher 2:54:21. M 30: 1. Askovic, 2. Randl, 3. Zajcz, 4. Hribernik, 5. Leopold, 6. Peer, 7. Kahr, 8. Köhler, 9. Lettner, 10. Krobath, 11. Andrej Vozlic YU 2:38:14, 12. Alfred Biela 2:41:35, 13. Klínkov, 14. Stefan Behek YU 2:43:24, 15. Feichtenschlager, 16. Baldauf, 17. Michael Graf 2:44:17, 18. Vehbi Tahari YU 2:44:26, 19. Lassnig, 20. Alois Hiern 2:46:08, 21. Helmut Hirtler 2:48:31, 22. Herbert Kropf 2:49:08, 23. Helmut Fischer 2:51:11, 24. Peter Enzi 2:52:19, 25. Herbert Mittermayer 2:52:30, 26. Erwin Halpern 2:55:27, 27. Christian Glockengießer 2:55:29, 28. Robert Badstüber 2:55:31, 29. Herbert Breitenhuber 2:55:44, 30. Walter Messics 2:55:56.

M35: 1. Friesenbichler, 2. Pavel Mocnik, YU 2:32:46, 3. Svetlan Vujasin, YU 2:34:27, 4. Schnell, 5. Ullmann, 6. Blaha, 7. Thaler, 8. Bürgel, 9. Sommerhuber, 10. Vecera, 11. Siegele, 12. Aurenhammer, 13. Lichtenberger, 14. Nikolaus Fritz 2:47:15, 15. Willi Stadlmann 2:49:17, 16. Walter Furlan 2:52:38, 17. Alois Paset 2:52:47, 18. Johann Obiltschnig 2:54:41, 19. Robert Miklau 2:55:12, 20. Peter Müller 2:56:29.

M40: 1. Haller, 2. Josef Hermann 2:33:57, 3. Pumhösl, 4. Janez Sitar, YU 2:51:20, 5. Kurz, 6. Johann Grubauer 2:52:47, 7. Rampl, 8. Wiesnegger, 9. Knyz, 10. Toth, 11. Vinko Fortuna, YU 2:58:23, 12. Josef Pogelschek 2:58:42, 13. Gerhard Leicht 2:59:23, 14. Hans Komar 2:59:28, 15. Muskar 3:03:18.

M45: 1. Kamper, 2. Csérka, 3. Riegler, 4. Görner, 5. Ivan Bartol, YU 2:56:54, 6. Günther Sommer 2:47:41, 7. Weber, 8. Kloimwieder, 9. Franz Zehentmayr 2:49:20, 10. Walter Köröcz 2:50:17, 11. Herbert Mach-Weber 2:51:55, 12. Günther Wagner 2:54:11, 13. Franz Grünwald 2:54:16, 14. Horst Guterer 2:56:26, 15. Hermann Strieder 2:56:30, 16. Alfred Schenner 2:56:32.

M50: 1. Rok Stros, YU 2:48:50, 2. Gerhard Franke, D 2:49:25, 3. Walter Hintermayr 2:53:23, 4. Johann Hofstätter 2:56:22, 5. Duller, 6. Rupprecht. M55: 1.

Peer, 2. Wacha, 3. Helmut Tassar 3:19:42, 4. Grimm. M60: 1. Waldhof, 2. Strobl, 3. Weissenböck. M65: 1. Steinhauser.

WH: 1. Schätz, 2. Pauli, 3. Zsuzsa Horanyi, H 3:30:59. W30: 1. Berethalm, 2. Knyz, 3. Harter. W35: 1. Fahrngruber, 2. Titsch-Nuofner, 3. Bevc. W40: 1. Waltraude Zeiner 4:35:04. W45: 1. Hellwagner, 2. Rozman, 3. Thalhammer.

W50: 1. Kazimira Luznik, YU 4:13:26. W55: 1. Petridis.

Minimarathon (6 km)

M11: 1. Stefan Stadlmann 23:43,30, 2. Helmut Hausmann 25:10,50, 3. Michael Heitz 27:26,90. M13: 1. Harald Steindorfer 22:56,30, 2. Christian Hnuta 23:27,50, 3. Christoph Turian 24:33,40. M15: 1. Harald Wiedermann 20:11,40, 2. Martin Pogelschek 20:24,80, 3. Robert Dragan 20:40,50. W12: 1. Sonja Maier 25:18,90, 2. Birgit Grubelnug 25:41,40, 3. Petra Kopeinig 26:21,40. W14: 1. Michaela Hirtler 25:50,83, 2. Astrid Kopeinig 26:32,00, 3. Tanja Printscher 27:04,60. W16: 1. Ute Salcher 25:51,10.

10-Meilen-Volkslauf

Männer: 1. Drago Maricic, YU 57:04, 2. Werner Oberauer, D 57:34, 3. Klemen Dolenc, YU, 58:47, 4. Peter Schrottenbach 58:52, 5. Erich Kokaly 58:58, 6. Manfred Dörfler 59:22, 7. Herbert Sabransky 59:48, 8. Ivan Skedelj-Mocivnik, YU 59:58, 9. Berthold Brenner 1:00:54, 10. Udo Rainer 1:01:48.

5. Studenten-OL-WM

Herren: 1. Erik Anders Osson, S 83:33, 2. Janos Kelemen, H 85:16, 3. Zoltan Lantos, H 86:32, 4. Rolf Vestre, N 86:47, 5. BaboGabor Szeeles, H 87:06, 6. Josef Pollak, CS 87:12, 7. Jiri Hlavac, CS 87:57, 8. Qyisten Hold, N 88:05, 9. Roald von Schoultz, SF 89:31, 10. Stefan Bolliger, CH 96:15, 27. Karl Lang, 39. Ferri Gassner, 50. Peter Bonek, 56. Michael Melcher, 63. Walter Pötsch. Staffel: 1. Norwegen 272:06, 2. Ungarn 290:47, 3. Schweiz 284:12, 4. Schweden 293:53, 5. CSSR 298:57, 6. Finnland 300:25, 7. Großbritannien 307:18, 8. Österreich 317:25.

Damen: 1. Anna Kottonen, SF 64:13, 2. Lucie Komanova, CS 67:57, 3. Anne Bossfall, S 68:36, 4. Marita Skogum, S 69:38, 5. Pavlina Sacikova, CS 72:07, 6. Iva Slaninova, CS 73:12, 7. Kornelia Müller, CH 73:12, 8. Nadezda Malgina, SU 73:17, 9. Sabrina Fessler, CH 74:34, 10. Tarja Hamalainen, SF 74:50, 23. Ulinda Jaksch, 25. Regina Mandl. Staffel: 1. Schweden 226:08, 2. Finnland 227:23, 3. CSSR 239:23, 4. Schweiz 247:17, 5. UdSSR 249:47, 6. Österreich 273:16.

Skirollerlauf

Aflenz, 6./7. 9.

1. Int. Skiroller-Marathon

Hauptbewerb (40,5 km): Herren: 1. Konrad Egger, BRD 1:35:48, 2. Josef Hones 1:36:46, 3. Otto Pabst 1:38:12, 4. Rudolf Hirscheberger 1:38:12, 5. Roland Schablitzky 1:50:03. Damen: 1. Angelika Lang 2:27:18.

Bewerb II (18 km): Herren: 1. Helmut Baumann 42:02,03, 2. Georg Schwarz, BRD 43:38,16, 3. Manfred Eslitzbichler 44:45,06, 4. Josef Vogel 45:00,37, 5. Rudolf Hofer 45:03,48. Damen: 1. Gudrun Kirnbauer 54:53,12.

30. 7. - 4. 8.

3. Orientierungslauf

Miskolc/H, 30. 7. - 4. 8.

3. Studenten-OL-WM

Herren: 1. Erik Anders Osson, S 83:33, 2. Janos Kelemen, H 85:16, 3. Zoltan Lantos, H 86:32, 4. Rolf Vestre, N 86:47, 5. BaboGabor Szeeles, H 87:06, 6. Josef Pollak, CS 87:12, 7. Jiri Hlavac, CS 87:57, 8. Qyisten Hold, N 88:05, 9. Roald von Schoultz, SF 89:31, 10. Stefan Bolliger, CH 96:15, 27. Karl Lang, 39. Ferri Gassner, 50. Peter Bonek, 56. Michael Melcher, 63. Walter Pötsch. Staffel: 1. Norwegen 272:06, 2. Ungarn 290:47, 3. Schweiz 284:12, 4. Schweden 293:53, 5. CSSR 298:57, 6. Finnland 300:25, 7. Großbritannien 307:18, 8. Österreich 317:25.

Damen: 1. Anna Kottonen, SF 64:13, 2. Lucie Komanova, CS 67:57, 3. Anne Bossfall, S 68:36, 4. Marita Skogum, S 69:38, 5. Pavlina Sacikova, CS 72:07, 6. Iva Slaninova, CS 73:12, 7. Kornelia Müller, CH 73:12, 8. Nadezda Malgina, SU 73:17, 9. Sabrina Fessler, CH 74:34, 10. Tarja Hamalainen, SF 74:50, 23. Ulinda Jaksch, 25. Regina Mandl. Staffel: 1. Schweden 226:08, 2. Finnland 227:23, 3. CSSR 239:23, 4. Schweiz 247:17, 5. UdSSR 249:47, 6. Österreich 273:16.

Skirollerlauf

Aflenz, 6./7. 9.

1. Int. Skiroller-Marathon

Hauptbewerb (40,5 km): Herren: 1. Konrad Egger, BRD 1:35:48, 2. Josef Hones 1:36:46, 3. Otto Pabst 1:38:12, 4. Rudolf Hirscheberger 1:38:12, 5. Roland Schablitzky 1:50:03. Damen: 1. Angelika Lang 2:27:18.

Hansjörg Randl klettert nicht nur die läuferische Erfolgsleiter hinauf

Da gab es zum Beispiel heuer ein 25-km-Bergstraßenrennen in San Remo, bei dem ihm der spätere Marathon-Europameister Gelindo Bordin nur eine einzige Minute abnehmen konnte! Gegenüber den 280 wöchentlichen Trainingskilometern des Italieners nehmen sich die 100-120 von Randl geradezu als Aufwand eines Hobbyläufers aus!

In dem drahtigen Tiroler dürften also tatsächlich noch große Leistungsreserven schlummern. Zumal er von Zeit zu Zeit dem Laufen gar keine besondere Beachtung schenkt – vor allem dann, wenn der Berg ruft! Und wie sich's für einen richtigen Tiroler Bergfexen gehört, ist's da mit Wandern allein nicht getan. Vielmehr liebt er extreme Klettertouren bis zum 7. Schwierigkeitsgrad, hat schon die Matterhorn-Nordwand erklimmt und einige Erstbegehungen hinter sich. Ob ihn die Kletterei nicht zuviel Kraft kostet und den runden Laufstil verdirbt?

„Ich habe ein ausgeprägtes Gleichgewichtsgefühl und brauche mit meinen 56 kg Le-

Steckbrief Hansjörg Randl

Geboren am 1. 8. 1956 in Pfaffenhofen (Tirol)

Größe: 1,71 m, Gewicht: 56 kg
Beruf: Gemeindebediensteter

Spezialdisziplin: Marathon

Größte Erfolge: Staatsmeister im Straßenlauf 1985 und Marathon 1986

Bestzeiten: 1500 m: 4:06, 3000 m: 8:48,
5000 m: 14:41, 10.000 m: 30:36, Halbmarathon: 1:03:13, 25 km: 1:21:02,
Marathon: 2:21:39

Hobbys: Bergsteigen

Verein: LAC Raiffeisen Innsbruck

Adresse: Arzbergstraße 7b, Top 74,
6410 Telfs



Im Eisfeld
der Matterhorn-
Nordwand

Von HANS BLUTSCH

Bergfex und Marathonmeister

Die profihafte Einstellung zum Spitzensport verlangt den totalen Einsatz, nicht nur körperlich, sondern auch mental. Bei vielen führt diese Belastung zu einer leistungshemmenden Streß-Situation, vor allem dann, wenn umfangreich trainiert und einem völlig „branchenfremden“ Beruf nachgegangen werden muß.

Bei dem frischgebackenen Marathonmeister Hansjörg Randl merkt man nichts von solchen Zwängen, obwohl er von keiner Institution unterstützt wird und für eine vierköpfige Familie sorgen muß. Der Dreißigjährige legt eine unbekümmerte Frohnatur an den Tag, die so manchem moralisch maroden Champion wieder auf die Beine helfen würde.

Mit einem schelmischen Mienenspiel erzählt er von der reinen Taktik, die ihm beim Wörthersee-Marathon zum Titel verholfen hat. „Eine Zeit unter 2:20 war auf diesem Kurs sowieso nicht drin!“, wußte er von vornherein, womit wir natürlich beim Thema Mondsee-Halbmarathon anlangten – und da merkte man schon, daß ihn die Anzweiflungen an der Richtigkeit der Distanz ziemlich wurmen. Bei den 1:03:13 vom Mondsee wäre er in einer Superform gewesen, und auch den Hinweis, daß er mit dieser Zeit Marathon in mindestens 2:15 laufen müßte, läßt er nicht gelten: „Ich werde diese Leistung sicher noch bestätigen und alle Zweifler Lügen strafen!“ Dieses gesunde Selbstvertrauen basiert bei dem gelernten Zimmermann und gegenwärtigen Gemeindebediensteten auf einigen guten internationalen Ergebnissen, von denen die Öffentlichkeit kaum Notiz genommen hat:

„Ich habe ein ausgeprägtes Gleichgewichtsgefühl und brauche mit meinen 56 kg Le-

berggewicht nur minimalen Kraftaufwand, daher stören meine bergsteigerischen Ambitionen kaum das Lauftraining.“

Das absolviert er fast immer allein, ohne Trainer und mehr nach dem Gefühl. Es besteht aus vielen langsamen Dauerläufen im Vierminutenschnitt – was man bei ihm halt so „langsam“ nennt. Trotzdem möchte er sein Training mehr systematisieren und sich im nächsten Jahr auf die Bahn konzentrieren – ungefähr nach dem Muster vom Vereinskollegen Gerhard Hartmann, mit dem er zwar wenig Kontakt pflegt, aber eine weitere Gemeinsamkeit hat: So wie der Wien-Marathon-Sieger ist auch Randl Vater von Zwillingen und – wenn er nicht gerade laufend oder in den Bergen unterwegs ist – ein Familiensch.

„Meine Frau akzeptiert den Leistungssport voll und ganz, sie hat sogar den Speiseplan auf eine Vollwert-Ernährung umgestellt. Manchmal begleitet sie mich zu den Rennen, von denen ich oft sehr spät heimkomme. Es ist schon vorgekommen, daß der vierjährige Jörg und die Melanie bis Mitternacht aufblieben, um auf den Pokal oder die Medaille zu warten!“

Aus diesem familiären Umfeld und dem gut organisierten Verein LAC Innsbruck, dem er sich sehr verpflichtet fühlt, schöpft also der Marathonmeister Kraft für seine weitere Laufbahn.

Lopes war achtunddreißig, als er Weltbestzeit lief – Hansjörg Randl verbleiben also noch viele Jahre . . .



Unterwegs zum
Meistertitel
Foto: Blutsch